

upgrade your life

Karriere machen in der
Rhein-Neckar-Region

www.rhein-neckar-upgrade.de



Rhein-Neckar

Nichts liegt näher: Entdecken Sie die Metropolregion Rhein-Neckar – wo Mandelbäume blühen und Weinreben von der Sonne verwöhnt werden. Wir geben Ihnen Tipps für Tagesausflüge oder einen Nachmittag, für gutes und schlechtes Wetter, Wanderer oder E-Biker ... und viele weitere Ideen.



Herausnehmbare
Landkarte zur Region
Übersichtlicher Quickfinder
Symbole zur schnellen
Orientierung
Für Allein-Entdecker oder
die ganze Familie

978-3-8342-2600-6

MERIAN *aktiv*

MERIAN *aktiv*

Rhein-Neckar



Rhein-Neckar



Unsere 77 Ideen für Ihre freie Zeit.

Herzlich willkommen in der Metropolregion Rhein-Neckar!

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist nicht nur ein starker Wirtschaftsstandort mit attraktiven Arbeitgebern wie BASF und Roche. Sie ist auch eine lebenswerte Freizeitregion, die ihre 2,4 Millionen Einwohner und viele Gäste aus dem In- und Ausland immer wieder aufs Neue begeistert.

In der pulsierenden Kulturszene mit über 110 Theatern und Kleinkunstabühnen, 200 Museen, Galerien und vielen Festivals ist immer etwas los. Kloster Lorsch, der Limes und der Dom zu Speyer sind Weltkulturerbe.

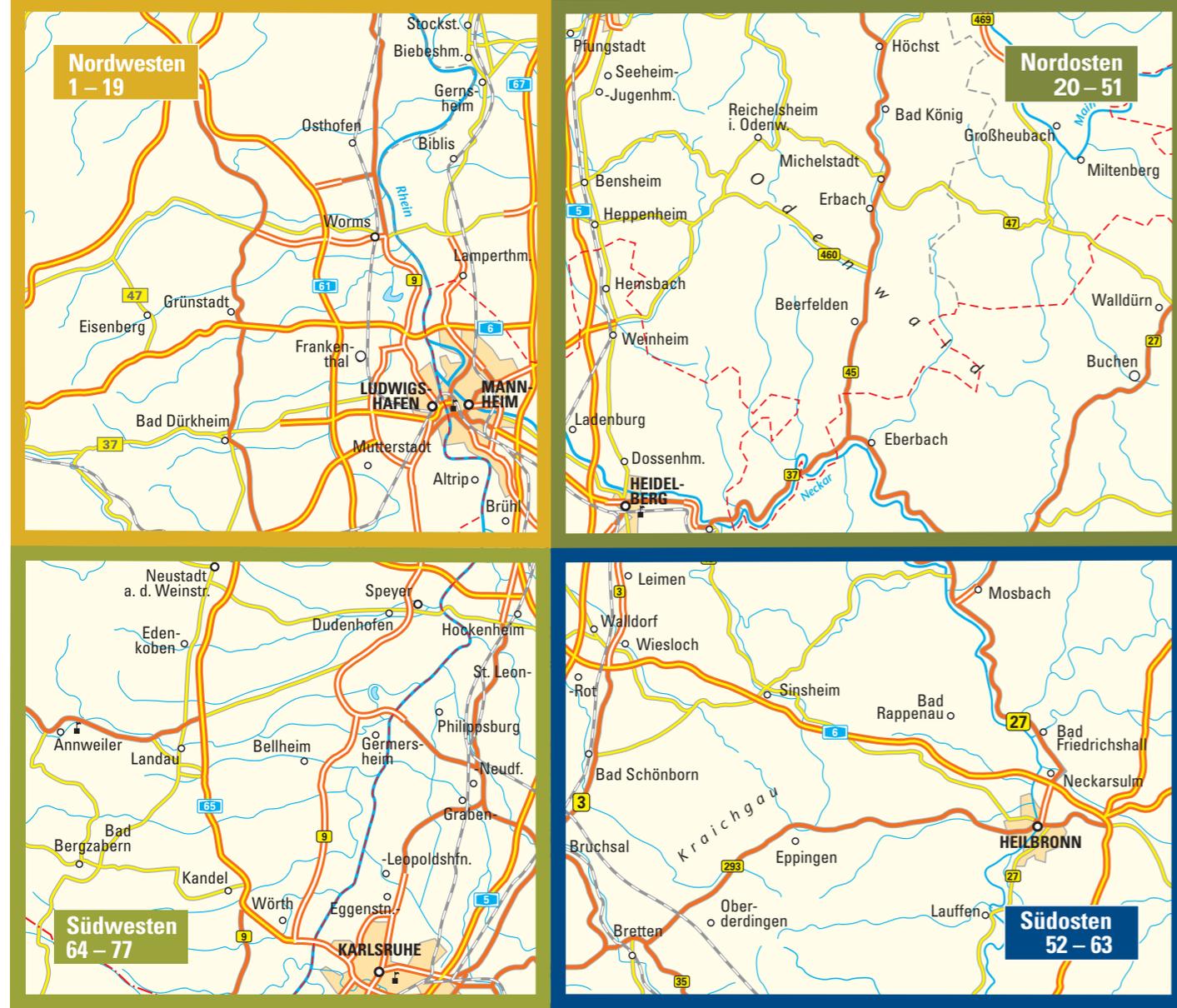
Hier gibt es über 130 Burgen, Dome und Schlösser – wie die in Heidelberg, Schwetzingen und Hambach. Die Naturparks Pfälzerwald, Neckartal-Odenwald und der Geopark Bergstraße-Odenwald laden zum Erholen ein.

Die vielfältige regionale Küche, Spitzengastronomie und preisgekrönte Weine aus den Anbaugebieten Baden, Hessische Bergstraße, Pfalz und Rheinhessen lassen keinen Feinschmeckerwunsch offen.

Entdecken Sie die Metropolregion Rhein-Neckar – wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei!



Die Region in der Übersicht



Heidelberg, Innenstadtkarte



Rhein-Neckar

Claudia Weber

Über die Autorin

Claudia Weber, geb. 1964 in Heidelberg, studierte Kunstgeschichte und Archäologie. Sie ist als Autorin und Übersetzerin tätig und kennt die Region aus dem Effeff.

Karten & Pläne

Klappe vorne: Übersicht
Klappe hinten: Stadtplan Heidelberg
Die Koordinaten in den Infokästen verweisen auf die herausnehmbare Straßenkarte, z. B. ► **Karte:** C3

Inhalt

Nichts liegt näher!

Region in Aktion

14

77 Ideen für die freie Zeit

Der Nordwesten

01 Stadtrundgang durch Worms	14
02 Besuch der Lorscher Königshalle	16
03 Eckbachmühlenwanderweg (Altleiningen)	17
04 Mannheimer Schloss und Quadratestadt	18
05 Technoseum (Mannheim)	20
06 Luisenpark (Mannheim)	21
07 Friedrichsplatz und Kunsthalle (Mannheim)	22
08 Ein Besuch im Planetarium (Mannheim)	23
09 Hafensrundfahrt (Mannheim, Ludwigshafen)	24
10 Stollenwörthweiher (Mannheim)	25
11 Wanderung an der Haardt (Neustadt, Bad Dürkheim)	26
12 Wandern, Walken und Radfahren in Deidesheim	28
13 Exkursionen durch den Pfälzerwald	29
14 Mit der Dampflokomotive ins Elmsteiner Tal	30

15 Neustadt und seine Weindörfer	32
16 Naturerlebniswanderung (Neustadt und Umgebung)	34
17 Mountainbiketrails rund um die Kalmit	35
18 Schloss und Schlossgarten in Schwetzingen	36
19 Baden und Wellness in Schwetzingen	38

Der Nordosten

20 Radtour entlang der Bergstraße	40
21 Wanderung auf dem Planetenweg (Heppenheim)	41
22 Odenwälder Freilandmuseum (Walldürn-Gottersdorf)	42
23 Historischer Stadtrundgang in Walldürn	44
24 Stadtbummel durch Weinheim	45
25 Kur- und Freizeitbad Miramar (Weinheim)	46
26 Ladenburg	47
27 Wintersport im Odenwald	48
28 Klettern im Odenwald (Schriesheim)	50
29 Besucherbergwerk Schriesheim	51
30 Zu Gast in »Hendesse« (Handschuhsheim)	52
31 Heidelberger Zoo	53
32 Stadtspaziergang (Heidelberg)	54
33 Stadtführung (Heidelberg)	55

Dieser MERIAN aktiv stellt 77 Ideen für die freie Zeit in der Rhein-Neckar-Region vor. Für Alteingesessene, neu Zugezogene und Durchreisende. Jung und Alt finden hier Freizeittipps für jede Wetterlage – und für jeden Geschmack.

Viel Spaß mit unseren neuen Ideen für Ihre freie Zeit!



Rhein-Neckar- Region – nichts liegt näher!

Inbegriff der Romantik zwischen Neckar
und Königstuhl: die Heidelberger Altstadt
samt Schlossruine.



Region in Aktion

An Rhein und Neckar war schon immer einiges los. Bereits vor 500 000 Jahren lebten hier Waldelefanten, Nashörner, Flusspferde, Leoparden, Säbelzahnkatzen und Hyänen. In dieser Umgebung ging der Heidelbergmensch auf die Jagd – lange bevor der Neandertaler in seine Fußstapfen trat. Während der Bronzezeit haben die Kelten ihre Spuren hinterlassen, darunter beispielsweise auch den Goldenen Hut von Schifferstadt (um 1300 v. Chr.). Um die Zeitenwende kamen die Römer: Sie bauten Kastelle, aus denen sich später Städte entwickelten, und brachten Weinreben und Esskastanien mit, die im milden Klima bestens gediehen. Tausend Jahre später ließen die Salier

den mächtigen Dom in Speyer als kaiserliche Grablege errichten. Heute hat der Rhein-Neckar-Raum den Status einer europäischen Metropolregion, in der bedeutende Wirtschaftsunternehmen und renommierte Hochschulen Menschen aus dem In- und Ausland anziehen, die für ein lebendiges Miteinander der verschiedenen Kulturen sorgen.

Wasser, Wiesen und Wälder

Kaum eine Region vereint so unterschiedliche Landschaftsformen wie das Rhein-Neckar-Gebiet. Die Bandbreite reicht vom waldreichen Mittelgebirge über fruchtbares Kulturland bis zu den wildromantischen Flussauen des Altrheins. Im Westen

erstreckt sich der Pfälzerwald mit dem Wasgau im Süden und dem Leiningerland im Norden. Den steil abfallenden Hängen der Haardt schließen sich die Weinberge entlang der Deutschen Weinstraße an. Östlich davon breiten sich die Felder der Oberrheinischen Tiefebene aus, die als Gemüsegarten Deutschlands gelten und Spezialitäten wie die Pfälzer Kartoffel (Grumbeere) oder den Schwetzingener Spargel hervorbringen. Den östlichen Übergang von der Rheinebene bis zum Odenwald markiert die Bergstraße, an deren sonnenverwöhnten Hängen nicht nur Weinreben und Mandeln, sondern auch Feigen und Oliven bestens gedeihen. Während im Süden das Rebland des Kraichgaus beginnt, begrenzen Odenwald und Bauland die Rhein-Neckar-Region gen Osten.

Auf Tour durch die Natur

So unterschiedlich die Landschaft ist, so abwechslungsreich sind die Naherholungsmöglichkeiten. Pfälzerwald und Odenwald sind ein Paradies für Wanderer, Kletterer, Mountainbiker sowie, bei ausreichender Schneemenge, auch für Wintersportler. In den Mittelgebirgsregionen kann man nicht nur Felsenmeere und Schluchten entdecken, sondern auch Naturdenkmäler wie das Felsenschiff Aselsstein bei Annweiler oder die Tropfsteinhöhle bei Eberstadt. Die sanften Hügel vor der Haardt und im Kraichgau überziehen Nordic-Walking-Routen und Fahrradstrecken aller Schwierigkeitsgrade. Dagegen bietet die Rheinebene viele familienfreundliche Radwege und Badeseen mit Wassersportmöglichkeiten im Überfluss. Ausflugsschiffe

Ganz schön vielfältig:
Weinverkostung im Weindorf Rhodt unter Rietburg (l.)
Stadtführung durch Heidelberg (M.)
Wandern an der Haardt entlang (r.)





Neustadt an der Weinstraße: Blick von der Stiftskirche auf den schönen Pfälzerwald.

laden zur Fahrt ins romantische Neckartal und durch die urigen Auenlandschaften des Altrheins ein. Baudenkmäler für jeden Geschmack schmücken Stadt und Land: die mächtige Ruine des Heidelberger Schlosses, das Schwetzingen Schloss mit der einzigartigen Verbindung von französischem Barockgarten und englischem Landschaftspark, die zahllosen Burgen im Pfälzerwald, an der Bergstraße, im Neckartal und im Kraichgau, die Klosterruine Limburg oder die großen romanischen Kaiserdome von Speyer und Worms. Auch Städte und Dörfer haben Ungewöhnliches und Sehenswertes zu bieten, etwa Heidelbergs romantische Altstadt, Mannheims Quadrate, die

mittelalterlichen Stadtbefestigungen von Neuleiningen, Freinsheim und Wachenheim oder das französische Flair der Festungsstadt Landau. Sollte es mal regnen, hat man unter den Museen der Metropolregion die Qual der Wahl. Vom Römerfund bis zum Spaceshuttle gibt es viel zu bestaunen, darunter ein ausgetretener VIP-Schuh in der Vitrine (siehe Tipp 73, S. 105) oder Joan Mirós Fassadenkunst am Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen. Und wem nach ausgiebigem Augenschmaus der Magen knurrt, der lässt sich in der Burgschänke, im Biergarten, in der Weinstube oder im Feinschmeckerrestaurant eine der vielen guten lokalen Spezialitäten schmecken.

Feste feiern – das ganze Jahr
Überdurchschnittlich sonnige Sommer und milde Winter lassen neben Weintrauben und Edelkastanien auch

Feigen, Kiwis, Zitrusfrüchte, Granatäpfel, Pfeffer und Oliven gedeihen. Doch nicht nur die Region ist von der Sonne verwöhnt – auch ihre Bewohner haben sonnige Gemüter. Das ganze Jahr über gibt es Anlässe, Feste zu feiern: von lokalen Volksfesten wie der Buchener Fasenacht, dem Gimmeldinger Mandelblütenfest oder dem Dürkheimer Wurstmarkt über die zahllosen Weinfeste und Weihnachtsmärkte bis zu großen Kulturevents von überregionaler Bedeutung. So hat sich beispielsweise der Heidelberger Frühling als internationales Forum für klassische und zeitgenössische Musik etabliert. Die Schwetzingen Festspiele laden von Mai bis Juni zu Oper und Konzert vor der stilvollen Kulisse des Schlosses ein. Im Sommer stellen die Heidelberger Schlossfestspiele ihr breit

gefächertes Programm in den Mauern der imposanten Schlossruine vor, und am Wormser Dom setzen die Nibelungen-Festspiele das Heldenepos in Szene. In den Monaten Oktober bis Dezember zeigen die Festspiele Ludwigshafen hochkarätiges Ballett im Pfalztheater, während das Internationale Festival „Enjoy Jazz“ im Oktober und November große Namen des Jazz nach Heidelberg bringt. Ebenfalls im November findet das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg statt, das zweitälteste deutsche Filmfestival nach der Berlinale, auf dem Starregisseure wie Rainer Werner Fassbinder, Wim Wenders, Jim Jarmusch und Lars von Trier entdeckt wurden.

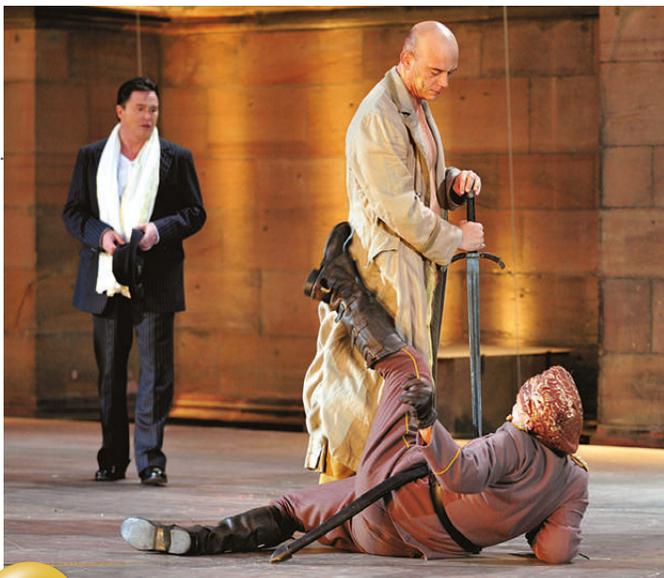
Magnet für Touristen aus aller Welt: die Altstadt von Heidelberg.



77 Ideen für die freie Zeit in der Rhein-Neckar-Region

Von Weinbergen umrahmt liegt an
einer Neckarschleife die Gemeinde
Mundelsheim.





I Stadtrundgang durch Worms

Ort des Nibelungenhorts – Festspiele im Schatten des Doms

Die alte Kaiserstadt spielte mehrfach eine bedeutende Rolle in der Geschichte des Abendlands. Unter den Saliern begann im Jahr 1076 mit dem Wormser Reichstag der Investiturstreit zwischen Papst und Kaiser, der 1122 mit dem Wormser Konkordat endete. Wenig später, zur Zeit der staufischen Kaiser, wurde das Nibelungenlied verfasst. Es erzählt die Geschichte der Burgunder am Wormser Hof und wird im Nibelungenmuseum lebendig: In einem begehbaren

Hörbuch an der alten Stadtmauer leiht Mario Adorf dem anonymen Dichter des Heldenepos seine Stimme. Er berichtet von Siegfried und Gunther, Tarnkappe und Drachensblut, Uta und Hagen – und vom legendären Streit der Königinnen vor dem Wormser Dom. Doch der heutige Bau wurde ein halbes Jahrtausend nach dem sagenhaften »Zickenkrieg« zwischen Kriemhild und Brünhild errichtet. Direkt neben dem Dom, im Park des Museums Heylshof, markie-

Auf der Open-Air-Bühne vor dem Wormser Dom wird die Nibelungensage am Originalschauplatz aufgeführt.

ren Bodenplatten einen anderen historischen Moment: Anlässlich des Wormser Reichstags traf Luther hier im Jahr 1521 auf Kaiser Karl V. In der Nähe des Obermarkts erinnert nun das Luther-Denkmal an den Aufenthalt des Reformators in der Stadt.

Jüdisches Erbe

Worms war auch ein bedeutendes Zentrum jüdischer Kultur und Gelehrsamkeit. Dies dokumentiert heute das Raschi-Haus, das detailliert über das Leben der Wormser Juden seit dem Mittelalter informiert. Sehenswert ist auch der Heilige Sand,

der älteste jüdische Friedhof Europas, auf dem man sogar noch Grabsteine aus dem 11. Jh. findet. An der Rheinpromenade stellt das Hagedenkmal die Versenkung des Nibelungenschatzes im Rhein dar. Und bei den Nibelungen-Festspielen dreht sich alles um die Ränke und Intrigen am burgundischen Königshof zu Worms. Preisgekrönte Intendanten und Starregisseure interpretieren das Heldenepos Jahr für Jahr neu und setzen die Nibelungensage mit namhaften Film- und Theaterschauspielern auf der Freilichtbühne vor dem Wormser Dom in Szene.

- ▶ **Karte:** C 1
- ▶ **Wo:** Anreise nach Worms mit ÖPNV bis Hauptbahnhof; mit Pkw zu Parkhäusern P1–P7; Nibelungenmuseum: Fischerpförtchen 10; Wormser Dom St. Peter: Lutherring 9; Raschi-Haus: Hintere Judengasse 6
- ▶ **Wann:** Nibelungenmuseum: Di–Fr 10–17, Sa u. So 10–18 Uhr; Wormser Dom St. Peter: April bis Okt. 9–18, Nov.–März 10–17 Uhr; Raschi-Haus: April–Okt. Di–So 10–12.30 u. 13.30–17, Nov. bis März 10–12.30 u. 13.30–16.30 Uhr; Nibelungen-Festspiele: im Sommer, jährlich wechselnde Termine, detaillierte Infos im Web (siehe unten)
- ▶ **Essen & Trinken:** Luther-Nüsse – eine Wormser Spezialität aus geschälten, in Pflaumenmus gekochten Walnüssen mit Schokoüberzug – gibt es im Café Schmerker, ganz in der Nähe des Luther-Denkmal, Wilhelm-Leuschner-Str. 9
- ▶ **Web:** www.worms.de, www.nibelungenfestspiele.de





2

Besuch der Lorsch- Königshalle

Vom Reichskloster Karls des Großen zum
Weltkulturerbe der UNESCO

Als Karl der Große im Jahr 774 mit großem Gefolge hier verweilte, war Lorsch eines der Machtzentren des karolingischen Reichs. Seit dem Mit-

telalter verlor es mehr und mehr an Bedeutung, bis 1991 die UNESCO die Königshalle als eines der ältesten vollständig erhaltenen Baudenkmäler der Karolingerzeit zum Weltkulturerbe erklärte – zusammen mit den Resten der benachbarten Benediktinerabtei. Von ihr sind heute nicht nur Kirche und Zehntscheuer erhalten, sondern auch der Lorsch Codex, eine Art Grundbuch aus dem 12. Jh., das die Besitztümer des Klosters fein säuberlich auflistet und dadurch zur Geburtsurkunde vieler Städte und Dörfer der Region wurde. Sehenswert sind zudem der Kräutergarten des Klosters und das historische Rathaus.



- ▶ **Karte:** D I
- ▶ **Wo:** Nibelungenstr. 35, 64653 Lorsch
- ▶ **Wann:** Museumszentrum Di–So 10–17 Uhr; Besichtigung der Königshalle nur mit Führung; Infos Tel. 0 62 51/ 5 14 46
- ▶ **Essen & Trinken:** Wirtshaus im Weißen Kreuz, Marktplatz 2, Tel. 0 62 51/5 50 26 24, www.wirtshaus-weisses-kreuz.de
- ▶ **Web:** www.kloster-lorsch.de



3

Eckbachmühlen- wanderweg

Im Leiningerland ist das Wandern **des
Müllers Lust**

Über 30 Mühlen klapperten einst am rauschenden Eckbach – jetzt sind es in erster Linie die Schuhsohlen der Wanderer, die dem Eckbachmühlenwanderweg folgen. Am Nordostrand des Pfälzerwalds geht es von Altleiningen ca. 24 km durch Wald, Wiesen und Weinreben bis nach Dirmstein, immer am murmelnden Bach entlang. Unterwegs ist ein abwechslungsreiches Programm geboten – gleich zu Beginn grüßt am Nordufer die Burg Altleiningen, Stammsitz der Leininger, die früher

über das Leiningerland herrschten. Heute kann man dort oben im Burggraben baden. Am Eckbachweiher vorbei, passiert man die Burgen Neuleiningen und Battenberg, schöne Weindörfer – und viele alte Mühlen. Manche davon wurden zu Wohnhäusern umfunktioniert, andere zu Weinstuben, Restaurants und Hotels. In der Dorfmühle von Großkarlbach wird im Mühlenmuseum die Geschichte des Tals mit seinen Getreide-, Säge- und Papiermühlen wieder lebendig.

- ▶ **Karte:** B2
- ▶ **Wo:** Altleiningen bis Dirmstein
- ▶ **Wann:** Burgbad Altleiningen: Mai–Sept. 8.30–19 Uhr, Tel. 0 63 56/91 90 67; Mühlenmuseum Alte Dorfmühle Großkarlbach: März–Okt. jeden 2. und 4. Sonntag von 14–17 Uhr sowie zum Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag und nach Vereinbarung (Tel. 0 62 38/33 01)
- ▶ **Essen & Trinken:** Restaurant Karlbacher in Großkarlbach, Hauptstr. 57; Tel. 0 62 38/37 37, www.karlbacher.info
- ▶ **Web:** www.outdooractive.com



4

Mannheimer Schloss und Quadratestadt

Quadratlatschen durch die Metropole der Region

- ▶ **Karte:** D2
- ▶ **Wo:** Mannheim, Zentrum
- ▶ **Wann:** Barockschloss Mannheim, Prunkräume u. Schlossmuseum (barrierefrei zugänglich nach Anmeldung); Öffnungszeiten: Di–So u. Feiertage 10–17 Uhr; Führungen: Sa, So u. Feiertage stündlich 11–16 Uhr, nach Vereinbarung auch in vielen Fremdsprachen (Info: www.schloss-mannheim.de); Tel. 06 21/2 92 28 91
- ▶ **Wie viel:** Schloss mit Audio-guide 7 € (erm. 3,50 €), mit Führung 9 € (erm. 4,50)
- ▶ **Web:** www.mannheim.de

Mannheim ist die größte Stadt der Metropolregion und liegt an der Mündung des Neckars in den Rhein. Jahrhundertlang ein kleines Fischerneest, wurde Mannheim im 17. Jh. zur Festung ausgebaut. In diese Zeit fällt auch die Gliederung des Stadtkerns in Quadrate – ein System, das bis heute für große Verwirrung bei Ortsunkundigen führt: Wo sonst hat eine Stadtverwaltung die Adresse E5? Dabei ist es ganz einfach, sich in den Quadraten zurechtzufinden, wenn man die Tipps (S. 118) beachtet.

Vom Mannheimer Schloss aus bietet sich ein abwechslungsreicher Rundgang durch die Quadratestadt und ihre Geschichte an. Im Jahr 1720 verlegte Kurfürst Carl Philipp von

der Pfalz die Residenz von Heidelberg nach Mannheim und ließ ein Barockschloss nach Versailler Vorbild errichten. Es wurde nach 40-jähriger Bauzeit die zweitgrößte barocke Schlossanlage Europas und bereits 18 Jahre nach Fertigstellung wieder aufgegeben. Doch in der kurzen Zeit, in der die Kurfürsten hier Hof hielten, kamen VIPs wie Goethe, Schiller und Mozart nach Mannheim. Heute gibt das Schlossmuseum wieder Einblicke in das einst glanzvolle höfische Leben.

Mozart und die Räuber

Gegenüber dem Schloss, im Quadrat A2, erteilte Mozart im Palais Bretzenheim einst Klavierunterricht. In B3 kennzeichnet das Schillerdenkmal nun den einstigen Standort des Nationaltheaters, wo »Die Räuber« uraufgeführt wurden. In E2 8 kann man in der Konditorei Herrdegen »Mannemer Dreck« naschen, und in N1 lädt schließlich das Stadthaus am Paradeplatz in rund 30 m Höhe zum Chillen bei Kaffee oder Cocktail ein. In G1 steht am Marktplatz ein einzigartiges Doppelhaus aus kurfürstlicher Zeit: In der linken Hälfte war das Alte Rathaus untergebracht, in der rechten die Marktkirche. Dazwischen erhebt sich der 57 m hohe

Turm, dessen Glockenspiel täglich um 7.45, 11.45 und 17.45 Uhr erklingt. Markttage sind Dienstag und Donnerstag 7–13, Samstag 7–14 Uhr. Eine der wenigen Grünanlagen findet man in M6: die Lauerschen Gärten mit den letzten oberirdischen Relikten der Mannheimer Festung. Weiter geht es zu den Kapuzinerplanen in N4–O5, wo das Blumepeterdenkmal an ein Mannheimer Original erinnert. In T6 33 befand sich die Werkstatt, in der Carl Benz sein erstes Automobil baute. Und wer stilvoll baden will, der muss Mannheims ältestes Hallenbad, das Herschelbad in U3 1 besuchen.



Blumepeterdenkmal für den legendären Mannheimer Blumenverkäufer.



- ▶ **Karte:** D2, **Rückseite Karte:** d3
- ▶ **Wo:** Museumsstr. 1, 68165 Mannheim
- ▶ **Wann:** tgl. 9–17 Uhr; Anmeldung zu Führungen Tel. 06 21/4 29 88 39
- ▶ **Wie viel:** 8 € (erm. 5 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Arbeiterkneipe mit historischer Ausstattung
- ▶ **Web:** www.technoseum.de



5

Technoseum

Mannheims Landesmuseum für Technik und Arbeit lädt zum Mitmachen ein

Von außen ist das Museum ein Meilenstein der Architektur des ausgehenden 20. Jhs – innen enttäuscht es auch nicht. Auf 8000 qm lädt es seine Besucher zu einem interessanten Rundgang durch die Geschichte der Industrialisierung im deutschen Südwesten ein. Und, der Name ist Programm, es fordert zum Mitmachen auf und erklärt Produktionsprozesse. Warum werden 7, 14 und 21 Uhr als »Mannheimer Stunden« bezeichnet? Woher kommt das Geräusch, wenn die Mühle am rauschenden Bach

klappert? Diese und viele weitere Fragen werden hier beantwortet. Zudem erfährt man, dass Geldscheine früher aus Lumpen gemacht wurden, warum Umzugskartons stabiler sind als normale Kartons und was Leonardo da Vinci damit zu tun hat. Die funktionsfähigen Maschinen in der Mitmach-Ausstellung »Elementa« machen Technik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte lebendig: Vom Wellenbad in der heimischen Badewanne bis zum aufziehbaren Rasierapparat ist für jeden etwas dabei.



6

Luisenpark

In Mannheims grüner Lunge ist das Betreten des Rasens ausdrücklich erlaubt

Zu Ehren von Großherzogin Luise von Baden, Tochter des ersten deutschen Kaisers und Mutter des letzten badischen Großherzogs, wurde die 1892 begonnene Grünanlage Luisenpark genannt. Rasch entwickelte sich der Park zu einem weithin beliebten Ausflugs- und Naherholungsziel für Arbeiter und Angestellte. Seit der Bundesgartenschau 1975 gilt die auf 42 ha erweiterte Anlage als einer

der schönsten Natur-, Tier- und Freizeitparks in Europa. Wer den Luisenpark besucht, sollte sich einen Tag Zeit nehmen. Einen tollen Blick auf Park und Stadt hat man vom Drehrestaurant Skyline im Fernmeldeturm. In 125 m Höhe dreht es sich einmal pro Stunde um die eigene Achse.

- ▶ **Karte:** D2, **Rückseite Karte:** d3
- ▶ **Wo:** Theodor-Heuss-Anlage 2, 68165 Mannheim
- ▶ **Wann:** tgl. 9 Uhr bis Dämmerung, Ausgang jederzeit durch Drehkreuze, Tel. 06 21/41 00 50
- ▶ **Wie viel:** 6 € (erm. 3 €); Aufzug im Fernmeldeturm 7 € (erm. 5 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Chinesisches Teehaus, Café-Restaurant Pflanzenschauhaus, Café-Seerestaurant, Drehrestaurant Skyline im Fernmeldeturm (Öffnungs- und Drehzeiten s. Web)
- ▶ **Web:** www.luisenpark.de





7 Friedrichsplatz und Kunsthalle

Spaziergang rund um Mannheims Wahrzeichen – den Wasserturm

Der Friedrichsplatz in der Mannheimer Oststadt gilt als eine der größten Jugendstilanlagen Europas. In seiner Mitte erhebt sich das Wahrzeichen der Stadt: der Wasserturm (siehe Foto). Der etwa 60 m hohe Sandsteinbau war 1886 fertiggestellt. Auf seinem Dach thront Amphitrite, die Gemahlin des Meeresgotts Poseidon, während ihre Gefolgschaft – Nixen, Tritonen und Kentauren – sich an den Wasserbecken tummelt. Den nördlichen Abschluss des Friedrichsplatzes bildet der Rosengarten, ein Kultur- und Kongresszentrum mit prächtiger Jugendstilfassade. Südlich des Wasser-

turms schließt sich die Kunsthalle mit ihrer Sammlung von Weltrang an. Schwerpunkte sind die Malerei des deutschen und französischen Impressionismus, der Neuen Sachlichkeit, des Expressionismus und der informellen Kunst.



- ▶ **Karte:** D 2, **Rückseite Karte:** C 4
- ▶ **Wo:** Friedrichsplatz, 68165 Mannheim; Anreise mit ÖPNV bis Wasserturm oder Kunsthalle, mit PKW bis Tiefgarage Rosengarten oder Wasserturm
- ▶ **Wann:** Die Kunsthalle ist bis Ende 2017 wegen Umbau geschlossen, präsentiert aber außerhalb des Bauzauns ein mobiles Kunstprogramm; Infos siehe Web.
- ▶ **Web:** www.kunsthalle-mannheim.de



8 Ein Besuch im Planetarium

Kosmisches Vergnügen für Groß und Klein in Mannheims Sternenkin

Bereits 1927 besaß Mannheim eines der ersten Planetarien weltweit. Es hatte Platz für 500 Zuschauer und wurde 1943 zerstört. 1984 eröffnete das neue Planetarium, unter dessen riesiger Projektionskuppel nun noch 280 Zuschauer Platz finden. Das Programm bietet bestes Edutainment – eine rund 50-minütige Mischung aus Show und Wissen. So erfährt man etwa, warum im Winter andere Sternbilder am Nachthimmel zu sehen sind als im Sommer, was der Unterschied zwischen Neumond und Mondfinsternis ist, und warum die Dämmerung in den Tropen so kurz ist. In speziell für Kinder konzipierten Programmen wird anschaulich erklärt, warum der Mond

mal rund wie ein Pfannkuchen, mal schmal wie eine Banane ist und ab und zu sogar ganz verschwindet.

- ▶ **Karte:** D 2, **Rückseite Karte:** d 4
- ▶ **Wo:** Wilhelm-Varnholt-Allee 1 (Europaplatz), 68165 Mannheim
- ▶ **Wann:** Di–So; detaillierte Öffnungszeiten u. Spielplan siehe Web
- ▶ **Web:** www.planetarium-mannheim.de





9

Hafenrundfahrt

Auf dem Schiff zwischen den Zwillingstädten **Mannheim** und **Ludwigshafen**

Wo bis ins 19. Jh. Endstation für die von Norden kommenden Großhan-

delsschiffe war, liegt heute Europas zweitgrößter Binnenhafen. Bei einer Rundfahrt durch den Mannheimer Hafen und den Ludwigshafener Rheinhafen erlebt man die Zwillingstädte am Zusammenfluss von Rhein und Neckar aus einer völlig ungewöhnten Perspektive: über 70 km Hafenufer mit Einrichtungen für den Umschlag von 16 Mio. Tonnen Schiffsgütern, Schleusenanlagen, Brücken und Hafenbecken.

- ▶ **Karte:** D3
Rückseite Karte: d4
- ▶ **Wo:** MA-Kurpfalzbrücke und MA-Feudenheim, Infos zu Anfahrt und Parkmöglichkeiten siehe Web
- ▶ **Wann:** Infos zu Programm, Abfahrtszeiten und Tickets siehe Web
- ▶ **Web:** www.kurpfalzpersonenschiffahrt.de



- ▶ **Karte:** D3,
Rückseite Karte: c4
- ▶ **Wo:** 68199 MA-Neckarau, Sommerbad: Promenadenweg 4; Heinz-Hunsinger-Bad: Rheingoldstr. 204
- ▶ **Wann:** Sommerbad: April bis Sept. tgl. 9–21 Uhr; Hunsinger-Bad: Mai–Sept. tgl. 10–20 Uhr
- ▶ **Wie viel:** Sommerbad: 3 € (erm. 2 €), Hunsinger-Bad: 2,90 € (erm. 2,50 €)
- ▶ **Web:** www.stollenwoerthweiher.de, www.vwm-wassersport.de



10

Stollenwörthweiher



Kühles Nass für heiße Sommertage:
Mannheims sauberstes Badegewässer

Heiße, schwüle Sommer sind keine Seltenheit in Mannheim und Umgebung. Das liegt an der geschützten Lage zwischen Pfälzer- und Odenwald. Rhein und Neckar sorgen zudem für eine ungewöhnlich hohe Luftfeuchtigkeit. Da ist besonders im Hochsommer Abkühlung gefragt. Diese bietet Mannheims sauberstes Badegewässer: der Stollenwörthweiher in Neckarau. In der Nähe des Naturschutzgebiets Waldpark liegt der

»Stollen«, wie er umgangssprachlich genannt wird. Am See befinden sich das Sommerbad am Stollenwörthweiher und das Heinz-Hunsinger-Bad. Die Badebereiche werden in der Saison von DLRG-Rettungsschwimmern beaufsichtigt. Westlich des Stollenwörthweihers kann man den Waldpark wie die benachbarte Reißinsel erkunden und dabei die Auenlandschaften am Rheinufer zu durchstreifen.



Wanderung an der Haardt

Edle Weine und alte Steine zwischen Neustadt und Bad Dürkheim

Am Rand der Rheinebene reihen sich die Winzerorte, aus den Waldhängen der Haardt ragen die Reste

Den besten Blick über den Rheingraben hat man von der Wachtenburg.

mächtiger Burgen. Am besten sucht man sich eine Basisstation, erkundet von dort aus die Umgebung und probiert verschiedene Weinspezialitäten. Im Burgenreigen zwischen Neustadt und Bad Dürkheim bildet hier das

Haardter Schlössl den Auftakt. Die Gründerzeitvilla wurde über den Resten der Burg Winzingen errichtet, von der beträchtliche Teile erhalten sind. Die Villa befindet sich in Privatbesitz, der Park ist öffentlich zugänglich. Von dort aus hat man einen herrlichen Blick über die Rheinebene. Anschließend kann man im Weindorf Haardt mit dem »Haardter Herzog« Freundschaft schließen. Rund 2 km weiter lädt Gimmeldingen zur Verkostung seiner Weine aus den renommierten Lagen »Meerspinne«

und »Mandelgarten«. In Wachenheim sind Teile der alten Stadtmauer erhalten; die imposanten Ruinen der Wachtenburg, auch Balkon der Pfalz genannt, überragen das Wein- und Sektstädtchen. Etwas außerhalb von Wachenheim wurden die Grundmauern eines 2000 Jahre alten römischen Weinguts freigelegt. Wer in Bad Dürkheim doppelt sieht, hat nicht zu viel »Nonnengarten« oder »Spielberg« getrunken – nein, es gibt tatsächlich zwei stattliche Ruinen: Kloster Limburg und die Hardenburg.

- ▶ **Karte:** B3
- ▶ **Wo:** An der Haardt entlang zwischen Neustadt und Bad Dürkheim; Anreise unterschiedlich, je nach Basisstation; genauere Infos siehe Web
- ▶ **Wann:** Burg Winzingen: Park frei zugänglich; Wachtenburg: durchgehend frei zugänglich; Klosterschanke Limburg: 9–17.30 Uhr; Hardenburg: 1. Feb. bis 14. März und 1. bis 30. Nov. Sa, So, Feiertage 10–17 Uhr, 15. März bis 31. Okt. Di–So und Feiertage 10–18 Uhr
- ▶ **Wie viel:** Hardenburg: Eintritt 4 € (erm. 2,50 €), Multimediaguide 2 €
- ▶ **Essen & Trinken:** Klosterschanke Limburg, Öffnungszeiten Tel. 0 63 22/9 41 99 83
- ▶ **Web:** www.neustadt.eu, www.gimmeldingen.de, www.wachenheim.de, www.wachtenburg.de, www.bad-duerkheim.de, www.burgenreich.de, www.burgen-rlp.de





12 Wandern, Walken und Radfahren in Deidesheim

Auf dem **Kraut-und-Rüben-Weg** durch die Kulturlandschaft

Das paradiesisch gelegene Deidesheim ist nicht nur ein romantisches Winzerstädtchen – es lädt auch zur aktiven Erkundung der Umgebung ein. Zehn Nordic-Walking-Routen – Route 10 wird im Winter bei genügend Schnee sogar als Langlaufloipe gespurte – in allen Schwierigkeitsgraden und sämtlich DSV-zertifiziert machen schon vom Namen her gute Laune: z. B. »Auen« (4,8 km), »Riesling« (9,4 km) oder »Pfälzerwald« (12,9 km). Die Route »Paradiesgarten« (6,9 km) führt durch die gleichnamige Weinlage; hier gibt es einen ganz besonderen Weinberg, dessen

Rebstöcke an internationale Prominenz aus Politik, Kunst und Wissenschaft verpachtet sind. Der Kraut-und-Rüben-Radweg, auf den man in Niederkirchen und Meckenheim gelangt, ist auch für Kinder und Senioren geeignet. Er führt an Bauern- und Winzerhöfen vorbei, durch blühende Tabakfelder und schattige Waldauen. Zudem bietet er die Gelegenheit zu Wein-, Sekt- und Apfelproben oder zum Gemüsekauf – alles direkt beim Erzeuger. Wanderer haben die Qual der Wahl angesichts der vielen Wege und Singletrails bzw. »Pädelscher« (kleine Pfade).

- ▶ **Karte:** C 3
- ▶ **Wo:** Deidesheim; Anreise mit ÖPNV bis Deidesheim/Bahnhof; mit PKW am Schwimmbad parken; Übersichtskarten im Tourist Service, Bahnhofstr. 5, Tel. 0 63 26/9 67 70
- ▶ **Essen & Trinken:** Gasthaus zur Kanne, mit über 800 Jahren das älteste der Pfalz, serviert bestes Essen und feine Weine in stimmungsvollem Ambiente; Weinstr. 31, Do–Mo 11–23 Uhr; Tel. 0 63 26/9 66 00, www.gasthauszurkanne.de
- ▶ **Web:** www.deidesheim.de, www.kraut-und-rueben-radweg.de



13 Exkursionen durch den Pfälzerwald

Führungen und Outdooraktivitäten im **Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen**

Wie viele Flugkilometer legen Bienen für ein Glas Honig zurück? Ist das Reh die Frau vom Hirsch? Welche Erste-Hilfe-Mittel hat die Wald- und Wiesenapotheke parat? Aufgeführten Wanderungen durch das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen werden diese und viele weitere spannende Fragen fachgerecht beantwortet. Manches lässt sich an der Landschaft selbst ablesen – z. B. das erdgeschichtlich aufregende Zeitalter,

in dem der Rheingraben einbrach und die Randzonen angehoben wurden. Ohne kenntnisreiche Führer würde man an den Spuren, die Kelten, Germanen und Römer hinterließen, womöglich achtlos vorbeigehen. Beliebte bei Familien mit Kindern ist das Geocaching, bei dem man mit Karte/Kompass und GPS-Navigationsgerät auf Schatzsuche durch die Natur gelotst wird. Zu den vielen weiteren Outdooraktivitäten zählen auch Klettern, Reiten und Gleitschirmflug.

- ▶ **Karte:** B 3
- ▶ **Wo:** Pfälzerwald; Anreise u. Treffpunkt je nach Exkursion; Infos über Waldparkplätze u. bewirtschaftete Hütten siehe Web; detaillierte Infos erhält man unter Tel. 0 63 25/ 9 55 20, Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen
- ▶ **Web:** www.pfaelzerwald.de, www.nationale-naturlandschaften.de





14 Mit der Dampflok ins Elmsteiner Tal

Hier schnauft die historische Eisenbahn durch den Pfälzerwald

Als die Eisenbahnstrecke Lambrecht–Elmstein 1909 eröffnet wurde, brauchten die Züge für die etwa 13 km lange Strecke zwischen 45 und 50 Minuten. Heute fährt hier das Kuckucksbähnle, ein Originalzug aus dem Eisenbahnmuseum Neustadt. Im alten Lokschuppen beim Hauptbahnhof präsentiert es über 40 dampf-, elektro- und motorgetriebene Schienenfahrzeuge aus der Länder-, Reichs- und Bundesbahnzeit – darunter einen Dampf-schneepflug sowie einen Triebwagen

(Baujahr 1920), der auf den Namen »Oma« hört. Etwas jünger sind der knallrote VW-Bus auf Schienen, die VW-Draisine von 1955 und der fröhlich-bunte Touristik-Express der Baureihe 103 im Seventies-Look. Zudem gibt es eine Spur-I-Modellbahn (19 x 7 m!), auf der sogar mitgebrachte Gastloks fahren dürfen. Am Bahnhof Neustadt startet das Kuckucksbähnle mit Dampflok, historischen Waggonen und zeitgenössische Dienstkleidung tragendem Personal. Nach dem Wolfsbergtunnel

hält der Zug in Lambrecht, und die ersten Wanderer steigen aus, um den Teufelsfelsen auf der Nordseite des Speyerbachs zu erklimmen. Unterdessen dampft der Zug weiter am Speyerbach entlang durch das wildromantische Elmsteiner Tal. Nächster Halt ist Erfenstein. Wer sich nicht entscheiden kann, ob er zur Burg ruine Erfenstein oder zu der auf der anderen Talseite liegenden Ruine Spangenberg wandern soll, fährt mit dem Bähnle weiter nach Breitenstein. Der Weiler mit gleichnamiger Burg ruine ist ebenfalls ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderer. Nur etwa 1,5 km weiter stoppt der Zug an der Mündung des Helmbachs in den Speyerbach, von wo ein 2 km langer Wanderweg zum idyllischen Helmbachweiher führt. Endstation ist Elmstein, wo man sich in der Gaststätte im alten Lokschuppen stärken kann.

- ▶ **Karte:** B3
- ▶ **Wo:** Neustadt Hbf, Bahnhofplatz 6, 67434 Neustadt; Anreise mit ÖPNV bis Neustadt Hbf; mit Pkw zum Parkplatz am Hauptbahnhof; Eisenbahnmuseum: Eingang Schillerstr. 3
- ▶ **Wann:** Eisenbahnmuseum: Di–Fr 10–13, Sa, So u. Feiertage 10–16 Uhr, von Weihnachten bis 28. Feb. geschl., aktuelle Infos im Web; Termine für Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung unter Tel. 0 63 21/ 3 03 90 (Di–Fr 9–13 Uhr); Fahrt mit dem Kuckucksbähnle: Mai–Dez.
- ▶ **Wie viel:** Museum 5 € (erm. 2 €); Fahrt mit dem Kuckucksbähnle ab Neustadt Hbf, Gleis 5, bis Elmstein und zurück: 16 €, Familien 24 €
- ▶ **Web:** www.eisenbahnmuseum-neustadt.de





15 Neustadt und seine Weindörfer

Spaziergänge zwischen Marktplatz, Wolfsburg und Hambach

»Hört, ihr Leut, und lasst euch sagen, was in Neustadt sich hat zuge- tragen«, ruft der Nachtwächter bei Einbruch der Dämmerung. In histo- rischer Dienstkleidung führt er mit Laterne und Hellebarde durch die Gassen der Altstadt und lässt ihre Geschichte lebendig werden. Am Tag strahlen hier die stilvoll resta- urierten Fassaden der mittelalterli- chen Fachwerkhäuser und barocken Bürgerpalais mit der Sonne um die Wette. Den Marktplatz flankiert die gotische Stiftskirche, deren unglei- che Türme das Wahrzeichen Neu- stads sind. Wie Stiefgeschwister stehen sie nebeneinander – der Nordturm trägt ein steiles Spitz- dach, auf dem Südturm steht ein barockes Penthouse, in dem bis 1970 der Türmer wohnte. Unweit davon präsentieren lokale Weingü- ter im Haus des Weines spritzigen

Riesling, rassigen Dornfelder und prickelnden Winzersekt. Das Haus selbst ist älter als die Stiftskirche und besitzt einen äußerst romanti- schen Innenhof, der den passenden

Auf dem Hambacher Schloss wehte die schwarz-rot-goldene Fahne zum ersten Mal.

Rahmen für das Standesamt bildet. Über die Villenstraße gelangt man auf die Welsch-Terrasse, von der aus man einen herrlichen Blick über die Stadt und ostwärts über die Rhein-

ebene hat. Nach Westen führt der Sonnenweg zur Ruine der Wolfs- burg, die einst das Tal des Speyer- bachs kontrollierte. Südlich von Neustadt erhebt sich auf einem Bergkegel vor der Haardt das Ham- bacher Schloss, wo im Jahr 1832 erstmals die schwarz-rot-goldene Fahne wehte. In den neun Weindör- fern, die zu Neustadt gehören, gibt es in vielen historischen Winzerhäu- sern urige Besenwirtschaften hinter mächtigen Torbögen und reben- berankten Fassaden.

- ▶ **Karte:** B 3
- ▶ **Wann:** ganzjährig
- ▶ **Essen & Trinken:** Restaurant 1832 im Hambacher Schloss, Apr.–Okt. tgl. 10–20 Uhr, Nov.–März tgl. (außer Heilig- abend) 11–18 Uhr, Tel. 0 63 21/ 9 59 78 80
- ▶ **Web:** www.neustadt.eu, www.hambacher-schloss.de





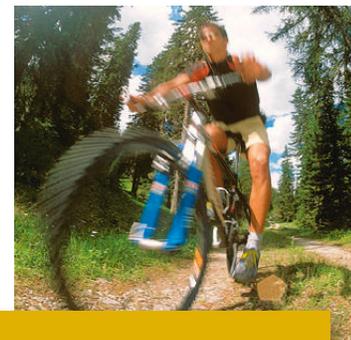
17

Mountainbiketrails rund um die Kalmit

Wer Pudding in den Waden hat, kann weiterblättern. Hier geht's steil **bergauf** ...

... und auch bergab! Wer Single-trails liebt, hat rund um die Kalmit, den höchsten Berg des Pfälzerwalds (673 m), eine Auswahl an Touren mit teils anspruchsvollen Anstiegen, fantastischen Abfahrten, Spitzkehren und überwältigenden Panoramablickchen. Die Trails führen mal am idyllischen Bach entlang, mal über kleine Holzstege. Wer die Route durch das Felsenmeer zwischen Totenkopfhütte und Kalmit wählt, muss sein Rad auch mal ein paar Meter tragen. Die Woche über ist auf den Wanderwegen weniger los als am Wochenende; unter den verschiede-

nen Hütten findet man jeden Tag eine Einkehrmöglichkeit. Die Touren sind zwischen 20 und 70 km lang und dauern zwei bis sechs Stunden. Start- und Endpunkt ist am Hauptbahnhof Neustadt.



16

Naturerlebnis- wanderung

Zwischen Wald und Reben: **Neustadt und Umgebung** mit allen Sinnen erleben

An der Nahtstelle zwischen dem Rebland an der Deutschen Weinstraße und den dicht mit Bäumen

bestandenen Bergen des Pfälzerwalds schafft die Natur spannende Kontraste: Im Frühling blühen die Mandelbäume in zartem Rosa, im Sommer schmücken bunte Blumen die alten Winzerhäuser, der Herbst färbt die Weinberge und Laubwälder gelb, orange und rot, im Winter überziehen Nebel, Raureif und Schnee alles mit einem weißen Schleier. Hautnah erleben kann man die einzigartige Kulturlandschaft auf ungezählten Wanderwegen in allen Schwierigkeitsgraden. Bei spannenden Themenwanderungen erfährt man auch einiges über Land und Leute; man kann auf den Spuren König Ludwigs wandeln, auf Elwedritschejagd gehen oder eine Baumsafari machen.

- ▶ **Karte:** B3
- ▶ **Wo:** 67433 Neustadt an der Weinstraße
- ▶ **Wann:** Tourenvorschläge und Infos zu geführten Themenwanderungen für jede Jahreszeit/jedes Wetter siehe Web
- ▶ **Essen & Trinken:** Urige Bessenwirtschaften und Pfälzerwaldhütten unterwegs
- ▶ **Web:** www.neustadt.eu



- ▶ **Karte:** B3
- ▶ **Wo:** Start und Ziel: Bahnhofsplatz, 67434 Neustadt
- ▶ **Wann:** Frühling bis Herbst
- ▶ **Essen & Trinken:** Hellerhütte Mi-So (www.pwv-neustadt.de); Totenkopfhütte Sa, So (www.pwv-maikammer.de); Hohe-Loog-Haus Mi, Sa, So (www.pwv-hambach.de); Kalmithaus März-Okt. Mi-So, Nov.-Feb. Mi, Sa, So (www.kalmithaus.de); Kaltenbrunner Hütte Sa-Mi (www.kaltenbrunnerhuette.de)
- ▶ **Web:** www.alpinsuche.de (nach »MTB Kalmit« suchen)

18

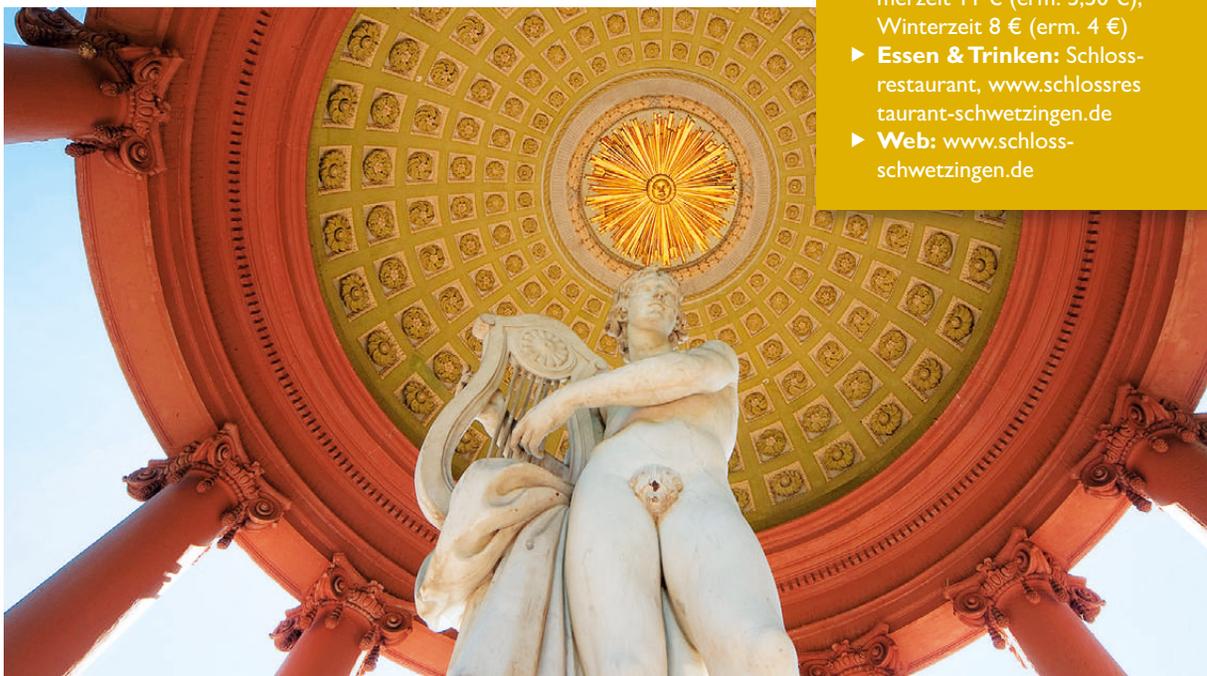
Schloss und Schlossgarten in Schwetzingen

Lustwandeln vom französischen Barockgarten zum englischen Landschaftspark

Hätte Kurfürst Carl Theodor (1724 bis 1799) seinen Garten aus der Luft sehen können – er wäre wohl vor Stolz geplätzt. Die 72 ha umfassende Parkanlage wurde 1753 nach Versailler Vorbild begonnen. Doch kaum war sie fertiggestellt, war französisch »out« und englisch »in«. »Wildromantisch« hieß der neue Trend in der Gartenkunst, und Carl Theodor beschloss, den Schwetzingener Schlossgarten fortan im Stil englischer Landschaftsparks anlegen zu lassen. Wald, Wasserläufe, Wiesen – alles sollte wie unberührte Natur aussehen. Verschlungene Pfade führen auch heute noch zu versteckt liegenden Bau- und Bildwerken. Hinter Bäumen und Hecken tauchen unvermittelt Tempel und Ruinen, Statuen von Göttern und Helden oder ein römisches Kastell mit Aquädukt auf. Eindrucksvoll sind auch die Moschee, der Apollotempel mit linkshändigem Apoll und das Badhaus des Kurfürsten. Das Arboretum wartet mit exotischen Gehölzen auf, am Perspektiv

kann man das Ende der Welt bestaunen. Die chinesische Brücke wird auch Lügenbrücke genannt: Wer sie mit geschlossenen Augen überquert und dabei stolpert, ist als Schwindler überführt. Den großen See bewachen die Flussgötter von Rhein und Donau. Wer vom See aus zum Schloss

und dann in die entgegengesetzte Richtung blickt, stellt fest, dass die Hauptachse des Schlossgartens zwei markante Erhebungen rechts und links des Rheins verbindet: den Königstuhl im Odenwald und die Kalmit im Pfälzerwald. Carl Theodor hielt sich so gerne in Schwetzingen auf, dass er die Residenz im Sommer von Mannheim hierher verlegte. Vor der imposanten Kulisse von Schloss und Schlossgarten feierte er rauschende Feste, empfing Voltaire, dessen Komödien im Rokokotheater aufgeführt wurden, und Mozart, der die Hofgesellschaft als siebenjähriger Wunderknabe begeisterte.



- ▶ **Karte:** D 3
- ▶ **Wo:** Schloss Mittelbau, 68723 Schwetzingen
- ▶ **Wann:** Schlossgarten: Sommer tgl. 9–20 Uhr, Winter tgl. 9–17 Uhr; Schlossführungen: Sommer Mo–Fr 11–16 Uhr stündlich, Sa, So, Feiertag 10.30–18 Uhr, Winter Fr 14 Uhr, Sa, So, Feiertag 11, 13.30, 15 Uhr; weitere Infos siehe Web oder unter Tel. 0 62 21/65 88 80
- ▶ **Wie viel:** Garten: Sommerzeit 6 € (erm. 3 €), Winterzeit 4 € (erm. 2 €); Garten inkl. Schlossführung: Sommerzeit 11 € (erm. 5,50 €), Winterzeit 8 € (erm. 4 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Schlossrestaurant, www.schlossrestaurant-schwetzingen.de
- ▶ **Web:** www.schloss-schwetzingen.de

19 Baden und Wellness in Schwetzingen

Bellamar: Spaß, Sport und Erholung an heißen und kalten Tagen

Im Sommer zur Abkühlung, im Winter zum Aufwärmen – im Erlebnisbad Bellamar kann man das ganze Jahr über eine Auszeit vom Alltag nehmen. Das Freizeitbad mit seinem Spaß- und Schwimmerbecken, dem Strömungskanal, der Wellenmaschine und der 28-Meter-Rutsche bietet abwechslungsreiche Erholung für die ganze Familie. Im Eltern-Kind-Bereich gibt es geschwungene Wassersträßchen, kleinkindgerechte Spielgeräte sowie – indoor bei angenehmer Temperatur – Wolken, aus den es sanft regnet. Unter professioneller Anleitung werden vielseitige sportliche und unterhaltsame Kurse angeboten. Auf dem Programm stehen z. B. Aqua-Jogging, Aqua-Bike, Aqua-Fitness und Aqua-Power, Schwangerschaftsgymnastik, Babyschwimmen und Schwimmkurse für Erwachsene. Das professionelle Massageteam unter Leitung eines Sportphysiotherapeuten bietet klassische Massagen gegen Rücken-, Muskel- und Kopfschmerzen an, aber auch spezielle

Tiefengewebemassagen, Ganzkörperbehandlung mit Aromaölen sowie indische Heilmassagen für Körper, Geist und Seele. Kneippanlage, Wassermassagen und Solarien runden das Wellnessangebot ab – nicht zuletzt der ausgedehnte Saunabereich, der neben Classic-, Kräuter-, Bio- und Panoramasauna auch mit Schwallbrausen, Erlebnisdusche und Tauchbecken, einem Sauna-Garten sowie einem großen Ruhe- und Aufenthaltsbereich ausgestattet ist. Sobald die Außentemperaturen es zulassen, öffnet das zugehörige Freibad mit seinen großräumigen, solarbeheizten Becken für Schwimmer und Nichtschwimmer. Ein separates Springerbecken, die Breitrutsche und nicht zuletzt die 55 m lange Großwasserrutsche versprechen spritzigen, abwechslungsreichen Badespaß. Im speziell eingerichteten Kinderabenteuerbereich warten neben dem großen Planschbecken auch Bachläufe, Rinnsale und Wasserschleier auf die kleinen Wasserratten. Die



parkähnliche Liegewiese und weitere Sportmöglichkeiten runden das Freiluftangebot ab. Und wem zwischen-

durch der Magen knurrt, der kann im angeschlossenen Restaurant Verlan eine Schlemmerpause einlegen.



- ▶ **Karte:** D 3
- ▶ **Wo:** Odenwaldring, 68723 Schwetzingen
- ▶ **Wann:** Freizeitbad tgl. 10–22 Uhr; gemischte Sauna Fr–Mi 10–22 Uhr, Damensauna Do 10–22 Uhr; Massagen Di, Mi, Fr, Sa 11–20 Uhr, Do, So 12–19 Uhr, Termine unter Tel. 0 62 02/5 77 20 37
- ▶ **Wie viel:** Freizeitbad Mo–Sa 6,80 € (erm. 4,80 €), So, Feiertage 7,80 € (erm. 5,20 €); Sauna inkl. Freizeitbad 16 € (erm. 12,50 €), detaillierte Infos siehe Web oder unter Tel. 0 62 02/97 82 80; Massagen ab 14 €/15 Min
- ▶ **Essen & Trinken:** Restaurant Verlan, Do–Di 11.30–22 Uhr, Tel. 0 62 02/6 65 18 47
- ▶ **Web:** www.bellamar-schwetzingen.de, www.bellamar-massage.de, www.restaurant-verlan.de



20

Radtour entlang der Bergstraße

Gemütlich von **Heidelberg** nach **Bensheim** auf Tourenrad oder E-Bike

- ▶ **Karte:** E I
- ▶ **Wo:** Etappen frei wählbar; Stationen sind per S-Bahn erreichbar.
- ▶ **Wann:** Frühling bis Herbst
- ▶ **Essen & Trinken:** Weinlokal und Restaurant Walderdorfer Hof, Obergasse 30, 64625 Bensheim: Speisekarte in »Bensemer« Mundart mit regionalen Spezialitäten, Di–Sa ab 18 Uhr, So u. Feiertag auch mittags
- ▶ **Web:** Radwegflyer mit Karte, Zeit- u. Streckeninfos auf www.diebergstrasse.de

Die 85 km lange Bergstraße zwischen Heidelberg und Darmstadt erschließen zwei Radwege: ein naturnaher durch die Bilderbuchlandschaft und ein kulturnaher durch malerische Ortschaften. Beide Routen umfassen 15 Etappen und können in beide Richtungen, ganz oder in Teilstrecken gefahren werden.

Unsere Tour beginnt in Heidelberg an der Alten Brücke, führt durch Schriesheims historischen Stadtkern und Heppenheim's romantische Altstadt nach Bensheim mit seinen Wehrtürmen und Adelshöfen.



21

Wanderung auf dem Planetenweg

Durch Heppenheim's Weinberge der Sonne entgegen

Länge: 08° 39' 10,7" Ost, Breite: 49° 38' 52,5" Nord, Höhe: 256 m über Normalnull – das sind die Koordinaten der Starkenburg-Sternwarte in Heppenheim. Deren Mitglieder haben einen Planetenweg angelegt, auf dem Hinweistafeln über die Beschaffenheit der einzelnen Planeten informieren; hinzu kommen Erläuterungen zu Kometen, Asteroiden und Planetoiden. Der 2,6 km lange Weg beginnt mit dem Pluto am Rand der Heppheimer Altstadt beim Haus mit der Adresse Kleine Bach 3. Von hier aus geht es durch die Weinberge

bis zur Sternwarte, vor der die Info-tafel zur Sonne das Ende des Planetenwegs markiert. Die Mühen des Aufstiegs werden mit einer herrlichen Aussicht über die Städte und Dörfer der Bergstraße, auf die Rheinebene und den Pfälzerwald belohnt. Wer will, kann weiter zur Ruine Starkenburg, einer der ältesten Burgen des westlichen Odenwalds, wandern. Beenden sollte man den Ausflug in der Altstadt: Der Marktplatz wird von prächtigen Fachwerkhäusern eingerahmt und lädt zum Relaxen in den Straßencafés ein.

- ▶ **Karte:** E I
- ▶ **Wo:** Kleine Bach 3, 64646 Heppenheim
- ▶ **Wann:** Starkenburg-Sternwarte: Führungen nach Absprache unter Tel. 0 62 52/79 88 44
- ▶ **Essen & Trinken:** Goldener Engel, Großer Markt 2, regionale Speisen und Bergsträßer Weine, Infos zu den Öffnungszeiten, Speise- und Getränkeangebot: Tel. 0 62 52/ 25 63, www.goldener-engel-heppenheim.de
- ▶ **Web:** www.starkenburg-sternwarte.de, www.heppenheim.de



22

Odenwälder Freilandmuseum

In **Gottersdorf** wird **Geschichte lebendig** –
Zeitreise in »Badisch Sibirien«

Raues Klima, dünne Besiedlung und Abgeschiedenheit gaben dem Landstrich zwischen hinterem Odenwald, Tauber und Neckar den Namen »Badisch Sibirien« – eine Gegend, in die man einst Beamte strafversetzte. Wie hart das Leben hier war, lässt sich gut im Odenwälder Freilandmuseum nacherleben. Um den maleurischen Dorfteil aus dem 14. Jh., der ursprünglich dem Kloster Amorbach als Fischteich diente, gruppieren sich historische Gebäude, die aus Odenwald und Bauland hierher versetzt, detailgenau wiederaufgebaut

und originalgetreu eingerichtet wurden. Living-History-Veranstaltungen stellen traditionelle Handwerke wie Schmied, Korbflechter und Sattler vor. Und beim Grünkernfest steht das Rösten des halbreifen Dinkels in einer historischen Grünkerndarre im Mittelpunkt. Als bemerkenswertes Zeugnis der ländlichen Sozialgeschichte im Odenwald gilt das Armen- und Gemeindehaus. Im Lauf der Jahrhunderte diente es mal als Armen- und Hebammenunterkunft, mal als Feuerwehrgerätehaus – und sogar als Gefängnis.

- ▶ **Karte:** H I
- ▶ **Wo:** Weiherstr. 12, 74731 Walldürn-Gottersdorf; Anreise mit PKW zum Museumsparkplatz
- ▶ **Wann:** Di–So und Fei., Mai–Sept. 10–18 Uhr; April und Okt. 10–17 Uhr; Führungen nach Anm. unter Tel. 0 62 86/3 20
- ▶ **Wie viel:** 5 € (erm. 3,50 €), Familien zahlen nur für das älteste Kind
- ▶ **Essen & Trinken:** Museumsschänke mit traditionellen Speisen und Getränken zu familienfreundlichen Preisen
- ▶ **Web:** www.freilandmuseum.com

Gute Nachbarschaft verbindet

Chemie gehört zu unserem Leben. Gemeinsam staunen.

Chemie macht unseren Alltag bunter und bequemer. In unserem Visitor Center zeigen wir Ihnen die faszinierende Welt der Chemie. Lassen Sie sich überraschen, wie sehr Ihr Alltag und unsere Arbeit zusammenhängen.

Erfahren Sie mehr darüber, wie Chemie unser Leben bereichert.

➔ www.basf.de/visitorcenter



BASF
We create chemistry



23

Historischer Stadtrundgang in Walldürn

Auf den Spuren der Römer über den Limeslehrpfad

Die vielen Bildstöcke, Heiligenbilder, Flurkreuze und Mariensäulen gaben der Region um Walldürn den Namen »Madonnenländchen«. Sie sind an Feldwegen zu finden, zieren aber auch so manche Hausfassade. Bevor die christliche Kunst Einzug hielt, tummelten sich hier Kelten, Germanen und andere Heiden. Vor allem die Römer hinterließen ihre Spuren – darunter das Kleinkastell Haselburg und das Römerbad. Es beweist, dass die Römer auch am hart umkämpften Grenzwall nicht auf den Luxus von Fußbodenheizung und Sauna

verzichten wollten. Auf 2,2 km Länge informiert der Limeslehrpfad über die Palisaden und Wehrtürme an der Grenze zum Barbarenreich. Walldürn selbst lädt mit seinen verwinkelten Gässchen, den Resten der mittelalterlichen Stadtmauer, dem Fachwerkrathaus von 1448 und der Wallfahrtskirche zum historischen Stadtrundgang ein. Im Stadtteil Altheim informiert das Museum in der Grünkerndarre über die regional-typische Dinkelverarbeitung, bei der die noch grünen Dinkelkörner über Buchenfeuer gedarrt werden.

- ▶ **Karte:** H2
- ▶ **Wo:** Walldürn; ÖPNV-Haltestelle Walldürn Hauptbahnhof; viele Parkmöglichkeiten bei Pkw-Anreise
- ▶ **Wann:** Infos zu Museen, Führungen etc. erteilt die Touristinfo unter Tel. 0 62 82/6 71 07
- ▶ **Essen & Trinken:** Wohlfahrtsmühle, 74736 Hardheim: regionale Küche mit Wild aus eigener Jagd/Fisch aus eigener Zucht, Tel. 0 62 83/2 22 20, www.wohlfahrtsmuehle.com
- ▶ **Web:** www.wallduern.de, www.geopark-madonnenlaendchen.de



- ▶ **Karte:** E2
- ▶ **Wo:** 69469 Weinheim, Exotenwald, Hermannshof u. Schlosspark im Stadtzentrum
- ▶ **Wann:** Exotenwald und Schlosspark: ganzjährig geöffnet, Eintritt frei, Tel. 0 62 01/87 44 50; Hermannshof: April–Sept. tgl. 10–19 Uhr; März u. Okt. tgl. 10–18 Uhr; Nov.–Feb. Mo–Fr 10–16 Uhr, Eintritt frei, Tel. 0 62 01/1 36 52
- ▶ **Web:** www.weinheim.de



24

Stadtbummel durch Weinheim

Einzigartige Zweiburgstadt mit drei Parkanlagen

Ihren Wahrzeichen, der Burgruine Windeck und der Wachenburg, verdankt Weinheim den Beinamen »Zweiburgstadt«. Ein Bummel durch die malerische Altstadt mit Stadtmauer und Wehrtürmen führt zum historischen Marktplatz, an dem das alte Rathaus von 1557, der Martkbrunnen und die Löwenapotheke besonders sehenswert sind. Das Gerberbachviertel im Grundel-

bachtal ist ein spätmittelalterliches Handwerkerviertel mit verwinkelten Gassen und kleinen Fachwerkhäusern. Das Schloss diente 1547 Kurfürst Ottheinrich als Residenz. Heute kümmern sich viele grüne Daumen um die Parkanlagen von Weinheim: den Exotenwald, den Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof sowie den Schlosspark, der als englischer Garten angelegt ist.



25

Kur- und Freizeitbad Miramar

Wohlige Entspannung in Weinheims Wasserwelten

Das Kur- und Freizeitbad Miramar bietet spritzige Unterhaltung und wohlige Entspannung – ganz nach Lust und Laune. Im Erlebnisbad mit Whirlpools, Massagebad, Wellenbad und Strömungskanal kommen vor allem Kinder auf ihre Kosten: Neben zwei farbenfrohen Rutschen (Grüner Hai und Blauer Wal), Piraten-, Reifen- und Krokodilrutsche sorgen Kinderbecken und Hüpfburg für feuchtfrohlichen Spaß.

Das Saunaparadies macht seinem Namen alle Ehre mit Dampfbad und Caldarium, Aqua-Viva-Sauna, Aufguss sauna, Mühlenradsauna, Orangen-, Zitronen-, Aromasauna sowie

Steinofensauna und Jägersauna, Eisnebelgrotte, Tauch- und Kaltwasserbecken. Darüber hinaus ergänzen Fußwärmbecken, Massageabteilung, Hamam, Ruheräume, Außen-Solebecken und Kneipp-Tretbecken das Angebot. Die Salz- und Kristalltherme ist mit Kristallbecken, Rosenquarzbecken und Amethystbecken ausgestattet. Nach dem Bad kann man im Sole-Relax-Raum oder in der Kamin-Lounge entspannen. Bei all dem Körperkult kommt die Kultur nicht zu kurz: Über den gesamten Badebereich und die Außenanlagen sind verschiedene Werke zeitgenössischer Künstler verteilt.

- ▶ **Karte:** E2
- ▶ **Wo:** Waidallee 100, 69469 Weinheim
- ▶ **Wann:** Mo–Do 9.30–22 Uhr, Fr 9.30–24 Uhr, Sa 9–24 Uhr, So u. Feiertage 9–22 Uhr; jeden Di von 18 bis 22 Uhr FKK im ganzen Bad
- ▶ **Wie viel:** 12,90–17,70 € (erm. 5–12,60 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Gastronomie vor Ort
- ▶ **Web:** www.miramar-bad.de



Ladenburg

Zu Besuch in der Römerstadt

Ladenburg wurde von den Römern vor über 1900 Jahren als erste Stadt rechts des Rheins auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands gegründet. Innerhalb der Stadtmauer errichteten sie Tempel, Theater, Thermen und ein Forum mit Marktbasilika. Das antike Lopodunum war um das Jahr 200 herum die größte römische Stadt in der Region.

Zu Besuch bei Carl Benz

Heute entdeckt man bei einem Spaziergang durch Ladenburg die wichtigsten Stationen seiner bewegten Geschichte: mittelalterliche Adelsitze und Stadttürme, das Antoniuspital, den Marktplatz mit dem Marienbrunnen, die Galluskirche mit Krypta, Ruinen aus der Römer-

- ▶ **Karte:** E3
- ▶ **Wo:** Weinheim, Stadtmitte
- ▶ **Wann:** Stadtführungen und Lobdengau-Museum siehe Web; Automuseum Dr. Carl Benz: Mi, Sa, So, Fei 14–18 Uhr
- ▶ **Wie viel:** Stadtführung 4 €; Lobdengau-Museum 3,50 € (erm. 2 €); Automuseum 5 € (erm. 3 €)
- ▶ **Web:** www.ladenburg.de



zeit und das einstige Schloss der Wormser Bischöfe (heute das Lobdengau-Museum mit interessanten Sammlungen zur Stadtgeschichte). Treffpunkt für Stadtführungen ist der Wasserturm am Dr.-Carl-Benz-Platz. An den Automobilpionier und seine Gattin Bertha, die 1905 nach Ladenburg zogen, erinnern nicht nur ein Automuseum, sondern auch die Oldtimer, die immer wieder auf der Bertha-Benz-Memorial-Route durch Ladenburg fahren.



27 Wintersport im Odenwald

Skifahren, Snowboarden und Rodeln rund um den Katzenbuckel

Wenn der Schnee den Odenwald in ein weiß glitzerndes Paradies verwandelt, lockt er Anfänger und erfahrene Schneehasen zu reizvollen Loipen, sonnigen Rodelbahnen oder Flutlichtabfahrten. Trotz der relativ kurzen Abfahrten hat die Region große Namen hervorgebracht: Katja Seizinger, eine der erfolgreichsten deutschen Skisportlerinnen, lernte das Skifahren am Katzenbuckel – dem mit 626 m höchsten Berg des Odenwalds. Rodeln und Spaziergänge im Schnee sind fast überall möglich – bei genügend Schnee auch Ski alpin, Ski nordisch, Snowboarden oder Bobfahren. Zu den beliebtesten Wintersportorten der Metropolregion Rhein-Neckar zählt Birkenau mit der Abfahrt Schnorrenbach in Löhrbach. Gegenüber vom Skihang und in Buchklingen befinden sich Rodelbahnen – und bei den entsprechenden Temperaturen verwandelt sich der Birkenauer Schlossparkteich in einen »Natur-Eislaufplatz«. Alpinski-fans können in Grasellenbach z. B. die

Abfahrt Tromm nehmen. Langläufer haben die Qual der Wahl: In Höhenlagen von 450–550 m gibt es die Rundloipen Scharhof, Krumme Tanne und Kirchberg, die Sonnenloipe Affolterbach und die Höhenloipe Hammelbach-Tromm. Rodeln und Ski nordisch bietet Lindenfels. Auf ca. 450 m Höhe sind zwei Rundloipen gespurt: Schenkenberg und Lit-zelröder. Die Rodelbahn »In der Hohl« liegt auf dem Schenkenberg und ist bei Dunkelheit beleuchtet. Noch höher hinaus geht die Rodelbahn Krehberg in Lindenfels-Seidenbuch. Waldbrunn wartet mit vier Rundloipen auf: Hirschberg, Ebnet, Eichwald und Kurloipe. Auf der Mattenschanze am Katzenbuckel ist sogar Skispringen möglich. In Wald-Michelbach lockt der Hardberg bei Siedelsbrunn mit einer Abfahrtspiste, auf der auch Skibobs zugelassen sind, und mehreren Ski-wanderwegen. Eine weitere Abfahrts-piste gibt es am Maienhof und eine Rundloipe am Kottenberg.



pen gespurt: Schenkenberg und Lit-zelröder. Die Rodelbahn »In der Hohl« liegt auf dem Schenkenberg und ist bei Dunkelheit beleuchtet. Noch höher hinaus geht die Rodelbahn Krehberg in Lindenfels-Seidenbuch. Waldbrunn wartet mit vier Rundloipen auf: Hirschberg, Ebnet, Eichwald und Kurloipe. Auf der Mattenschanze am Katzenbuckel ist sogar Skispringen möglich. In Wald-Michelbach lockt der Hardberg bei Siedelsbrunn mit einer Abfahrtspiste, auf der auch Skibobs zugelassen sind, und mehreren Ski-wanderwegen. Eine weitere Abfahrts-piste gibt es am Maienhof und eine Rundloipe am Kottenberg.

- ▶ **Karte:** E2
- ▶ **Wo:** Anreise mit PKW in Birkenau: Parkplatz Schnorrenbach; Grasellenbach: Parkplatz Tromm; Lindenfels: Rundloipe Schenkenberg; Parkplatz Sauwaad an der B 47, Rundloipe Litzelröder; Parken in Lindenfels-Winterkasten am Gasthaus Raupenstein, Rodelbahn In der Hohl: Parken an der Nibelungenstr., Rodelbahn Krehberg: Parkplatz Hohe Buche in Lindenfels-Seidenbuch; Waldbrunn: Rundloipen Hirschberg u. Ebnet; Parkplatz am Sportplatz in Waldkatzenbach, Kurloipe: Parkplatz am Kurhaus Waldbrunn, Rundloipe Eichwald: Parkplatz Strümpfelbrunn; Wald-Michelbach: Hardberg-piste: Parkplatz Naturpark, Abfahrt am Maienhof: Parken beim Hotel Maienhof, Rundloipe Kottenberg: Parkplatz in Siedelsbrunn am Gasthaus Morgenstern, Skiwanderwege rund um den Hardberg: Parkplatz am Sportplatz in Unterabsteinach
- ▶ **Wann & Web:** Zur aktuellen Schneelage der einzelnen Winterorte kann man sich im Web und auch am Schneetelefon informieren



29

Besucherbergwerk Schriesheim

»Glück auf!« – und ab in den Stollen der alten Silbererzmine

Was meint ein Bergmann, wenn er vom »Arschleder« spricht? Was sind »matte Wetter«, »Lachter« und »Gezähle«? Im Schriesheimer Besucherbergwerk bekommen Sie es erklärt. Zu Beginn der Tour erhält jeder Besucher Schutzhelm und Umhang, dann heißt es »Glück auf!« – und ab geht es in den ersten Stollen. Vorbei an der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, die sogar auf Besucher aufpasst. Während es über die Treppen und Leitern weitergeht, erklärt der sachkundige Führer, dass in der Grube Anna-Elisabeth schon

vor über 500 Jahren Silbererz abgebaut wurde. Im Jahr 1817 wurde das Bergwerk schließlich geschlossen. Heute findet jedes Jahr am ersten Wochenende im Juli das große Bergwerksfest statt.



- ▶ **Karte:** E2/3
- ▶ **Wo:** Talstr. 157, 69198 Schriesheim
- ▶ **Wann:** April bis Mitte Okt. So und Feiertage (außer Karfreitag) 11–16.30 Uhr; Erlebnisführungen mit Voranmeldung unter Tel. 0 62 03/6 81 67
- ▶ **Wie viel:** 5,50 € (erm. 3,50 €), Erlebnisführung 9,50 € (erm. 6,50 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Kioskbetrieb am Bergwerk
- ▶ **Web:** www.bergwerk-schriesheim.de
- ▶ **Sonstiges:** Warm anziehen – im Stollen hat es 12 °C



- ▶ **Karte:** E2/3
- ▶ **Wo:** 69198 Schriesheim; Anreise mit PKW zum Parkplatz an der Strahlenburg, von dort aus ca. 20 Minuten zu Fuß
- ▶ **Wann:** ganzjährig
- ▶ **Web:** www.ag-klettern-odenwald.de, www.klettergebiete.info, www.klettergebiete-online.de, www.alpenverein-bw.de



28

Klettern im Odenwald

Im Schriesheimer Steinbruch können Kletterer hoch hinaus

Schon von Weitem leuchtet der rote Porphyry zwischen den bewaldeten Höhen des Odenwalds hervor. Mit über 200 Kletterrouten in den Schwierigkeitsgraden 2–10 (Ø 5–7 m) ist der Schriesheimer Steinbruch auch für Anfänger geeignet. Geklettert wird meist an senkrechten oder leicht geneigten Wänden, Rissen, Auflegern und schmalen Leisten. Zu den beliebtesten Touren zählen »Finger-

riss« (Schwierigkeitsgrad 6–) und »Eiertour« (Schwierigkeitsgrad 7–), »Bohrhakenleiter« (Schwierigkeitsgrad 8–) und »Killing Joke«.

Fast alle hier zu kletternden Routen sind bestens abgesichert; vereinzelt kann ein Klemmgerät hilfreich sein. Viele geschlagene Haken sind inzwischen durch Bohrhaken ersetzt, und nahezu alle Routen wurden mit Umlenkungen ausgestattet.



30



Zu Gast in »Hendesse«

Von der Tiefburg bis zum Heiligenberg

Im Herzen von Handschuhsheim liegt die romantische Ruine einer mittelalterlichen Wasserburg, von einem Graben umgeben und über eine Steinbrücke zugänglich: die Tiefburg (Abb. oben). Ihr Inneres birgt ein grausiges Geheimnis. 1770 entdeckte der Burgherr das Skelett eines Ritters in voller Rüstung hinter einer hohl klingenden Wand. Wer der Unglückliche war, wann, warum und von wem er eingemauert wurde, weiß niemand. Von der Tiefburg wandert man durch das Siebenmühlental auf den Heiligenberg (440 m). Die ältesten Spuren hinterließen Siedler aus

- ▶ **Karte:** E3
- ▶ **Wo:** Dossenheimer Landstr. 6, 69121 Heidelberg
- ▶ **Wann:** Tiefburg: 1. und 3. So im Monat 11–13 Uhr, Besichtigung/Führung nach Absprache, Tel. 0 62 21/ 40 95 84; Michaelskloster: Di–So, April–Sept. 8–19 Uhr, Okt.–März 8–16 Uhr; Ruine Stephanskloster: jederzeit zugänglich
- ▶ **Essen & Trinken:** Waldschenke auf dem Heiligenberg, www.waldschenke-heidelberg.de
- ▶ **Web:** www.tiefburg.de, www.heidelberg-marke-ting.de



der Jungsteinzeit. Im Lauf der Jahrtausende kamen und gingen Kelten, Römer und Franken – heute sind es Besucher aus aller Welt. Der Keltenweg verbindet die Kulturdenkmäler auf dem Heiligenberg. Erste Station ist die Thingstätte, eine gewaltige, in den Hang gebaute Freilichtbühne. Dann laden die Ruinen des Michaelsklosters zur Erkundung ein (Aussichtsturm). Unter den weiteren Stationen sind das Heidenloch und die Ruinen des Stephansklosters.

31

Heidelberger Zoo

Auf den Fährten seltener Tiere

Mal ehrlich – wissen Sie, was für Tiere der Weißsichelrötel und die Skudde sind? Wie Siamesische Rüsselbarben, Blaue Antennenwelse und Helmhokkos aussehen? Oder wie Kuba-Pfeifenten und Fauchschaben klingen? Im Heidelberger Zoo erfahren Sie das alles. Neben klassischen Zootieren wie Elefanten, Löwen und Tigern gibt es hier auch Syrische Braumbären, Seychellen-Riesenschildkröten, Tigerpythons, Riesenkängurus, Marabus und Mähnenwölfe zu bestaunen. Das Küstenpanorama für die Wattvögel stellt den Lebensraum Wattenmeer vor – komplett mit »echtem« Wellenschlag, Strandkorb, Leuchtturm und Möwen. Auf der großen Afrikasteppe tummeln sich die Zebras, Antilopen

und Pelikane. Und im Menschenaffenhaus lassen sich Schimpansen, Gorillas und Orang-Utans mit ihrem faszinierenden Sozialverhalten beobachten. Die Zooschule informiert u. a. über Biologie und Heimat der Zootiere.



- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** a l
- ▶ **Wo:** Tiergartenstr. 3, 69120 Heidelberg
- ▶ **Wann:** Mo–So, März u. Okt. 9–18 Uhr, April–Sept. 9–19 Uhr, Nov.–Feb. 9–17 Uhr, Heiligabend und Silvester 9–13 Uhr; Infos zu Führungen unter www.zooschule-heidelberg.de
- ▶ **Wie viel:** 8,20–10,20 € (erm. 4,10–7,70 €, Familien 14,40–28,20 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Gastronomie auf dem Gelände
- ▶ **Web:** www.zoo-heidelberg.de



32

Stadtspaziergang

Vom Brückenaffen zum Heidelberger Philosophenweg

Am Anfang unseres Spaziergangs von der Alten Brücke zum Philosophenweg hält uns der Brückenaffe auf. Wir lassen ihn nicht links liegen, denn wer über seinen Spiegel streicht, bringt es zu Wohlstand, wer über die ausgestreckten Finger sei-

ner rechten Hand streicht, kommt nach Heidelberg zurück, und wer über die Mäuse auf der Mauer streicht, bekommt viele Kinder. Durch das Brückentor betreten wir die Alte Brücke. Offiziell heißt sie Carl-Theodor-Brücke, nach ihrem Bauherrn Kurfürst Carl Theodor (1724–99). Der steht auf der Brücke, in Stein gemeißelt, und verschweigt uns, dass sie zur Zeit ihrer Errichtung das zweit teuerste Bauwerk der Kurpfalz war, gleich nach dem Mannheimer Schloss. Am Ende der Alten Brücke liegt Neuenheim, wo wir über den Schlangenweg zum Philosophenweg hinaufsteigen.



- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** g 1
- ▶ **Wo:** Heidelberger Altstadt u. Stadtteil Neuenheim; Anreise mit ÖPNV bis Alte Brücke, mit PKW zu Parkhaus P8, P11 oder P13
- ▶ **Essen & Trinken:** Café Burkardt, Untere Str. 27, Tel. 0 62 21/16 66 20, www.burkardt-heidelberg.de
- ▶ **Web:** www.heidelberg-marketing.de
- ▶ **Sonstiges:** Am Philosophenweg kann man auf den Bänken des Philosophengärtchens die wunderbare Aussicht auf Schloss und Altstadt genießen.



33

Stadtführung

»Living History« in den Winkeln und Gassen der Heidelberger Altstadt

Historisch gewandte und gewandete Tourguides lassen die Historie lebendig werden, während sie spannende Geschichten erzählen: Gehen Sie mit der Henkerstochter durch Heidelbergs mittelalterliche Gassen und lauschen Sie ihren Erzählungen von den Hexenverbrennungen auf dem Neuenheimer Ufer. Vom wilden Leben der Heidelberger Studenten und den politischen Unruhen von 1848 berichtet die Magd des Karzerwächters. Ein Kommissar der Großherzoglichen Polizei weiht Sie in historische Kriminalfälle der Heidelberger Romantik ein. Beim nächtlichen Rundgang mit dem

Nachtwächter erfahren Sie, welch grausiges Geheimnis manch malerische Altstadtgasse birgt. Familien mit Kindern sei der Rundgang durch die Stadt empfohlen, bei dem es um »Brückenaфф«, »Kettenkalb« und andere Heidelberger Sagen geht.



- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** g 2
- ▶ **Wo:** Heidelberg, Treffpunkte siehe Web
- ▶ **Wann:** Wann: Termine siehe Web, Dauer 1,5–2 Stunden
- ▶ **Wie viel:** 8,50 € (erm. 7,50 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Gasthaus »Zum Roten Ochsen«, Hauptstr. 217, Tel. 0 62 21/2 09 77, www.roterochsen.de
- ▶ **Web:** www.heidelberg-stadtfuehrungen.de



34 Rund um den Heidelberger Uniplatz

Hier gilt das Motto: **Flanieren** geht über **Studieren**

Jeder fünfte Heidelberger ist Student. Das hält Deutschlands älteste Universitätsstadt nicht nur jung – es prägt auch ihre Atmosphäre. Den Uni-Platz beherrscht die Alte Universität mit ihrer prachtvollen Alten Aula. An ihrer Rückseite liegt der Studentenkarzer, der bis in das 20. Jh. hinein als Gefängnis diente;

die Malereien an den Zellenwänden dokumentieren allerdings, dass es zum guten Ton gehörte, während der Studentenzeit wenigstens ein einziges Mal eine Haftstrafe abzusitzen. Im Hof der Neuen Universität hat sich mit dem Hexenturm ein Relikt der alten Stadtbefestigung erhalten. Die Universitätsbibliothek in der Grabengasse/Ecke Plöck ist ein eindrucksvoller Sandsteinbau, der mit seinen historistischen und Jugendstilelementen die Stilvielfalt des ausgehenden 19. Jh.s widerspiegelt.

In der Steingasse – im Hintergrund erkennt man das Brückentor.



- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** f2
- ▶ **Wo:** 69117 Heidelberg, Uni-Platz
- ▶ **Wann:** Studentenkarzer, Augustinergasse 2, April bis Okt. tgl. 10–18 Uhr, Nov. bis März Mo–Sa 10–16 Uhr, Tel. 0 62 21/54 35 54
- ▶ **Wie viel:** Kombiticket Uni-Platzmuseum, Alte Aula, Karzer 3 € (erm. 2,50 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Café Knösel, Untere Str. 37, www.cafe.knoesel-heidelberg.de
- ▶ **Web:** www.heidelberg-marketing.de



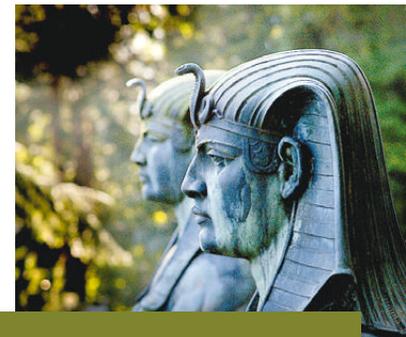
35 Spaziergang über den Bergfriedhof

Der romantische Park ist ein **Who's Who** Heidelberger Persönlichkeiten

Am Fuß des Königstuhls liegt eine der schönsten Friedhofsanlagen von Heidelberg: der Bergfriedhof. Das rund 15 ha große Areal zwischen West- und Südstadt wurde in den Jahren 1842 bis 1844 vom Gartenarchitekten Johann Metzger nach dem Vorbild englischer Landschaftsparks angelegt. Ein Spaziergang über den romantischen Parkfriedhof gleicht einem Rundgang durch die Stadt- und Kulturgeschichte. Viele bedeutende Persönlichkeiten, die in Heidelberg gelebt oder gewirkt haben, wurden hier bestattet – darunter Reichspräsident Friedrich Ebert, Chemie-Nobelpreisträger Carl Bosch,

Chemiker Robert Wilhelm Bunsen, Stardirigent Wilhelm Furtwängler, Schriftstellerin Hilde Domin und der Soziologe Max Weber.

Monumentale Grabwächter: Sphingen bewachen ein Mausoleum.



- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** e5
- ▶ **Wo:** Steigerweg 20, 69115 Heidelberg, Eingang auch an der Rohrbacher Straße
- ▶ **Wann:** Öffnungszeiten unter Tel. 0 62 21/5 82 80-50 oder -90
- ▶ **Web:** www.heidelberg.de, www.heidelberg-stadtfuehrungen.de, www.kunstundkulturreisen.de
- ▶ **Sonstiges:** Der Jüdische Friedhof ist von der Rohrbacher Str. 115 aus zugänglich und bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet

36

Heidelberger Schloss

Inbegriff der Romantik: die mächtige Ruine der Kurpfälzischen Residenz

Da Steine nicht sprechen können, übernehmen es Fremdenführer und Reiseleiter, über die bewegte Geschichte der »gigantischen schicksalskundigen Burg« – wie Hölderlin in seiner Ode an Heidelberg schrieb – zu erzählen. Das Wahrzeichen Heidelbergs ist ein zusammengewürfelter Komplex von Bauten unterschiedlicher Epochen und Stile. Betritt man den Schlosshof durch den Torturm,

sieht man links den ältesten Palastbau des Ensembles, den Ruprechtsbau. Rechts daneben schließen sich Bibliotheksbau und Frauenzimmerbau mit Königssaal an. Um die Ecke folgt der Friedrichsbau, ein prächtiger Renaissancepalast, dessen Fassade die Ahnengalerie der Kurfürsten zeigt: Sie beginnt bei Karl dem Großen (oben links im linken Zwerch- gebel) und endet beim Bauherrn,



Kurfürst Friedrich IV. (Erdgeschoss, ganz rechts). Anschließend kommt der Gläserne Saalbau mit zweigeschossiger Arkadengalerie. Seinen Namen hat er von den gläsernen Spiegeln, die einst den Festsaal im Obergeschoss schmückten. Im 90°-Winkel schließt der Ottheinrichsbau an, eines der berühmtesten Renaissancegebäude nördlich der Alpen. Heute beherbergt er das Deutsche Apothekenmuseum. Ihm folgen Ludwigsbau, Wirtschaftsgebäude mit Back- und Schlachthaus sowie Soldatenbau mit Wachstube. Das Brunnenhaus bildet den Abschluss des Karrees. Nicht vom

Schlosshof aus zu sehen sind die Wehranlagen, der Englische Bau und der Fassbau mit dem gigantischen Weinfass (195 000 l). Der Altan, die Schlossterrasse, bietet einen grandiosen Blick über Stadt und Neckartal. Vom Schlossgarten aus erhält man einen Eindruck von der Zerstörungsgewalt des Angriffs, der die meterdicke Mauer des Krauturms im Jahr 1693 sprengte. Bei einer Audioführung erfährt man auch etwas über die Kurfürsten, die schlagfertige Liselotte von der Pfalz, den Zwerg Perkeo und einen geheimnisvollen Fußabdruck auf der Schlossterrasse.



- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** h2
- ▶ **Wo:** Schloss, 69117 Heidelberg; Anreise zu Fuß vom Kornmarkt oder mit der Bergbahn zur Haltestelle Schloss
- ▶ **Wann:** Schlossinnenräume nur mit Führung: April–Okt. Mo–Fr 11–16 Uhr stündlich, Sa, So, Feiertag 10–16 Uhr stündlich, Nov.–März Mo–Fr 11, 12, 14, 16 Uhr, Sa, So, Feiertag 11–16 Uhr stündlich; Deutsches Apothekenmuseum: April–Okt. tgl. 10–17.40 Uhr, Nov.–März tgl. 10–17.10 Uhr, Ausnahmen siehe Web
- ▶ **Wie viel:** Kombikarte (Bergbahn, Schlosshof, Großes Fass, Deutsches Apothekenmuseum) 7 € (erm. 4 €), Audio- guide zusätzl. 5 €, Führungen zusätzlich 5 € (erm. 2,50 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Scharffs Schlossweinstube, Di–Sa 18 Uhr–22 Uhr, www.heidelberger-schloss-gastronomie.de
- ▶ **Web:** www.schloss-heidelberg.de



37

Deutsches Verpackungsmuseum

Kuriose Heidelberger Sammlung – **Wiedersehen mit alten Bekannten** garantiert!

Das Deutsche Verpackungsmuseum präsentiert Meilensteine der Verpa-

ckungsgeschichte und Klassiker mit Kulturcharakter wie die legendäre Coca-Cola-Flasche, die blaue Nivea-Dose oder die gelbe UHU-Tube. Manche Markenartikel haben sich im Lauf der Zeit kaum verändert, andere ganz erheblich. So wurde das erste Pril 1953 nicht in der Flasche verkauft, sondern in einer Kleidfalt-schachtel aus Papier. Die originelle Sammlung gibt einen unterhaltsamen Überblick über die Entstehung und Bedeutung von Markenartikeln. Ungewöhnlich sind nicht nur die Exponate, sondern auch die Räumlichkeiten, in denen das Museum untergekommen ist: in einer liebevoll restaurierten Notkirche im Herzen der Heidelberger Altstadt.



- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** e2
- ▶ **Wo:** Hauptstr. 22 (im Innenhof), 69117 Heidelberg
- ▶ **Wann:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa, So und Feiertage 11–18 Uhr; Infos unter Tel. 0 62 21/2 13 61
- ▶ **Wie viel:** 5 € (erm. 3 €)
- ▶ **Web:** www.verpackungsmuseum.de

38

- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** f2
- ▶ **Wo:** Hauptstr. 97, 69117 Heidelberg
- ▶ **Wann:** Di–So 10–18 Uhr; Infos zu Führungen Tel. 0 62 21/5 83 40 10
- ▶ **Wie viel:** Di–Sa 3 € (erm. 1,80 €), So/Feiertag 1,80 € (erm. 1,20 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Restaurant im Innenhof
- ▶ **Web:** www.museum-heidelberg.de

»Rückblickende«:
Steinguss von
Wilhelm Lehm-
bruck (1914/15)



Kurpfälzisches Museum

Stadt, Land, Kunst in Heidelberg – mal in fürstlichem, mal in bescheidenem Rahmen

Im Palais Morass, einem Barockanwesen von 1712, wird die Geschichte der Region lebendig. Wie es aussah, wenn fürstlich gespeist wurde, zeigt eine festlich gedeckte Tafel samt Silberservice der Kurfürstin Elisabeth Augusta (1721–1794). Dass es am Fuße des Schlosses wesentlich bescheidener zugeht, beweist eine Küche aus der Zeit um 1600. Was die Untertanen auf dem Leib trugen, kann ebenso bestaunt werden: Klei-

dungsstücke einer Heidelberger Familie demonstrieren den Wandel der Mode von 1750 bis 1930. Zu den Highlights der Sammlung zählen neben Werken der Heidelberger Romantik Tilman Riemenschneiders »Zwölfbotenaltar«, Skulpturen von Rudolph Schadow und Wilhelm Lehmbruck sowie Gemälde von Lucas Cranach d.Ä., Anselm Feuerbach, Wilhelm Trübner, Alexej von Jawlensky und Max Beckmann.

39

Spaziergang in der Heidelberger Altstadt

Highlights an der Hauptstraße: vom Haus zum Riesen bis zur Heiliggeistkirche

Zum Glück blieb Heidelberg im Zweiten Weltkrieg von Bombenangriffen verschont. Das prägt das Stadtbild insgesamt, und ganz besonders die schöne Altstadt mit ihren barocken Bürgerhäusern.

In der Hauptstraße 52 fällt das »Haus zum Riesen« auf, benannt nach der kolossalen Fassadenstatue, die den Bauherrn, Oberjägermeister Fried-

rich Freiherr von Venningen, darstellt. Der ließ im Jahr 1707 auch Steine vom zerstörten Schloss für seinen Neubau holen. Bereits seit dem 19. Jh. von der Universität genutzt, wurde hier der Kieferknochen des *Homo heidelbergensis* untersucht: Der sogenannte Heidelbergermensch lebte vor rund einer halben Million Jahren im heutigen Rhein-Neckar-Dreieck.

Ein paar Häuser weiter, in der Hauptstraße 97, stand bis 1693 die »Elende Herberge«, ein Armenspital. 1712 ließ Johann Philipp Morass, Rektor der Universität, hier sein Wohnhaus, das Palais Morass, errichten (heute Kurpfälzisches Museum, s. S. 61). An der Ecke Theaterstraße/Hauptstraße 110 steht der Wormser Hof. 1409 als Stadthaus der Wormser Bischöfe belegt, wechselte der Bau mehrmals Besitzer und Namen. Im 19. Jh. nutzte die Bürgergesellschaft »Harmonie« ihn als Lesesaal. Gegenüber, im Haus Nr. 113, befand sich ab 1780 der Badische Hof, einst das vornehmste Hotel der Stadt. Hier tagte 1848 die »Heidelberger Versammlung«, eine Vorstufe zum ersten deutschen Parlament. Am Marktplatz steht das einzige Heidelberger Gebäude, das

alle Kriege und Brände unbeschadet überstanden hat: das »Haus zum Ritter«. Der prächtige Renaissancebau, 1592 von einem betuchten hugenottischen Tuchhändler erbaut, verdankt seinen Namen der Giebelfigur des heiligen Georg. Im zweiten Obergeschoss ist rechts der Bauherr mit seiner Frau dargestellt. Letzte Station des Altstadtspaziergangs ist die Heiliggeistkirche – Grablege der pfälzischen Wittelsbacher. Heute ist nur noch eine einzige Grabplatte erhalten: die des Kirchengründers Ruprecht III. und seiner Frau Elisabeth von Hohenzollern. Alle anderen Gräber wurden im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1693 zerstört. Sehenswert ist außerdem der Wappenfries der Kraichgauer Rittergesellschaft »Zum Esel« an der Westseite des Chors.



- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** e2
- ▶ **Wo:** 69117 Heidelberg; Altstadt, Hauptstraße und Marktplatz
- ▶ **Wann:** Heiliggeistkirche: Besichtigung Mo–Sa 11–17 Uhr, So, Feiertage 12.30–17 Uhr; Führungen März bis Okt. am 1. So im Monat nach dem Gottesdienst (Dauer 1 Stunde, Preis 5 €, inkl. Turmbesteigung)
- ▶ **Essen & Trinken:** Weinloch (Untere Str. 19, Tel. 0 62 21/2 50 93, Kultkneipe), Brauhaus (Leyergasse 6, Tel. 0 62 21/50 29 80, selbst gebranntes Bier, Biergarten), Konomi (Untere Neckarstr. 54, Tel. 0 62 21/16 75 16, japanische Spezialitäten), Pop (Untere Str. 17, Tel. 0 62 21/2 55 59, italienische Küche meets Pop-Art)
- ▶ **Web:** www.heidelberg-marketing.de





40 Wanderung auf Königstuhl und Gaisberg

Hinauf auf **Heidelbergs Hausberg** und hinab über die **Himmelsleiter**

Mit der traditionsreichen Bergbahn geht's zur Molkenkur, wo man vor 150 Jahren mit Ziegenmolke kurte. Hier starten aussichtsreiche Wanderwege: ostwärts zum Felsenmeer, südwestwärts an über 40 m hohen Mammut-



bäumen vorbei zum Gaisbergturm. Wer will, kann über den Friesenweg bergab zum Schloss wandern – oder mit der Bergbahn zum Königstuhl auf 567,8 m fahren. Uwe Jacob führt in der Falknerei Tinnunculus seine Falken vor. Nach dem Besuch der Landessternwarte lädt der Alte Kohlhof zu Speis und Trank. Die markierten Wanderwege enden in der Nähe von HSB-Bushaltestellen. Und die ganz Hartgesottenen steigen über die »Himmelsleiter« hinab ins Tal.

Totempfahl und Mammutbaum im Heidelberger Stadtwald.

- ▶ **Karte:** E3, **Klappe hinten:** i4
- ▶ **Wo:** Start an der Bergbahn-Talstation am Kornmarkt
- ▶ **Wie viel:** Bergbahn einfache Fahrt 9 € (erm. 6,50 €), Hin- und Rückfahrt 12 € (erm. 10 €)
- ▶ **Wann:** Bergbahn: ab 9 Uhr alle 10 Minuten, Rückfahrzeiten siehe Web; Falknerei: April–Okt. Di–Fr 11.30 Uhr; Sa, So, Fei u. Ferien auch 15.30 Uhr; Sternwarte: Tel. 0 62 21/54 17 81
- ▶ **Web:** www.bergbahn-heidelberg.de, www.tinnunculus-heidelberg.de, www.lsw.uni-heidelberg.de



41 Textilsammlung Max Berk

Stoffe zum Träumen in Heidelberg-Ziegelhausen

Textilfabrikant Max Berk, Vater der Modelinien Betty Barclay, Vera Mont und Gil Bret, machte seinen Beruf zum Hobby: Er sammelte Kleider. Das Ergebnis ist eine ungewöhnliche Kollektion von Textilien aller Art, die den Wandel der Mode im Lauf der Zeit zeigt. Ein Genuss für alle, die Spaß an Mode und aus der Mode Gegangenen haben. Aufgrund ihrer großen Empfindlichkeit können die Kostbarkeiten jedoch nicht ständig präsentiert werden; deshalb werden sie nur ab und zu aus den Depots geholt – am besten nach Voranmeldung. Neben den Wechslerausstellungen sind europäische Stickereien sowie Spitzen zu sehen, ebenso Textilien aus Java, Bali und Peru sowie verschiedene Geräte der Textilherstellung und Verarbeitung, darunter Spinnrad, Webstuhl, Handdruckmodell und Nähmaschinen. Von internationalem Rang ist die Sammlung historischer Patchwork-Quilts aus England und den USA, flämische Gobelins des

17. Jh.s und Tapisserien des 20. Jh.s, darunter ein Wandteppich von Marc Chagall und Yvette Cauquil-Prince. Die Textilsammlung Max Berk ist in einer Zweigstelle des Kurpfälzischen Museums in Heidelberg-Ziegelhausen untergebracht, und zwar in der alten evangelischen Kirche mitsamt dem Pfarrhaus.

- ▶ **Karte:** E3
- ▶ **Wo:** Brahmstr. 8, 69118 Heidelberg-Ziegelhausen
- ▶ **Wann:** Mi, Sa u. So 13–18 Uhr; Gruppenbesichtigungen sind nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich; Voranmeldung Tel. 0 62 21/80 03 17
- ▶ **Wie viel:** 2,50 € (erm. 1,50 €)
- ▶ **Web:** www.museum-heidelberg.de



42

Stadtrundgang in Neckargemünd

Die einstige freie Reichsstadt liegt an der Mündung der Elsenz in den Neckar

Neckargemünd liegt sehr idyllisch im Neckartal an der Mündung des Flüsschens Elsenz. Die »schöne Nachbarin Heidelbergs« lockt mit malerischen Gassen, mittelalterlichem Fachwerk und historischen Gasthöfen. Vom Marktplatz aus empfiehlt sich ein Abstecher über die Pfarrgasse zur Kleppergasse, die direkt an der Stadtmauer entlangführt. Das Alte Rathaus wurde im Jahr 1770 als lutherische Kirche errichtet. Heute beherbergt der Bau das städtische Museum, in dem man viel Interessantes über die Neckarschiffahrt erfährt.

In der Neckarstraße 36 steht das ehemalige Gasthaus zum Lamm, ein

Fachwerkbau aus dem Jahr 1507. Über der Stadt, am Hang des Neckargemünder Hausbergs Hollmuth, sind Reste der Ruine Reichenstein erhalten. Heute ist die ehemalige Reichsburg ein beliebtes Ausflugsziel (nicht bewirtschaftet, also für ausreichend Proviant sorgen!).

Um dem 25. November herum, dem Tag der heiligen Katharina, findet in Neckargemünd der sogenannte Bohrermarkt statt. Dann hallen Böllerschüsse über den Neckar und kündigen ein ganz besonderes Volksfest mit rund 400 Jahre alter Tradition an. Was es mit den »Bohrern« auf sich hat, lässt man sich am besten vor Ort erklären.

- ▶ **Karte:** E3
- ▶ **Wo:** 69151 Neckargemünd
- ▶ **Wann:** Museum im Alten Rathaus: So 11–17 Uhr; Stadt-, Themen- u. Kinderführungen Tel. 0 62 23/35 53
- ▶ **Essen & Trinken:** Christians Restaurant, Neckarstr. 40, Tel. 0 62 23/9 73 73 23, www.restaurant-christian.de
- ▶ **Web:** www.neckargemuend.de



43

Feste Dilsberg

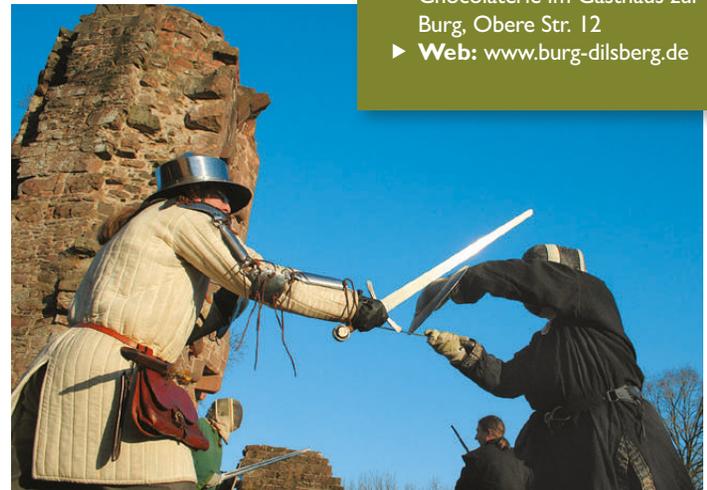
Romantische Burg mit Blick auf die Neckarschleife

Dank seiner strategisch günstigen Lage überstand der Dilsberg an der Neckarschleife alle Belagerungen und Kriege. Erst die Not der Bevölkerung machte die Festung auf seiner Spitze zur Ruine: 1826 wurde sie zum Abbruch freigegeben, damit die verarmten Dilsberger Wohnhäuser errichten konnten. Bei einer Führung durch Burgruine (und Geheimgang!) hört man viel Wissenswertes aus der Geschichte der Burg. Wer

Auch Schwertkampfseminare »für gestandene Männer und freche Frouwen« werden hier veranstaltet.

den herrlichen Blick ins Neckartal genießen möchte, steigt über den Treppenturm des Palas und einen hölzernen Steg auf die Ringmauer. Ein Rundweg führt um die Festungsanlage herum.

- ▶ **Karte:** E3
- ▶ **Wo:** 69151 Neckargemünd-Dilsberg
- ▶ **Wann:** April–Okt. Di–So 10–17.30 Uhr, Führungen Tel. 0 62 23/35 53
- ▶ **Wie viel:** 2 €, erm. 1 €
- ▶ **Essen & Trinken:** Schokolade vom Feinsten in der Chocolaterie im Gasthaus zur Burg, Obere Str. 12
- ▶ **Web:** www.burg-dilsberg.de





44 Burgentour in Neckarsteinach

Ein einmaliges Ensemble: **Vier Burgen** thronen über dem Fluss

Streng bewacht war die Neckarschleife einst: Gleich vier zwischen 1100 und 1230 errichtete Burgen – Vorderburg, Mittelburg, Hinterburg und Schadeck – hielten den Flussabschnitt an der Mündung der Steinach in den Neckar in Schach. Heute ist das in Deutschland einmalige Quartett ein beliebtes Ausflugsziel. Bei einer Wanderung (3,5 km) kann man den vier Burgen näher kommen. Der gekennzeichnete Rundweg beginnt in Neckarsteinach.

Hoch über dem Neckar: Burg Schadeck, das Wahrzeichen von Neckargemünd.



- ▶ **Karte:** F3
- ▶ **Wann:** Stadt- u. Burgenführung (1,5–2 Stunden), Führungen auch für Kinder u. Jugendliche; Termine nach Absprache (Touristinfo, Tel. 0 62 29/70 89 14)
- ▶ **Essen & Trinken:** Schwanengarten, Neckarstr. 42, unter alten Kastanien, direkt am Neckar, bei Gartenwetter tgl. 11.30–23 Uhr, Tel. 0 62 29/75 66, www.schwanenstube.de
- ▶ **Web:** www.neckarsteinach.com

45 Altstadt und Burg von Hirschhorn

Mittelalterliche **Bilderbuch-Romantik** in der **Perle des Neckartals**

Ihren klingvollen Beinamen hat die »Perle des Neckartals« wegen ihres schmucken Aussehens – und nicht etwa, weil sie Jahr um Jahr vom Hochwasser des Neckars umspült wird. Die Hochwassermarken an der Stadtmauer zeigen eindrucksvoll die höchsten Pegelstände. Beim Jahrtausendhochwasser 1651 konnten die Neckarschiffe sogar durch die Stadttore bis zum Marktplatz fahren! Das vielfältige Angebot an Stadt-, Burg- und Themenführungen (gemütlich zu Fuß oder dynamisch per Segway) bietet spannende Unterhaltung für unterschiedlichste Interessen. So erfährt man zum Beispiel, was es mit dem »Blauen Turm« auf sich hat, warum in Hirschhorn manche Häuser auf der Stadtmauer reiten, was der »wilde Mann« auf der Fassade eines Fachwerkhauses treibt oder warum uns der Hirsch auf dem Stadtwappen eine blaue Zunge herausstreckt. Auf der Burg, dem Stammsitz der Herren von Hirschhorn, werden auch spezielle

Kinderführungen angeboten, bei denen es um Fragen geht, die auch viele Erwachsene nicht unbedingt gleich beantworten können. Oder wüssten Sie auf Anhieb, was Ritter den lieben langen Tag gemacht haben, ob sie ein Klo hatten und ob ihre Kinder zur Schule mussten?

- ▶ **Karte:** F3
- ▶ **Wo:** 69434 Hirschhorn
- ▶ **Wann:** Stadt- und Burgführungen zu versch. Themen, Info unter Tel. 0 62 72/17 42
- ▶ **Wie viel:** Stadt- und Burgführungen ca. 1–2 €; Segwayführung 30 €
- ▶ **Web:** www.hirschhorn.de
- ▶ **Sonstiges:** Von Heidelberg aus kann man in ca. 2 Std. auch mit dem Schiff nach Hirschhorn fahren (www.weisse-flotte-heidelberg.de)





46 Von Burg zu Burg bei Eberbach-Rockenau

Belagerungszustand auf Burg Stolzeneck

Ein Geheimtipp für Unerschrockene ist die Burgtour mit Übernachtung zwischen efeumrankten Ruinen. Mitten im Wald, auf einem Bergsporn über dem Neckar bei Eberbach-Rockenau, erheben sich die eindrucksvollen Reste der Burg Stolzeneck: Vor- und Kernburg mit Zwinger, Halsgraben, Zisterne und Palas. Die begehbbare Schildmauer bietet einen guten Überblick über die Gesamtanlage. Wer sich bei der Forstbetriebsleitung anmeldet, kann in der Vorburg sein Zelt aufschlagen, den Schlafsack ausrollen und ritterlich träumen. Käuzchenrufe sorgen

für gruselige Atmosphäre. Zur Burg Zwingenberg (siehe Tipp 47, S. 71) sind es ca. 2,5 km, zur Minneburg (siehe Tipp 48, S. 72) ca. 6 km. Burg Dauchstein an der Neckarschleife bei Binau erreicht man nach ca. 8 km; ihr Wohnturm ist in Privatbesitz und kann nur von außen bestaunt werden. Vor etwa tausend Jahren wurde sie errichtet, wahrscheinlich als Zollburg. Im unweit von hier gelegenen »Binauer Apfelpfad« erfährt man viel Wissenswertes über alte und fast vergessene Apfelsorten mit Namen wie »Öhringer Blutstreffling« oder »Krügers Dickstiel«.

- ▶ **Karte:** F3
- ▶ **Wo:** Eberbach-Rockenau bis Binau; Anfahrt mit dem PKW bis Parkplatz Krösselbach
- ▶ **Wann:** Burg Stolzeneck jederzeit frei zugänglich; Übernachtung in der Vorburg nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 0 62 61/84 10 59
- ▶ **Wie viel:** Zeltplatz für 30 Personen, ab 30 €
- ▶ **Web:** www.gruppenhaus.de, www.burgen-web.de, www.burgenparadies.de, www.burgenreich.de, www.burgenwelt.de



47 Festspiele auf Schloss Zwingenberg

Hier gibt ein echter Prinz den Ton an

Der einstige Raubrittersitz über dem Neckarbogen wurde im Lauf seiner bewegten Geschichte zivilisiert und darf sich nun »Schloss« Zwingenberg nennen. Im Jahr 1808 gelangte es in großherzoglich-badischen Besitz; noch heute bewohnt Prinz Ludwig von Baden – ein Nachfahre der einstigen Landesherren – die gut erhaltene Buranlage. Im Rahmen spezieller Führungen für Vorschulkinder, Schüler oder Erwachsene wird erzählt, wie es sich als Ritter auf der Burg lebte. Außerdem kann man Köstlichkeiten aus der alten Schlossküche probieren oder sich als Steinmetz im Buntsandstein verewigen. Höhepunkt im Jahreslauf sind die Schlossfestspiele im August.

- ▶ **Karte:** G3
- ▶ **Wo:** Schlossstr. 1, 69439 Zwingenberg
- ▶ **Wann:** Führungen nach Absprache: Markgräflich Badisches Forstamt, Tel. 0 62 63/41 10 10
- ▶ **Web:** www.schlossfestspiele-zwingenberg.de, www.schloss-zwingenberg.de
- ▶ **Sonstiges:** Jährlich im April findet auf der Burg ein mittelalterlicher Markt und im September der Garten- und Pflanzenmarkt statt.





48

Minneburg und Margarethenschlucht

Wildromantische Natur an den Hängen bei Neckargerach

Hoch über dem Neckar steht das Wahrzeichen von Neckargerach: die Minneburg. Wie sie zu ihrem Namen kam, erzählt eine Legende, derzufolge ein Ritter aus Neckarsteinach, Edelmut von Ehrenberg, einst das Burgfräulein Minna von Horneck liebte. Da der Ritter arm war und außer seiner Liebe nichts vorzuweisen hatte, schloss er sich dem Kreuzzug an, um zu Geld und Ansehen zu kommen. Doch während Edelmut im Heiligen Land kämpfte, entschied Minnas Vater, seine Tochter mit dem Grafen auf dem Dilsberg zu vermählen. Kurz vor der Hochzeit versteckte sich die unglückliche Minna in einer Höhle nahe der heutigen Burgruine und

hoffte auf die Rückkehr ihres Geliebten. Als Edelmut endlich kam, lag die verzweifelte Minna im Sterben. Für Minnelieder war keine Zeit mehr – es reichte gerade noch, ihr den Bau einer Burg zu versprechen, die als Zeichen seiner Liebe den Namen »Minneburg« tragen sollte. Jenseits des Neckars liegt die wildromantische Margarethenschlucht mit einem der höchsten Wasserfälle Deutschlands. Dort plätschert der Flursbach über 110 Höhenmeter und acht Wasserfallstufen auf imposante Weise hinab in das Tal. Achtung: Bei feuchter Witterung kann der steile Weg rutschig werden; feste Wanderschuhe sind daher unbedingt zu empfehlen.

- ▶ **Karte:** G3
- ▶ **Wo:** 69437 Neckargerach
- ▶ **Wann:** jederzeit frei zugänglich
- ▶ **Essen & Trinken:** In Neckargerach gibt es fünf Grillplätze zur freien Nutzung.
- ▶ **Web:** www.neckargerach.de, www.burgen-web.de



49

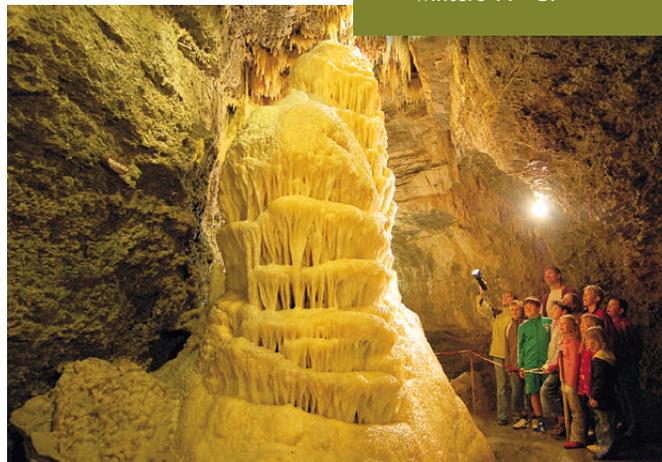
Eberstadter Tropfsteinhöhle

Bizar, wunderschön und steinalt: das unterirdische Paradies im Odenwald

Ein bis zwei Millionen Jahre ist das Naturwunder alt, erst 1971 wurde es durch Zufall entdeckt. Die Höhle ist bequem begehbar, 600 m lang, 2,5 bis 8 m hoch und 2 bis 7 m breit. Kalksinter bedeckt die Wände, von der Decke hängen Stalaktiten, und am Boden türmen sich die Stalagmiten. Zu den schönsten Kalksinterformationen gehören der »Vesuv«, die »Weiße Frau von Eberstadt«, der »Nikolaus«, der »Haifischrachen« und die berühmte »Hochzeitstorte«. Weitere Highlights sind die »Brause«, die wasserfallartige »Höhlen-

orgel« und der kleine Höhlensee. Der größte Raum – Dom genannt – verfügt sogar über eine »Kanzel«.

- ▶ **Karte:** H2
- ▶ **Wo:** Höhlenweg 6, 74722 Buchen
- ▶ **Wann:** unterschiedliche Öffnungszeiten, siehe Web
- ▶ **Wie viel:** 4 € (erm. 3 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Restaurant Seeterrasse, direkt bei der Höhle
- ▶ **Web:** www.tropfsteinhoehle.eu
- ▶ **Sonstiges:** Warm anziehen – in der Höhle hat es sommers wie winters 11 °C.



50

Römermuseum

Osterburken – Grenzgänge am obergermanischen Limes

Der obergermanisch-rätische Limes, bereits im 2. Jh. angelegt, gehört heute zum geschützten Welterbe der UNESCO. Mit rund 550 km Länge, 900 Wachtürmen und 120 Kastellen ist die ehemalige Grenze des Römischen Reichs das größte archäologische Denkmal Europas. Osterburken entstand als Stützpunkt der Römer, die hier ein Kastell errichteten, um die Ostgrenze des Imperiums gegen die Barbarenhorden jenseits des Walls zu verteidigen. Mehr über das Leben beiderseits des Limes erfährt man im Römermuseum. Das Erdgeschoss widmet sich ganz dem irdischen Leben von Römern und Germanen, während das Obergeschoss über die Religion der Römer

und ihren vielfigurigen Götterkosmos informiert.

Ein Anbau des Museums schützt die Fundamente der Thermenanlage, die einen ganz hervorragenden Überblick über die römische Badekultur gibt: Vom ersten Raum mit trocken-heißer Luft ging man in einen Raum mit feuchtwarmer Luft. Hier konnte man sich massieren lassen und erholen, bevor man den eigentlichen Badebereich betrat: einen kleinen Schwitzraum und einen größeren Baderaum mit Heiß- und Kaltwasserbecken. Gut sichtbar ist auch das ausgeklügelte Hypokaustensystem – ein früher Vorläufer der heutigen Dampfheizung, die für warme Fußböden, Sitzbänke und Wände sorgte.



- ▶ **Karte:** H3
- ▶ **Wo:** Römerstr. 4, 74706 Osterburken
- ▶ **Wann:** Winterzeit Di–So 10–17, Sommerzeit Di–So 10–18 Uhr; Führungen siehe Web
- ▶ **Wie viel:** 4 € (erm. 2 €)
- ▶ **Web:** www.roermuseum-osterburken.de



51

Im Mittelalterpark

Ritterspiele & Co. in Osterburken

Wussten Sie, dass ein Sarwürker Kettenhemden strickte und der Kärnrer Lasten transportierte? Im Histotainmentpark Adventon erfahren Sie mehr über historische Berufe. Dort bauen Siedler in historischer Gewandung auf einem 155 ha großen Gelände eine mittelalterliche Stadt mit Handwerker- und Patrizierhäusern, Rathaus und Kathedrale. Köhlerhütte, Filzerei und Grubenhaus sind bereits fertig, Backofen und Schmiede folgen. Besucher können den Handwerkern über die Schulter schauen. Sie arbeiten mit traditionellen Techniken und erklären den Zeitreisenden aus der Gegenwart gern, wie ein Seifensieder arbeitet oder womit ein

- ▶ **Karte:** H3
- ▶ **Wo:** Marienhöhe 1, 74706 Osterburken
- ▶ **Wann:** April–Okt. Fr, Sa, So u. Feiertag 11–18 Uhr; Führungen nach Anmeldung; detailliertere Infos unter Tel. 0 62 91/64 79 10
- ▶ **Wie viel:** 4 € (erm. 3 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Museumscafé Karfunkel
- ▶ **Web:** www.mittelalterpark.de



Flecksieder und Stellmacher ihren Lebensunterhalt verdienen. Hinzu kommen diverse Veranstaltungen – z. B. Ritterturniere, Modeschauen und ein Weihnachtsdorf.



52 Wasserspaß am St. Leoner See

Wasserski, Surfen und Segeln im ehemaligen Baggersee

Sommer, Sonne, St. Leoner See! Die Freizeitanlage bietet abwechslungsreiche Erholung für die heißen Sommertage und eine ziemlich spritzige Attraktion: den Wasserskiparcours. Die Vier-Mast-Anlage ist etwa 800 m lang und mit Slalomfeld, Sprungschanze und Slidern, speziell für Wakeboarder, ausgestattet. Fußball-, Beachvolleyball- sowie Basketballfeld, Tischtennisplatten und Mini-golf runden das attraktive sportliche Angebot ab.

Auf der anderen Seite des Sees liegt der Badebereich: Hier können Jung und Alt die Sonne genießen und

sich im Wasser abkühlen. An der Ostseite des Badesees schließt sich der etwa 16 ha große Wassersportsee an. Surfer und Segler können hier die Segel setzen – eine angegliederte Surf- und Segelschule vermietet die erforderliche Ausrüstung an Anfänger und Gäste.

Taucher dürfen das ganze Jahr über die Unterwasserwelt erkunden, außer wenn Eis die Wasseroberfläche ganz oder teilweise bedeckt.

Nich zuletzt lockt der reiche Fischbestand im See auch viele Angler an, die besonders die Edel- und Weißfische schätzen.

- ▶ **Karte:** D/E4
- ▶ **Wo:** Am St. Leoner See 1, 68789 St. Leon-Rot
- ▶ **Wann:** Mai–Sep. 9–20 Uhr
- ▶ **Wie viel:** Badesee 2,50 € (erm. 1,50); Gebühren für eigene Sportgeräte (z. B. Surfbrett), Wasserski, Surfen, Tauchen, Angeln siehe Web
- ▶ **Essen & Trinken:** Grillplatz, Biergarten, Kiosk u. Restaurant mit Seeterrasse
- ▶ **Web:** www.st.leoner-see.de, www.wasserski-stleon.de



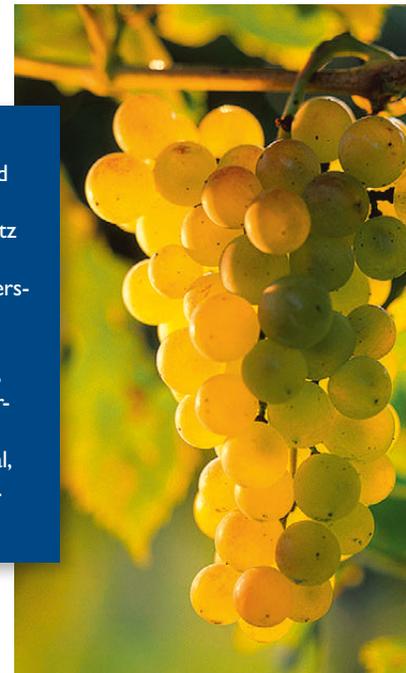
53 Themenwanderwege in Wiesloch

Lehr- und Wanderwege durch Wald und Flur

Wussten Sie, dass die Hainbuche keine Buche ist? Oder dass ein Feuersalamander bis zu 70 Junge bekommt? Über die heimische Flora, Fauna und Geologie informieren »im Vorbeigehen« vier Naturlehrpfade rund um Wiesloch. So überrascht der Naturerlebnispfad Dämmelwald mit recht erstaunlichen Tatsachen über Tiere und Pflanzen. Unweit lädt der Geologische Lehrpfad an der Gerbersruh-

schule zum Spaziergang durch 600 Millionen Jahre Erdgeschichte ein. Auf den 25 Stationen des Obst- und Weinlehrpfads am Winzerkeller erfährt man viel über den regionalen Weinbau. Und beim Bergbaurundweg am Kobelsberg dreht sich alles um den Blei-, Zink- und Silbererzabbau.

- ▶ **Karte:** E4
- ▶ **Wo:** Waldlehrpfad Dämmelwald (3 km lang): Wiesloch, Parkstr./Waldstr., mit PKW zum Parkplatz Parkstr.; Geolog. Lehrpfad Gerbersruhstr.; mit PKW zum Parkplatz Parkstr.; Obst- u. Weinlehrpfad (2,4 km): Wiesloch, Bögnerweg, mit PKW zum Parkplatz Winzerkeller; Bergbaurundweg Kobelsberg (5,4 km): Wiesloch-Baiertal, Baiertaler Str./Altwieslocher Str.
- ▶ **Web:** www.wiesloch.de





54

Stadtrundgang in Wiesloch

Die erste Tankstelle der Welt:
Wo Frau Benz Benzin kaufte

Als Bertha Benz am 5. August anno 1888 zur ersten Überlandfahrt der Automobilgeschichte aufbrach, ahnte wohl noch niemand, welche Bedeutung dieser Ausflug für Wiesloch haben würde – am wenigsten ihr Mann, der Automobilpionier Carl Benz. Dem hatte sie nämlich nicht verraten, dass sie mit dem Auto von Mannheim nach Pforzheim fahren wollte. Doch nach 45 km – Frau

Benz fuhr gerade durch Wiesloch – war der Sprit alle. Kurzsentschlossen kaufte sie bei Apotheker Willi Ockel fünf Liter Reinigungsbenzin und machte die Wieslocher Stadtapotheke auf diese Weise zur ersten Tankstelle der Welt.

Wer weiß – vielleicht hat sie im Vorbeifahren die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt bewundert, z. B. die stattlichen Reste der mittelalterlichen Stadtmauer, allen voran der Wehrturm mit dem klangvollen Namen »Sauermillichhaffe« (Sauermilchtopf). Oder etwas weiter das »Dörndl«, ebenfalls ein Wehrturm, in dem nun das Städtische Museum untergebracht ist. Dieses informiert über die Geschichte des Wieslocher Bergbaus von keltischer Zeit bis ins Jahr 1950. Der um das Jahr 1300 herum errichtete Freihof, das älteste Gebäude der Stadt, beherbergt heute ein Hotel. Auch der jüdische Friedhof lohnt einen Besuch; von den 1200 Grabsteinen gehen manche bis ins 17. Jh. zurück.

- ▶ **Karte:** E 4
- ▶ **Wo:** 9168 Wiesloch
- ▶ **Wann:** Städtisches Museum, Röhrbuckel, So 14–16 Uhr; historische Stadt-Apotheke auf Anfrage (www.stadtapotheke-wiesloch.de)
- ▶ **Essen & Trinken:** Langens Turmstuben, Höllgasse 32, Do–Di 11.30–14 Uhr und 17.30–24 Uhr
- ▶ **Web:** www.wiesloch.de



55

Weinwandern am Letzenberg

Hoch über dem Weinort Malsch:
Spaziergang mit Panoramablick

Der 7 km lange Weinwanderweg auf dem Letzenberg informiert über den Weinbau, die verschiedenen Rebsorten und die Traubenlese. Zudem erfährt man, dass »Lange Morgen« und »Verbrannter Schlag« keine Katerzustände nach durchzechter Nacht sind, sondern Malscher Rebgewanne. Hinzu kommt ein atemberaubender Blick nach Norden bis zu den Steinbrüchen von Schriesheim, nach Süden bis zum Schwarzwald und nach Westen bis zur gezackten Bergkette der Haardt.

Von Reben umgeben: die Wallfahrtskapelle auf dem Letzenberg.



- ▶ **Karte:** E 4
- ▶ **Wo:** 69254 Malsch
- ▶ **Wann:** Am besten bei Wetter mit klarer Sicht
- ▶ **Essen & Trinken:** Weingüter und Besenwirtschaften bieten lokale Spezialitäten an.
- ▶ **Web:** www.malsch-weinort.de
- ▶ **Sonstiges:** Malscher Weinfest im Mai/Juni; Bewirtung am Weinwanderweg im August; im November veranstalten die örtlichen Winzer und Weingüter die Malscher Weintage (Termine s. Web).



56

Radtour am Waldangelbach entlang

Radlerhosen und Schottenröcke im Angelbachtal

Der Waldangelbach entspringt in Waldangelloch, fließt in nordwestlicher Richtung durch den Kraichgau und mündet in Wiesloch in den Leimbach. Seine Ufer säumt ein idyllischer Radweg, der unterwegs immer wieder zu Verschnaufpausen einlädt, z. B. am Michelfelder Schloss mit Restaurant und Garten, an Skulpturen des Bildhauers Jürgen Goertz oder am Eichersheimer Wasserschloss, dessen Park im Stil englischer Landschaftsgärten angelegt ist. Im Schlosspark

Eichersheim wird mehrmals im Jahr feste gefeiert: Am Angelbachtaler Pfingstmarkt erleuchten 40 000 Kerzen den Schlosspark. Im Juli ertönt Dudelsackmusik im Park, und Schottenröcke flattern während der Internationalen Highland-Games. Im August bildet der Schlosspark dann die Kulisse für ein Ritterturnier. Bachabwärts führt der Radweg über Mühlhausen und Rotenberg in den Weinort Rauenberg, dessen fürstbischöfliches Schloss nun ein Winzermuseum beherbergt.

- ▶ **Karte:** E4
- ▶ **Wo:** 74889 Waldangelloch
- ▶ **Wann:** Die Events im Schlosspark Eichersheim beginnen an Pfingsten und enden Mitte August. Winzermuseum Rauenberg: jeden 1. So im Monat 14–17 Uhr, Eintritt frei, Führungen Tel. 0 62 22/6 03 02
- ▶ **Essen & Trinken:** Bei Veranstaltungen im Eichersheimer Schlosspark sorgen Vereine und Gastwirte für Verpflegung. Speziell für Biker geeignet: Sängerklausen Rotenberg, Heiligenwiesen 4 (direkt am Radweg), Tel. 0 62 22/66 05 51
- ▶ **Web:** www.angelbachtal.de, www.highland-games.info, www.ritterfest-angelbachtal.de, www.winzermuseum-rauenberg.de



57

Radfahren und Wandern im Kraichgau

Natur- und Kulturtouren rund um den Steinsberg

Das Kraichgauer Hügelland mit seinen Rebhängen, sanft gewellten Wiesen und Feldern wird von Hohlwegen und kleinen Bachläufen durchschnitten. Am schönsten ist es, den Kraichgau hautnah zu erkunden – auf dem Fahrrad oder zu Fuß. 30 Freizeittou-

ren führen rund um den Steinsberg. Die Wege sind nummeriert und beschildert, 4 bis 60 km lang und für Wanderer, Radfahrer und Nordic Walker geeignet. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade machen die Touren für alle Altersgruppen at-

traktiv. Ausführliche Informationen bietet die Stadt Sinsheim auf ihren Internetseiten. Eine Rad- und Wanderkarte, auf der die 30 Touren eingezeichnet sind, ist im Bürgerbüro des Rathauses Sinsheim, in den Verwaltungsstellen der Stadtteile und im örtlichen Buchhandel erhältlich. Außerdem gibt es auf 14 Thementouren Interessantes über Natur und Kultur zu erfahren. Ein Radausflug in die Vergangenheit führt beispielsweise zu den keltischen Grabhügeln bei Dühren; unter den Grabbeigaben fanden sich Schwerter, Lanzen, Spiegel, Glasspielsteine und Schmuck.



Weitere Radtouren mit historischem Schwerpunkt führen zu Denkmälern aus der Zeit der Römer, Staufer, des Preußenkönigs Friedrichs des Großen oder zu Relikten der Badischen Revolution und der Sinsheimer Juden bis 1940. Einem Thema mit aktuellem Hintergrund widmet sich die Tour »Moschee – Synagoge – Kirche«. Wer Lust auf eine Naturtour hat, kann das Elsenz- und Schwarzbachtal erkunden. Zu guter Letzt führt dann die Tour »Bäume als Naturdenkmäler« u. a. zum Ginkgobaum im Eichersheimer Schlosspark und zur 16-stämmigen Linde auf Burg Steinsberg, die schon 300 Jahre alt ist. Weine der Region und Essen vom heißen Stein bietet die Küferschänke in Sinsheim-Weiler – und zwar in echten 7500-Liter-Weinfässern.



- ▶ **Karte:** E 4
- ▶ **Wo:** Kraichgau; der Start ist je nach Tour unterschiedlich; häufig beginnt und endet eine Tour am Bahnhof in Sinsheim-Elsenz
- ▶ **Wann:** Die Zeit vom Frühling bis zum Spätherbst eignet sich besonders gut für Radtouren und Wanderungen.
- ▶ **Essen & Trinken:** Küferschänke, Kaiserstr. 83–85, 74889 Sinsheim-Weiler, www.kueferschaenke.de
- ▶ **Web:** Themen- und Freizeittouren auf www.sinsheim.de
- ▶ **Sonstiges:** Karten mit Tourenvorschlägen sind im Bürgerbüro, Wilhelmstr. 14–18, 74889 Sinsheim, Tel. 0 72 61 / 40 40 erhältlich.



58

Auto- und Technikmuseum Sinsheim

Meilensteine der Technik vom **Oldtimer** bis zum **Überschallflugzeug**

- ▶ **Karte:** E4
- ▶ **Wo:** 74889 Sinsheim, Museumsplatz
- ▶ **Wann:** Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa, So und Feiertag 9 bis 19 Uhr
- ▶ **Wie viel:** 16 € (erm. 13 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Museumsrestaurant und Restaurant Airport auf dem Museumsgelände
- ▶ **Web:** www.sinsheim.technik-museum.de

Das Museum präsentiert echte Meilensteine aus der Geschichte der Fortbewegung. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, für Land-, Luft- und Wasserwege. Unter den Exponaten befinden sich über 300 Oldtimer, 200 Motorräder, 60 Flugzeuge und 40 Sportwagen – darunter die größte permanent ausgestellte Formel-1-Sammlung Europas – und die beiden einzigen seriell gebauten Überschall-Passagierflugzeuge: die Concorde sowie die Tupolev Tu-144.

Die legendäre Concorde ist sogar begehbar.



59

Sehenswertes rund um Sinsheim

Vom jungen Fritz bis zum **Kompass des Kraichgaus**

Als der Alte Fritz noch jung war und wenig Ambitionen hatte, das Preußenreich zu regieren, floh er vor seinem strengen Vater, dem »Soldatenkönig« Friedrich Wilhelm I., und versteckte sich im damals kurpfälzischen Steinsfurt. In der Scheune des Bauern Johann Jakob Lerch endete am 5. August 1730 sein Fluchtversuch. Der damals 18-jährige Kronprinz Friedrich fügte sich in sein Schicksal, wurde »erster Diener des Staates« und später sogar »der Große«. Dem Steinsfurter Anwesen, in dem er sich versteckt hatte, gab Friedrich in Anspielung auf Bauer Lerch den

Spitznamen »Lerchennest«. So heißt das altfränkische Fachwerkgehöft heute noch. Es wurde aufwendig restauriert und beherbergt nun ein kleines Museum, das über das Leben des berühmten Preußenkönigs informiert. Unweit des Museums liegt die Wirsol-Rhein-Neckar-Arena, Heimstätte von Fußball-Bundesligist TSG 1899 Hoffenheim. In Weiler bei Sinsheim markiert der achteckige Turm der staufischen Burg Steinsberg den höchsten Punkt des Kraichgaus (333 m). Ihr Innenhof bildet im Sommer eine schöne Kulisse für Festspiele, Theater und ein Festival.

- ▶ **Karte:** E4
- ▶ **Wo:** 74889 Sinsheim; Friedrich-der-Große-Museum im Lerchennest, Lerchenneststr. 18; Wirsol-Rhein-Neckar-Arena, Dietmar-Hopp-Str. 1; Burg Steinsberg: Steinsberg 1
- ▶ **Wann & wie viel:** Museum im Lerchennest: So und Feiertage 14–16.30 Uhr; Wirsol-Rhein-Neckar-Arena: Führungen 5 €, Termine siehe Web; Burg Steinsberg: frei zugänglich
- ▶ **Essen & Trinken:** Burgschenke Burg Steinsberg
- ▶ **Web:** www.sinsheim.de, www.achtzehn99.de



60

Kanufahrt auf dem Neckar

Go with the flow – Paddeltour ab Bad Friedrichshall-Jagstfeld

Warum immer die herrliche Aussicht »auf« den Neckar genießen? Machen Sie es doch einfach mal umgekehrt! Bei einer Paddeltour mit dem Kanadier – für geübte Paddler gibt's auch Kajaks – kann man das romantische Flusstal aus einer ganz neuen Perspektive erleben. Von der Zweistundentour bis zum Fünftagestrip ist für jeden etwas dabei.

WFür Einsteiger empfiehlt sich die Zweistundentour von Bad Friedrichshall bis Gundelsheim (8,5 Flusskilometer, eine Schleuse, 10–12 oder 14–16 Uhr).

Eine gemütliche Tagestour führt von Bad Friedrichshall bis Haßmersheim (14 Flusskilometer, eine Schleuse, 10–17 Uhr) und eine Dreitagestour

von Bad Friedrichshall über Haßmersheim und Neckargerach bis nach Eberbach (43 Flusskilometer mit ein bis zwei Schleusen täglich, vier bis fünf Stunden am Tag).

- ▶ **Karte:** G 4
- ▶ **Wo:** 74177 Bad Friedrichshall-Jagstfeld, Start: Fahrberg, unterhalb der Eisenbahnbrücke beim Kinder-Solbad
- ▶ **Wann:** April–Sept., detaillierte Infos siehe Web sowie Tel. 0 71 39/9 33 44 11
- ▶ **Web:** www.kanu-bike.de



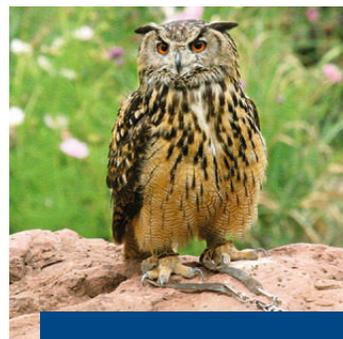
61

Burgbesichtigung und Greifenwarte

Ritter und Greifvögel auf der Burg Guttenberg

Auf einem Bergrücken zwischen Neckar und Mühlbach liegt die in der Stauerzeit erbaute Burg Guttenberg. Sie wurde im Laufe ihrer 800-jährigen Geschichte nie zerstört und wird heute in 17. Generation durch die Freiherren von Gemmingen be-

wohnt. Im Osten befinden sich die Privatwohnräume, im Westen ist das Burgmuseum untergebracht, das mit seiner preisgekrönten Ausstellung »Leben auf der Ritterburg« die Geschichte der Staufenburg und ihrer Bewohner erzählt – auf Wunsch mit persönlicher Führung eines Familienmitglieds. Auf der Terrasse mit Neckarblick lädt Europas älteste Greifenwarte zu Flugvorführungen mit Adlern, Geiern und Eulen, darunter auch riesige Uhus. Im Zwinger kann man über hundert Greifvögel aus unmittelbarer Nähe bestaunen. Die Burgschänke bietet erlebnisreiche Rittermahle an.



- ▶ **Karte:** G 4
- ▶ **Wo:** 74855 Haßmersheim-Neckarmühlbach, Burgstr. 8
- ▶ **Wann:** Burgmuseum: April–Okt. tgl. 10–18 Uhr; Deutsche Greifenwarte: März tgl. 12–17 Uhr, Flugvorführung 15 Uhr, April–Okt. tgl. 9–18 Uhr, Flugvorführungen 11 u. 15 Uhr
- ▶ **Wie viel:** Kombiticket Burgmuseum und Greifenwarte 14 € (erm. 10 €), Museumsführung 6 €
- ▶ **Web:** www.burg-guttenberg.de



62 Schokoladenmanufaktur in Gundelsheim

Gegensätze ziehen sich an: Guter **Wein** trifft auf ebenso gute **Schokolade**

Die Kanutour (s. S. 86) ist auch im Kombipaket mit Fahrradtour oder Landausflug buchbar, z.B. mit einem

Gourmet-Event der besonderen Art: Kanufahrt von Bad Friedrichshall nach Gundelsheim mit Führung durch die malerische Altstadt zum Schloss Horneck, einst Residenz des Deutschen Ritterordens. Höhepunkt ist der Besuch einer Schokoladenmanufaktur – dort werden Schokoladen-, Wein- und Essigspezialitäten verkostet. Erstaunt wird mancher Skeptiker feststellen, dass Wein hervorragend in und zu Schokolade passen kann. Die vom englischen Weinpapst Hugh Johnson als »truly superb« befundenen Köstlichkeiten werden sogar bei Staatsempfängen des Bundespräsidenten gereicht.



- ▶ **Karte:** G4
- ▶ **Wo:** Schlosstr. 31, 74831 Gundelsheim
- ▶ **Wann:** Mi, Do, Fr u. So 8–18, Sa 6–17 Uhr; Infos unter Tel. 0 62 69/3 50
- ▶ **Essen & Trinken:** Im Café stehen Köstlichkeiten wie die Trinkschokolade »Inkagold Pur – mit geheimnisvoll kräftigen und scharfen Gewürzen« auf der Karte.
- ▶ **Web:** www.schell-schokoladen.de

63 Radtour am Neckar

Immer flussabwärts – von **Bad Wimpfen** bis **Mannheim**

Eine der landschaftlich reizvollsten Etappen des Neckartalradwegs führt von Bad Wimpfen nach Mannheim. Während der Fluss sich in Schleifen durch den Odenwald schlängelt, tauchen fast hinter jeder Biegung Schlösser, Burgen und Ruinen auf. Wenn der Neckar durch die Rheinebene seiner Mündung entgegenströmt, kann man die Radtour schließlich gemütlich ausklingen lassen. Auf hervorragend ausgebauten und bestens beschilderten Straßen und Wegen schafft man die 120 km der Gesamtstrecke in sechs bis acht Stunden. Wer sich weniger vornehmen will, wählt einen Teilabschnitt aus: So sind es beispielsweise von

Bad Wimpfen nach Gundelsheim (siehe S. 88, Tipp 62) nur zirka 8 km, nach Binau (siehe S. 70, Tipp 46) rund 28 km und bis nach Zwingenberg (siehe S. 71, Tipp 47) etwa 43 km. Da der Neckartalradweg auch im Odenwald stets am Flussufer entlang verläuft, fällt er stets leicht ab und ist bestens für Familien mit Kindern oder Senioren geeignet. Zurück kann man auch per Bahn oder mit dem Schiff.

- ▶ **Karte:** G4
- ▶ **Wo:** Bad Wimpfen bis Mannheim oder Teilstrecke
- ▶ **Wann:** Die Zeit vom Frühling bis zum Herbst eignet sich besonders gut.
- ▶ **Web:** www.fahrrad-tour.de, www.fahrradreisen.de
- ▶ **Sonstiges:** Auskünfte über eine Anreise mit dem Schiff unter www.weisse-flotte-heidelberg.de





64

Weinort St. Martin

Spaziergang durch das malerische Winzerdorf am Fuße der Kropsburg

Sankt Martin, Namenspatron und Schutzheiliger des Weinorts, steht auf der Anhöhe vor der Kirche und wacht über die Winkel und Gassen. Im Frühmesserhaus, dem prächtigen Fachwerkbau zu seiner Rechten, lebten einst die Seelsorger der örtlichen Adelsfamilie von Dalberg. Zwei Dalberger sind im Kircheninnern verewigt: Hanns in voller Ritterrüstung und seine Gattin Katharina, die ihr bestes Gewand angezogen hat. Ihr schönes Gesicht ist leider nicht ganz zu sehen – die Pestbinde verbirgt den Mund und das Kinn. Zur Kropsburg, in der die Dalberger residierten, kann man hinaufsteigen und von der Terrasse der Burgschänke in die Rheinebene blicken. Unten im Dorf laden

malerische Gässchen zum Schlendern ein – an der Tanzstraße wird man dabei vom Kropsbach begleitet. »Spür-Spaß« verspricht der Barfußpfad am Sandwiesenweiher: An den zehn Fußfühlstationen geht es u. a. über Balancierstämme hinweg, durch Schlamm und einen klaren Bach. Der Wein- und Steinlehrpfad informiert über 18 Rebsorten und die Böden, auf denen sie sich wohlfühlen, während die aufgeschichteten Steine am Wegrand ein spannendes Stück Erdgeschichte erzählen. Wenn es dämert, kehrt Katharina von Dalberg ins Diesseits zurück und führt durch die Ortsgeschichte. Der Rundgang endet mit einem Umtrunk in einem einst klösterlichen Weinkeller.

- ▶ **Karte:** B4
- ▶ **Wo:** 67487 St. Martin
- ▶ **Wann:** Themenführungen und Termine siehe Web oder unter Tel. 0 63 23/53 00
- ▶ **Essen & Trinken:** Weinprobe im Herrengut St. Martin, Hundt von Saulheim'scher Hof, Maikammerer Str. 5, www.herrengut.de/herrengut
- ▶ **Web:** www.sankt-martin.de



65

Rhodt unter Rietburg

Zu Gast im schönen Vorgarten des bayerischen Königs

Zu den schönsten Weindörfern der ganzen Pfalz zählt Rhodt. Als dieses im 14. Jh. in württembergischen Besitz kam, erhielt es den Beinamen »unter Rietburg«, weil es in der Grafenschaft bereits ein paar andere Ortschaften gleichen Namens gab. Nachdem die linksrheinische Pfalz im 19. Jh. Bayern zugesprochen wurde, fand König Ludwig I. es hier so schön, dass er seinen Sommersitz zwischen Rhodt und Rietburg plante. Im Obergeschoss seiner »Villa Ludwigshöhe« ist heute die Max-Slevogt-Galerie untergebracht. Durch den Weinhandel, vor allem mit Gewürztraminer, kamen die örtlichen Winzer zu Wohlstand. Das lässt sich an den stolzen Winzerhäusern der Theresienstraße mit ihren großen Torbögen und Innenhöfen ablesen.

- ▶ **Karte:** B4
- ▶ **Wo:** 76835 Rhodt unter Rietburg
- ▶ **Wann:** Schloss Villa Ludwigshöhe: April–Okt. Di bis So und Feiertage 10–18 Uhr, Nov. Sa, So, Feiertage 10–17 Uhr, Tel. 0 63 23/9 30 16
- ▶ **Wie viel:** 6 € (erm. 5 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Einkehr an der Theresienstraße
- ▶ **Web:** www.rhodt.de, schloss-villa-ludwigshoehe.de
- ▶ **Sonstiges:** Während die übrige Pfalz unter einem Piff Wein ein Achtel versteht, fasst der Rhodter Piff einen Liter!





66

Ballonfahrt

Für Überflieger: im Heißluftballon über die Metropolregion

Zu den schönsten Arten, sich einen Überblick über die abwechslungsreiche Landschaft zu verschaffen, zählt eine Fahrt mit dem Heißluftballon. Im Zentrum der Metropolregion erstreckt sich die Oberrheinische Tiefebene, die mit ihren bunten Gemüesefeldern, glitzernden Baggerseen und vielen dunklen Waldflächen wie eine Patchworkdecke daliegt. Durchbrochen wird sie von Rhein und Neckar, den Namen gebenden Flüssen der Region. Ziemlich beeindruckend sind die Mäanderschleifen des Alt-Rheins mit seinen Auenlandschaften – Relikte aus der Zeit vor der Rheinbegradigung im 19. Jh. Nach Osten hin schlängelt sich der Neckar durch den Odenwald. Südlich davon erheben sich die sanften Hügel des Kraichgaus, dessen mit Weinreben bewachsene Hänge aussehen, als sei die Landschaft frisch gekämmt worden. Im Westen markieren die Rebflächen der Deutschen Weinstraße den Übergang zwischen der Rhein-

ebene und dem Pfälzerwald. Unvergesslich ist auch, Stadt-, Schloss- und Parkanlagen aus der Vogelperspektive zu betrachten, z. B. die Quadratestadt Mannheim, den Kaiserdom in Speyer, die Neckarschleife mit der Feste Dilsberg, den Hockenheimering – oder das eigene Wohnhaus. Eine Ballonfahrt dauert etwa 60 bis 90 Minuten; insgesamt sollten Sie jedoch vier bis fünf Stunden einpla-

nen, denn außer An- und Abfahrt, Auf- und Abbau gehört auch ein Landefest zum Programm. Wer zum ersten Mal in die Luft geht, wird in feierlicher Zeremonie in den Adelsstand erhoben – eine Tradition, die

auf Ludwig XVI. zurückgeht. Der hatte 1783 verfügt, dass nur Edelleute so abgehoben reisen dürfen. Übrigens: Die Ballons steigen 150 bis 1000 m hoch, Höhenangst kommt dabei aber nicht auf – versprochen!

- ▶ **Karte:** C 4
- ▶ **Wo:** Neckartal, Heidelberg und Umgebung (max. 20 km), Startplatz nach Absprache mit dem Veranstalter, Tel. 0 62 20/ 92 22 27 oder E-Mail an info@ballonsport-kurpfalz.de
- ▶ **Wer:** Teilnehmen kann jeder ab 14 Jahre, außer Schwangeren und Personen mit Herz-Kreislauf-Problemen; max. 4 Personen pro Ballon.
- ▶ **Wann:** wetterabhängig, April–Sept. morgens (Start bei Sonnenaufgang) und abends (Start ca. 2 Stunden vor Sonnenuntergang)
- ▶ **Wie viel:** 250 €/Person (inkl. Sektumtrunk u. Urkunde)
- ▶ **Web:** www.ballonsport-kurpfalz.de
- ▶ **Sonstiges:** Outdoor-Kleidung mit geeigneten Schuhen!



Kurz vor Heidelberg: Der Neckar verlässt den Odenwald.

67 Radtour von Speyer bis Worms

Im Sattel durch das Stammland der Salier

Das fränkische Adelsgeschlecht der Salier hatte sein Machtzentrum im frühen Mittelalter in der Gegend um Worms und Speyer. Mit Konrad II. waren die einstigen Gaugrafen ganz oben auf der Karriereleiter angekommen und stellten von 1024 bis 1125 die Herrscher des Heiligen Römischen Reichs. Da sie keine Hauptstadt besaßen, zogen sie mit Pferden und

schweren Wagen von Station zu Station durch ihr riesiges Herrschaftsgebiet und hätten nicht im Traum daran gedacht, dass einmal leichtgängige Fahrräder erfunden und sie selbst zu Taufpaten zweier großer Fahrradwege gemacht würden. Konrad II. gibt dem östlichen Teil den Namen: Der Kaiser-Konrad-Radweg führt von Speyer nach Bad Dürkheim. Er kann

entweder als Rundtour gefahren werden (Speyer–Bad Dürkheim–Speyer, ca. 63 km) oder in Verbindung mit dem Salier-Radweg von Bad Dürkheim bis Worms (Bad Dürkheim–Worms–Bad Dürkheim, etwa 74 km; Gesamtstrecke Speyer–Bad Dürkheim–Worms–Speyer ca. 120 km). Da die Route kaum Steigungen aufweist und weitgehend abseits der Hauptverkehrsstraßen verläuft, ist sie für Kinder und Senioren bestens geeignet. Auf der Strecke liegen einige Bahnhöfe, sodass man auch mit der S-Bahn wieder zurückfahren kann. Der Themenweg führt durch eine recht abwechslungsreiche Landschaft und zu schönen Orten wie Schifferstadt (Fachwerk), Dannstadt-Schau-

ernheim (Sagenbrunnen, Ochs- und Esel-Brunnen), Birkenheide (Naturdenkmal Silbergrasflur), Bad Dürkheim (siehe dazu auch den Tipp 11, S. 26/27), Niederkirchen (Martinskirche), Böhl (schönes Fachwerk), Maxdorf (Glaspyramide), Lamsheim (Neutorturm, Badese), Frankenthal (Erkenbert-Ruine und -Museum), Bobenheim-Roxheim (Altrhein, Badese Nachtweide, Silbersee), Worms (siehe Tipp 1, S. 14), Worms-Pfедdersheim (Stadtmauer, Wehrtürme, Schulmuseum), Dirmstein (Sturmfedersches, Koeth-Wanscheidsches sowie Quadsches Schloss, Spitalhof).

Auch Profis starten vor dem salischen Kaiserdom in Speyer.



► **Karte:** D 4

► **Wann:** Heimatmuseum Schifferstadt: Mai–Okt. I. So im Monat 10–12 Uhr, Tel. 0 62 35/24 89; Erkenbert-Museum Frankenthal: Di 10–18, Mi–So 14–18 Uhr, Tel. 0 62 33/8 92 85 oder 8 97 63; Nibelungenmuseum Worms: Di–Fr 10–17 Uhr, Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr, Tel. 0 62 41/8 53 41 20; Jüdisches Museum im Raschi-Haus Worms: Di–So 10–12.30 und 13.30–16.30 Uhr, Tel. 0 62 41/8 53 47 01; Schulmuseum Pfедdersheim: So 14–17 Uhr, Tel. 0 62 47/90 73 07; Gradierbau (Saline) Bad Dürkheim: April–Sept. 10–20 Uhr, Okt.–März 10–16 Uhr, Tel. 0 63 22/9 47 23 73

► **Web:** www.bad-duerkheim.com, www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de





68

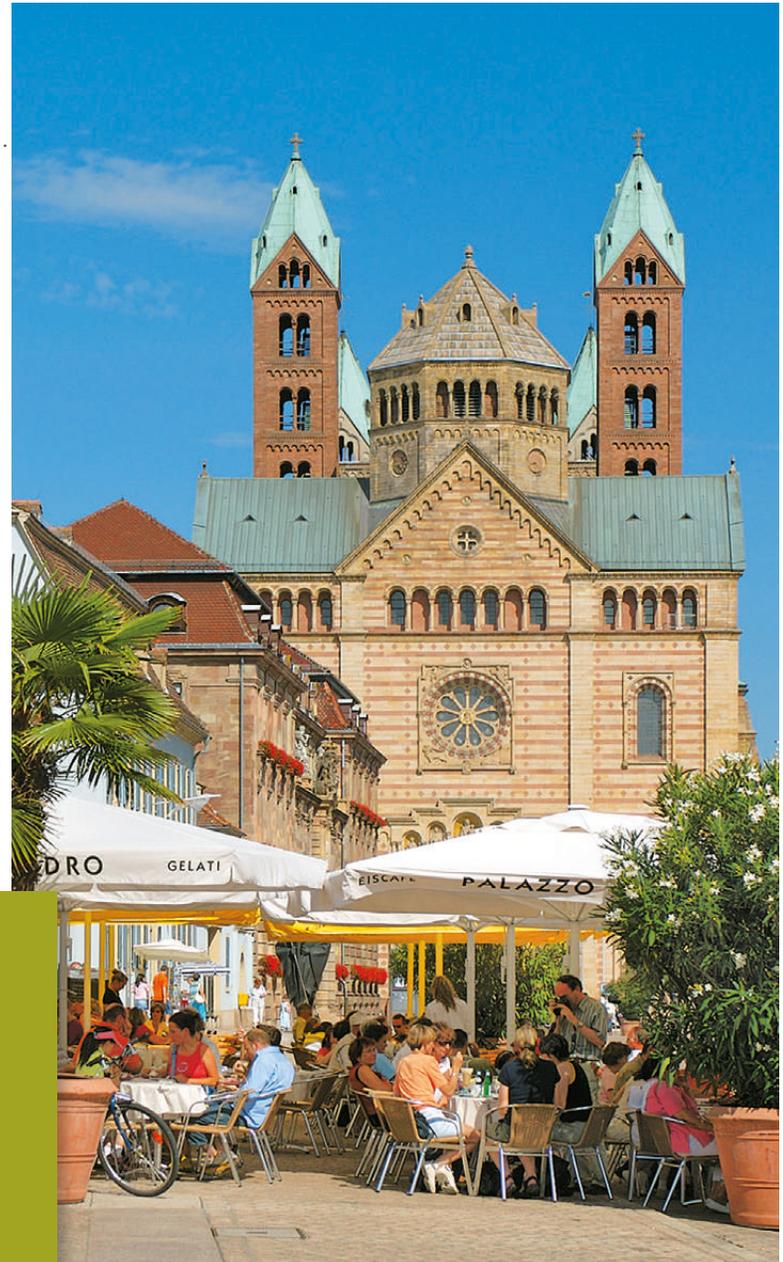
Altstadtbummel

Zwischen Speyerer Dom und Altpörtel

Als Grablege des salischen Kaiserhauses begonnen, diente der Speyerer Dom im Lauf der Jahrhunderte mitunter auch sehr weltlichen Zwecken. Kaiser Konrad II. war der Erste, der vor knapp tausend Jahren in der Krypta bestattet wurde – damals war der Dom noch eine Baustelle. Auch seine Frau wurde hier beigelegt. Weitere Kaiser, Kaiserinnen, Könige und Bischöfe folgten. Im Jahr 1900 öffnete man die Kaisergräber – die dabei entdeckten Grabbeigaben sind heute im Historischen Museum der Pfalz ausgestellt. Seit 1981 gehört der Dom zum Welterbe der UNESCO. Vor seiner Westfassade steht der Domnappf, ein riesiger Steintrog, der

1580 Liter fasst und zu feierlichen Anlässen mit Wein gefüllt wird. Weiter nach Westen gelangt man durch die Altstadt zum Altpörtel, mit 55 m Höhe eines der höchsten Stadttore Deutschlands (um 1230 erbaut). Entlang der Maximilianstraße passiert man das Alte Rathaus, die Alte Münze und das Bischofspalais. Von hier aus sind es wenige Schritte zum Judenhof, dem kulturellen Zentrum der jüdischen Gemeinde, die sich um 1100 in Speyer ansiedelte. Das rituelle Kaltbad, die Mikwe, hat die letzten 900 Jahre nahezu unverändert überstanden. Sehenswert ist auch das Feuerbachhaus, in dem der Maler Anselm Feuerbach aufwuchs.

- ▶ **Karte:** D 4,
Rückseite Karte: c 2
- ▶ **Wo:** 67346 Speyer
- ▶ **Wann:** Dom: April–Okt. Mo–Sa 9–19 Uhr, Nov.–März Mo bis Sa 9–17 Uhr, Führungen nach Absprache: Tel. 0 62 32/10 21 18; Judenhof und Mikwe: April–Okt. tgl. 10–17 Uhr, Nov.–März Di–So 10–16 Uhr
- ▶ **Wie viel:** Judenhof 3 € (erm. 1,50 €), Führung 6 € (erm. 4 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Weinstube im Feuerbachhaus, Allerheiligenstr. 9, Tel. 0 62 32/7 04 48
- ▶ **Web:** www.speyer.de, www.dom-speyer.de





69

Sea Life und Technikmuseum

Seepferdchen, Mausefallen und U-Boote in Speyers Museen

Rhein ins Vergnügen! Im Großaquarium Sea Life können Sie dem Verlauf des längsten europäischen Flusses folgen – von den Quellflüssen des Vorder- und Hinterrheins, über den Alpenrhein, durch den Bodensee zum Hochrhein. Als Oberrhein fließt er an Speyer vorbei, ab Bingen heißt er Mittelrhein und umspült die Felsen der Loreley. Bei Bonn beginnt das letzte Stück, das als Niederrhein bis zur Mündung in die Nordsee fließt. Vom deutschen Strom führt das Museum in die Weltmeere bis hin zu exotischen Gewässern. Zu den Highlights zählt die Lagune der Haie, ein tropisches Unterwasserparadies mit farbenprächtigen Fischen.

Die 30 Süß- und Salzwasser-Biotop präsentieren die Bewohner vieler Bäche, Flüsse, Seen und Ozeane. Unter den rund 3000 Tieren sind Schwarzspitzenriff-, Ammen-, Zebra- und Katzenhaie, Rochen, Seewölfe, Kraken, Doktorfische, Clownfische, Langusten, Hummer, Seepferdchen, Makrelen, Krebse, Seesterne und Anemonen. Am Berührbecken oder durch die Glasscheibe – hier lassen sich Wasserpflanzen und -tiere in heimischen und exotischen Lebensräumen mit allen Sinnen erleben. Ein weiterer Besuchermagnet ist das Technikmuseum in Speyer. Nirgendwo sonst kann man das weltgrößte propellergetriebene Flugzeug, die



Antonov AN 22, neben der russischen Raumfähre Buran sehen. Die U9, ein 46 m langes Unterseeboot der Bundesmarine, ist sogar begehbar – ebenso die Boeing 747 der Lufthansa. Für Hochstimmung unter Technikfans sorgen über 3000 Ausstellungsstücke, darunter diverse Oldtimer, Dampfmaschinen und Lokomotiven, Feuerwehrfahrzeuge, Flugzeuge und Schiffe. Selbst das Hausboot der Kelly-Family ist hier verankert. Wer genug von Motoren und Karosserien hat, kann mechanische Musikinstrumente und Spielorgeln bestaunen. Nur wenige Schritte vom Eingang des Technikmuseums Speyer entfernt

wird im Wilhelmsbau die Welt um 1900 lebendig – mit vielem, was zu Kaisers Zeiten topaktuell war: Blechspielzeug, Kleider und Accessoires, Uniformen, historische Waffen sowie über 2500 Puppen unterschiedlichster Stilrichtungen. Die Dauerausstellung »Erfinderland Rheinland-Pfalz« informiert über geniale Tüftler und Nobelpreisträger samt ihren kleinen und großen Erfindungen – vom Buchdruck bis zum Automobil und darüber hinaus. Hier erfährt man auch, was Erfindungen wie Mausefalle, Nescafé oder Geigerzähler mit RLP zu tun haben.

- ▶ **Karte:** D 4
- ▶ **Wo:** 67346 Speyer, Sea Life, Im Hafenbecken 5; Technikmuseum, Am Technikmuseum 1
- ▶ **Wann:** Sea Life: Mo–Fr 10–17 Uhr, Sa, So u. Feiertage 10–18 Uhr, Ausnahmen siehe Web oder unter Tel. 01 80/6 66 69 01 01; Technikmuseum: Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa, So u. Feiertage 9–19 Uhr, Tel. 0 62 32/6 70 80; Wilhelmsbau: tgl. 11–18 Uhr, Tel. 0 62 32/6 70 80
- ▶ **Wie viel:** Sea Life 16,50 € (erm. 13,50 €); Technikmuseum inkl. Wilhelmsbau 16 € (erm. 13 €), Wilhelmsbau ohne Technikmuseum 8 € (erm. 6 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Das Restaurant Sea Life hat eine Rheinterrasse und das Technikmuseum ein Restaurant mit Biergarten und Weindorf.
- ▶ **Web:** www.visitsealife.com, speyer.technik-museum.de
- ▶ **Sonstiges:** Ins Sea Life haben Hunde aus veterinärrechtlichen Gründen keinen Zutritt.

70

Auf dem Jakobsweg

Über die südliche Pilgerroute von Speyer nach Bad Bergzabern

Zwei Pilgerwege – die Nordroute über Neustadt, die Südroute über Bad Bergzabern – führen von der Bischofsstadt Speyer aus durch die Pfalz zum ehemaligen Kloster Hornbach im Südwesten der Pfalz, unweit der Grenze zu Frankreich und zum Saarland. Die etwa 144 km lange Strecke legten bereits vor Jahrhunderten Pilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela zu den Reliquien des Apostels Jakobus zurück.

Heute ist der Weg mit blauen Schildern gekennzeichnet, die eine weiße Jakobsmuschel vor gekreuzten Wanderstöcken zeigt. Unser Ausflugstipp greift ein Teilstück der Südroute mit den Etappen Germersheim, Landau und Bad Bergzabern auf.

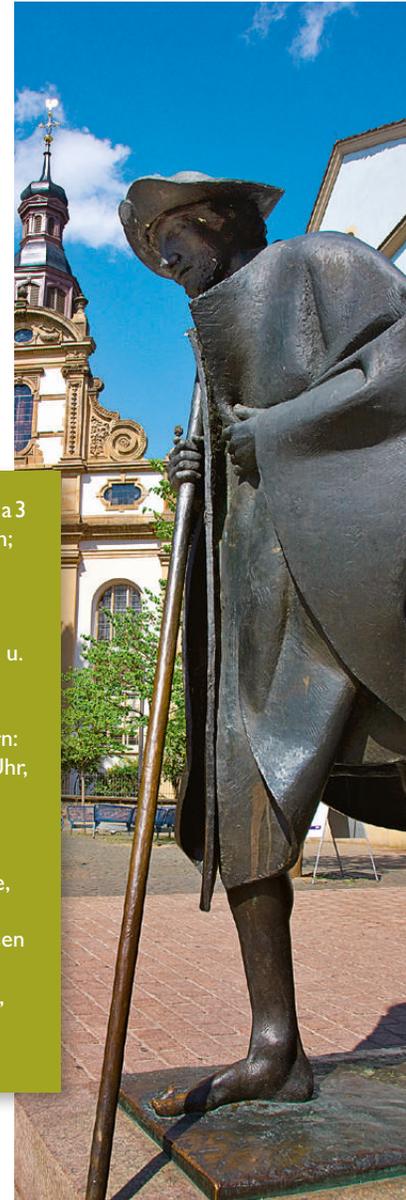
Durch die Vorderpfalz

Dieser Weg ist für Wanderer und auch für Radfahrer aller Altersklassen geeignet. Auf 80 km führt der Weg von Speyer aus erst ein Stück am Rhein entlang, dann durch die wildromantischen Auenlandschaften des Altrheins. Im weiteren Verlauf passiert man Spargel-, Salat-,

Spinat-, Kartoffel-, Blumenkohlfelder und versteht, warum die Vorderpfalz auch der »Gemüsegarten Deutschlands« genannt wird. An Tabakfeldern vorbei, geht die Tour weiter durch die Rheinebene bis hin zum Rebland der Deutschen Weinstraße an der Haardt. Die landschaftlich reizvolle Strecke bietet auf Schritt und Tritt Sehenswertes, das zu einem Zwischenstopp, einer kurzen Rast oder einer längeren Pause einlädt. Am ersten Etappenziel (22 km), der Festungsstadt Germersheim, kann man noch einige Teile der 1920 geschleiften Festung besichtigen, darunter der Festungspark Fronte-Lammotte, das Weißenburger Tor und das Ludwigstor, in dem heute das Stadt- und Festungsmuseum Germersheim untergebracht ist. Das Zeughaus beherbergt das Deutsche Straßenmuseum, in dem es u. a. einen altgermanischen Bohlenweg aus der Zeit um 800 v. Chr. zu bestaunen gibt. Nach 35 km gelangt man ans zweite Etappenziel Landau, das durch sein französisches Flair (siehe Tipp 75, S. 107) besticht. Von dort

aus geht es über die Kleine Kalmit (271 m), die höchste Erhebung der Oberrheinischen Tiefebene mit herrlichem Rundblick. Der Ausflug endet nach weiteren 22 km im Kurstädtchen Bad Bergzabern, dessen heilendes Nass mit ca. 30°C aus 450 m Tiefe kommt. Herrlich entspannen kann man in der Südpfalz-Therme oder in einem der vielen Weingüter bei einem Glas Wein. Eine historische Stadtführung der etwas anderen Art beginnt um 15 Uhr vor dem Bergzaberner Schloss und endet dort gegen 17 Uhr.

- ▶ **Karte:** D 4, Rückseite Karte a 3
- ▶ **Wo:** Speyer bis Bad Bergzabern; Start am Speyerer Dom
- ▶ **Wann:** Deutsches Straßenmuseum, Im Zeughaus, 76726 Germersheim: Di–Fr 10–18, Sa u. So 11–18 Uhr, Tel. 0 72 74/ 50 05 00; Südpfalz-Therme: Kurtalstr. 27, 76887 Bad Bergzabern: So–Do 9–22 Uhr, Fr, Sa 9–23 Uhr, Tel. 0 63 43/93 40 10
- ▶ **Wie viel:** Deutsches Straßenmuseum 5 € (erm. 3 €)
- ▶ **Web:** www.wanderkompass.de, www.speyer.de, www.germersheim.eu, www.deutsches-strassenmuseum.de, www.landau.de, www.bad-bergzaberner-land.de, www.suedpfalz-therme.de





71 Motodrom Hockenheim

Den Alltag ausbremsen: Schnuppertour
am weltberühmten Ring

- ▶ **Karte:** D 4
- ▶ **Wo:** 68766 Hockenheim
- ▶ **Wann:** tgl. 11 Uhr (außer bei Großveranstaltungen etc., siehe Web); Treffpunkt: Foyer Motor-Sport-Museum an der Rennstrecke, Dauer ca. 90 Minuten; Tel. 0 62 05/95 02 16
- ▶ **Wie viel:** Führung 12 € (erm. 6,50 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Gastronomie zu erschwinglichen Preisen im Restaurant Motodrom
- ▶ **Web:** www.hockenheimring.net

Motorsportfans aus aller Welt träumen davon, einmal auf dieser traditionsreichen Rennstrecke zu fahren. Bei der Insiderführung durch das Motodrom ist nicht nur das möglich, auch der Platz auf dem Siegerpodest ist garantiert. Unter dem Motto »Racing-Spirit auf Schritt und Tritt« kann man seine Ideallinie auf dem Formel-1-Asphalt finden, Boxengasse und Fahrerlager besichtigen. Süd- und Mercedestribüne stehen ebenfalls auf dem Programm. Wer will, darf auch mal seine Nase in die edlen VIP-Lounges stecken.



72 Blausee und Friseurmuseum

Erfrischend anders: Erleben Sie in
Altlußheim Ihr blaues Wunder!

An heißen und schwülen Sommertagen fühlt es sich oft an, als sei eine gigantische Käseglocke über die Oberrheinische Tiefebene gesetzt worden. Wer der drückend heißen Hitze entfliehen will, findet Abkühlung in den vielen Schwimmbädern und Badeseen der Region – darunter der Blausee, der zwischen Altlußheim und Neulußheim, unweit des Rheinbogens, liegt.

Am Seeufer wechseln sich Sandstrand und Kiesbuchten mit schilfgesäumten Regionen ab. Mit seinen Nichtschwimmerbereichen und dem Kinderspielfeld ist das »Lußheimer Meer« auch für Familien mit kleinen Kindern interessant.

Auf dem weitläufigen Gelände gibt es schöne Liegewiesen mit lauschigen Schattenplätzen unter Bäumen und viel Platz an der Sonne. Wer lieber in Bewegung ist, der hat die Wahl zwischen Beachvolleyball oder Beachsoccer, Tischtennis oder dem Bouleplatz.

Der Ausflug lässt sich auch gut mit einem Abstecher nach Altlußheim verbinden: In Schnuteputzers Friseurmuseum, in der Schulstraße 1, dreht sich alles um »waschen und legen«. Die höchst originelle Privatsammlung zeigt vollständige Saloneinrichtungen von 1860 bis 2000, mit historischen Dauerwellapparaten und vielen weiteren Kuriositäten.

- ▶ **Karte:** D 4
- ▶ **Wo:** 68804 Altlußheim
- ▶ **Wann:** Blausee: Mai–Sept. tgl. 9.30–20 Uhr; Tel. 0 62 05/ 3 94 30; Friseurmuseum: nach Absprache, Tel. 0 62 05/3 19 23
- ▶ **Wie viel:** Blausee 3,30 € (erm. 2,20 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Kiosk und Grillplätze am Blausee
- ▶ **Web:** www.blausee-lussheim.de, www.schnuteputzer.de



73 Wandern auf dem Pälzer Keschdeweg

Auf der Esskastanienroute durch die Südpfalz von Hauenstein bis Hambach

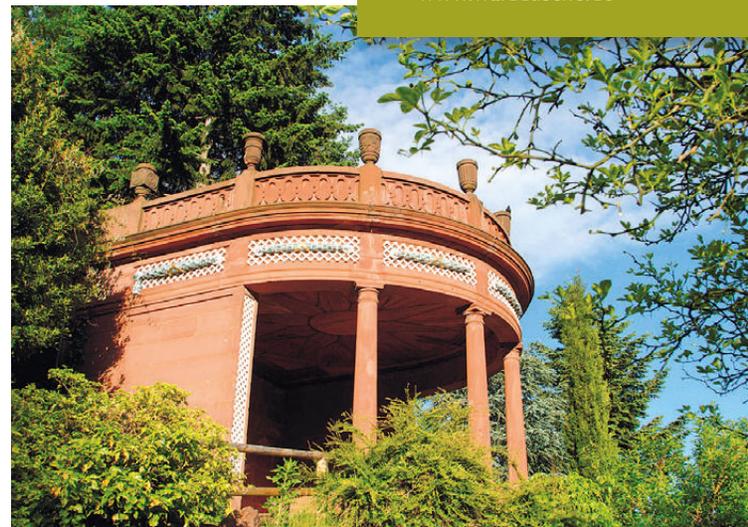


Neben der Weinrebe brachten die Römer auch die Edelkastanie in die Region, wohl um ihre Legionen bei Laune zu halten. Die Pfälzer machten die Kastanien zu »Keschde« und kreierte kulinarische Köstlichkeiten aus der stacheligen Baumfrucht, beispielsweise Keschdesupp, Saumagen mit Keschde, Martinigans mit Keschdefüllung und Rumpsteak in Keschdekruschd, leckeren Keschdesandkuchen oder Keschdebrot. Im Frühsommer, wenn die Kastanien blühen, erfüllt ein herber Duft die Wälder der Haardt. An ihrem Rand führt ein landschaftlich reizvoller

und abwechslungsreicher Wanderweg entlang: der Pälzer Keschdeweg. Er beginnt in Hauenstein, endet in Neustadt an der Weinstraße und ist das ganze Jahr über ein Erlebnis – nicht nur zur Kastanienblüte oder im Herbst, wenn die Wälder bunt und die Esskastanien reif sind. Von der insgesamt 50 km umfassenden Route kann man beliebige Teilstücke wählen; daneben gibt es auch Rundwegvarianten. Die gesamte Strecke ist mit Kastaniensymbolen beschildert. Am Beginn des Keschdewegs präsentiert das Deutsche Schuhmuseum in Hauenstein Schuhe aus allen Epochen und Kontinenten, darunter – wen wundert es? – auch Kastanienchuhe. Bei Wernersberg sind Geiersteine und Runder Hut – bizarre Felsformationen mit einer grandiosen Aussicht – einen Abstecher wert. Erfahrene Kletterer zieht es zum Asselstein, ein 60 m hohes Felsenschiff bei Annweiler. In Bad Gleisweiler ist die Hölle eine der besten Adressen: In der gleichnamigen Weinlage gedei-

hen Weine der Spitzenklasse. Auch der subtropische Park mit Sonnentempel und das Papiermuseum im Kurpfälzischen Zehnthof sind einen Besuch wert. Wem nach einer Abkühlung ist, dem sei die historische Walddusche im Hainbachtal bei Gleisweiler empfohlen. Sie wurde im Jahr 1848 angelegt, ist von Mai bis Oktober in Betrieb und mit einer Wassertemperatur von 10 bis 12°C ganz bestimmt nichts für Warmduscher! Das frühere Besen- und Bürstenbinderdorf Ramberg ist heutzutage ein Mekka für Burgenfans mit gleich drei sehenswerten Ruinen: Ramsburg, Meistersel und Neuscharfeneck. Letzte Station ist die Keschdeburg: das Hambacher Schloss.

Der Sonnentempel im subtropischen Park von Gleisweiler.



- **Karte:** A 5
- **Wo:** 76846 Hauenstein bis Neustadt-Hambach
- **Wann:** Deutsches Schuhmuseum, Turnstr. 5, 76846 Hauenstein: März–Nov. tgl. 9.30–17 Uhr, Dez.–Feb. Mo, Fr 13–16 Uhr, Sa, So 10–16 Uhr, Tel. 0 63 92/9 23 33 40; Papiermuseum: Kurpfälzischer Zehnthof, Zum Sonnenberg 1, 76835 Gleisweiler; Infos zu Öffnungszeiten und zur Papierwerkstatt Tel. 0 63 45/84 84
- **Wie viel:** Schuhmuseum 5,50 € (erm. 5 €), Audioguide 2 €; Papiermuseum 2 € (Kinder und Jugendliche frei)
- **Web:** www.keschdeweg.de, www.museum-hauenstein.de, www.papiermuseum-gleisweiler.de, www.gleisweiler.de, www.walddusche.de



74 Burgbesuch in Annweiler am Trifels

Hier saß einst der englische König Richard Löwenherz fest

Im Wasgau, im Süden des Pfälzerwalds, erheben sich drei Burgberge: Anebos, Scharfenberg und Sonnenberg. Auf Letzterem thront Burg

Trifels, die wiederum dreifach berühmt ist: als einstiger Tresor für die Reichsinsignien des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation, als Gefängnis für den englischen König Richard Löwenherz und als Lieblingsfeste Kaiser Friedrichs II., der wegen seines roten Barts auch Barbarossa genannt wurde. Zu Füßen der Burg liegt Annweiler im Queichtal. Dort werden im Sommer Richard-Löwenherz-Spiele veranstaltet.

Nachbildung der Reichskrone – die echte befindet sich nun in der Wiener Hofburg.



- ▶ **Karte:** B 4
- ▶ **Wo:** 76855 Annweiler am Trifels
- ▶ **Wann:** Reichsburg Trifels Mitte März–Okt. tgl. 10–18 Uhr, Nov. und Feb.–Mitte März Sa, So und Feiertage 10–17 Uhr, Führung April–Okt. Mo–Fr 13 Uhr, Sa, So und Feiertage 10.30 und 13.30 Uhr, Jan., Feb., März, Nov. Sa, So und Feiertage 10.30 und 13.30 Uhr, Tel. 0 63 46/84 70
- ▶ **Wie viel:** 4,50 € (erm. 3,50 €), Führung 2 € (erm. 1 €)
- ▶ **Web:** www.annweiler.de, www.trifelsland.de



75 Stadtbummel in Landau

Eine schöne, alte Festungsstadt mit französischem Flair

Landau gehörte von 1680 bis 1815 zu Frankreich. Unter Ludwig XIV., dem Sonnenkönig, wurde es vom französischen Festungsbaumeister Marquis de Vauban zur Garnison ausgebaut. Reste der Festung sind u. a. am Deutschen Tor, am Französischen Tor und an der Schleusenstraße erhalten. Der großzügig angelegte Rathausplatz wurde einst für Paraden genutzt. An seiner Nordseite steht das Alte Kaufhaus, dessen Seitenfassade einen der berühmtesten Landauer zeigt: die Kutsche mit klappbarem Verdeck – das Cabrio des 18. Jh.s. Unweit davon steht das Frank-Loebsche-Haus, in dem der Großvater von Anne Frank geboren

wurde. Heute dient es als eine Stätte der Begegnung, Kommunikation und Verständigung.

- ▶ **Karte:** B 4/5
- ▶ **Wo:** 76829 Landau
- ▶ **Wann:** Frank-Loebsches-Haus: Kaufhausgasse 9, Di–Do 10–12 u. 14–17, Fr–So 11–13 Uhr
- ▶ **Essen & Trinken:** Weinstube Zur Blum im Innenhof des Frank-Loebschen-Hauses
- ▶ **Web:** www.landau.de





76

Waldkletterpark

Zwischen den Baumwipfeln in Kandel ist **Hochstimmung** garantiert



Im Kandler Bienwald gibt es 24 spannende Hochseilparcours in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden – von der Übungsstrecke für Einsteiger bis zum anspruchsvollen Drahtseilakt für die Kletterartisten. Mal läuft man knapp über dem Erdboden, mal hoch in den Baumwipfeln. Doch egal ob Anfänger oder Profi: Die Sicherheit steht immer an der obersten Stelle. Ohne Helm und Gurt geht gar nichts, und sobald die Füße den Waldboden verlassen, gilt für alle Teilnehmer absolute Sicherungspflicht. Sechs Übungsparcours und zwei spezielle Kinderparcours führen in das Seilklettern ein und bereiten langsam auf die weiteren Touren vor.

- ▶ **Karte:** C 5
- ▶ **Wo:** Badallee, 76870 Kandel
- ▶ **Wann:** unterschiedliche Öffnungszeiten, Infos im Web oder unter Tel. 0 72 75/61 80 32
- ▶ **Wie viel:** ab 20,90 € (erm. ab 17,90 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Pfälzer Spezialitäten gibt es in der parkeigenen Gastronomie.
- ▶ **Web:** www.funforest.de



77

Römisches Keramikmuseum

Terra Sigillata aus Rheinzabern – der Stoff, aus dem die **Römer** speisten

Vor rund 2000 Jahren hieß Rheinzabern »Tabernae« und war nicht mehr als eine einfache Raststätte an der Fernstraße von Rom nach Mainz. Ab dem Jahr 120 n. Chr. entwickelte sich der Ort dann zu einem der größten Keramikproduktionszentren des römischen Weltreichs. Seine Waren wurden über den Rhein verschifft und gelangten in die entlegensten Regionen des Imperiums, zum Beispiel in die römischen Provinzen im Donauraum und nach Britannien, aber auch zu den Germanen rechts des Rheins und in die Gebiete des heutigen Polens und Skandinaviens. Da verwundert es nicht, dass in Rheinzabern hergestellte Gefäße in England ausgegraben wurden und heute im British Museum ausgestellt sind.

Die Spezialität der hiesigen Töpfer war Terra Sigillata, das feine Tafelgeschirr der Römer. Es wurde aus geschlammtem Ton gedreht und mit Mustern verziert, in Glanztonüberzug getaucht, getrocknet und ge-

brannt. Das Ergebnis: alltagstaugliche, wasserdichte, rot glänzende Teller, Schüsseln, Kannen und Becher, deren Hersteller in Rheinzabern bleibende Eindrücke hinterließen. Und das im wörtlichen Sinn: Ihre Namen und Fingerabdrücke finden sich noch auf vielen ausgestellten Stücken – auch ein Fußabdruck hat sich in einem Ziegel erhalten.

- ▶ **Karte:** C 5
- ▶ **Wo:** Hauptstr. 35, 76764 Rheinzabern
- ▶ **Wann:** Mi–Sa 11–16 Uhr, So, Feiertage (Ausnahmen siehe Web) 11–17 Uhr, Führung auf Anfrage, Tel. 0 72 72/95 58 93
- ▶ **Wie viel:** 3 € (erm. 1 €)
- ▶ **Essen & Trinken:** Landgasthof Goldenes Lamm, Hauptstr. 53, www.goldenes-lamm-rheinzabern.de
- ▶ **Web:** www.terra-sigillata-museum.de

Gut zu wissen



Ein süßes Mitbringsel: der Heidelberger Studentenkuss

Veranstungskalender

Die Bewohner der Rhein-Neckar-Region sind ein feierfreudiges Volk. Auf den kommenden Seiten finden Sie einen Eventkalender, der die größten, bekanntesten und kuriosesten Veranstaltungen der Region im Überblick auflistet.

Februar/März Buchemer Faschenacht

Fröhlich-buntes Treiben auf dem Rosenmontagsumzug mit Huddelbätz, Erbsenstrohbär, Arschblecker und anderen für Buchen typische Maskierungen.
Buchen, Altstadt;
www.huddelbaetze.de

Mälscher Fastnachtsumzug

Großer Umzug durch den Weinort Malsch (siehe Tipp 55, S. 79) mit vielen Wagen, bunten Fußgruppen und bester Stimmung; Fastnachts-sonntag, 14.11 Uhr.
Malsch; www.kagemalsch.de

März/April Eberbacher Bärlauchtage

Bärlauchmarkt mit Häppchenfeuerwerk, Koch- und Backkursen sowie Wanderungen auf der Eberbacher Bärlauchroute.
Eberbach; www.eberbach.de

Gimmeldinger Mandelblütenfest
Farbrausch in Rosa: eines der ersten Weinfeste im Jahr. Beginn abhängig von der Mandelblüte.
Neustadt-Gimmeldingen;
www.mandelbluetenfest.de

Heidelberger Frühling

Internationales Festival für klassische und neue Musik an verschiedenen Spielstätten in der Heidelberger Altstadt; Tickets unter Tel. 0 62 21/ 5 84 00 44.
Heidelberg; www.heidelberger-fruehling.de

Ostereiersuchen im Odenwälder Freilandmuseum

Bunte Osterveranstaltung mit Eiersuchen und österlichen Spielen rund um den Dorfteich auf dem malerischen Gelände des Freilandmuseums. Ostereiersuchen am Ostermontag um 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr.
Walldürn-Gottersdorf,
Odenwälder Freilandmuseum;
www.freilandmuseum.com

**April
Mannheimer Maimess**
Rund 160 Schaustellerbetriebe und Fahrgeschäfte, von der Achterbahn bis zum Autoscooter, sorgen auf

dem neuen Messplatz für Rummel und Action. Etwas ruhiger geht's im Biergarten zu.
Mannheim, Messplatz;
www.regio-kult.de

Blütenwegfest

Das bunte Fest zur Obstblüte an der Bergstraße.
Laudenbach, Hemsbach, Weinheim, Hirschberg, Schriesheim und Dossenheim; www.ilek-bergstrasse.de

Mai Gäsbock-MTB-Marathon

Mountainbike-Marathon durch den Pfälzerwald mit Mittel- und Langstrecke. Nichts für Anfänger! Anmeldung online, 555 Starterplätze. Treffpunkt in Lambrecht (Pfalz), Regionale Schule; www.gasbockbiker.de

Brazzeltag

Knatternde Oldtimer mit heulenden Motoren und heißen Reifen beim Oldtimer-Treffen mit US-Cars, historischen Bulldogs, Harley-Davidson-Probefahrt u. v. m.
Speyer, Technikmuseum;
www.brazzeltag.de

Spectaculum in Worms

Ein Mittelaltermarkt im Stadtpark »Wormser Wäldchen« in der Wiesen- und Baumlandschaft der Rheinaue im Wormser Süden.

Worms, Stadtpark; www.spectaculum-worms.de

Mai/Juni Angelbachtaler Pfingstmarkt

Großes Straßenfest mit Musik, Feuerwerk und Schlossparkbeleuchtung. Am Sonntagabend werden bei Einbruch der Dämmerung 40 000 Kerzen angezündet (s. Tipp 56, S. 80).
Pfingsten; Angelbachtal,
Schlosspark Eichtersheim;
www.angelbachtal.de

Schwetzingener Schlossfestspiele

Klassische und zeitgenössische Musik für neugierige Ohren.
Schwetzingen, Schloss und Schlossgarten; www.schwetzingener-festspiele.de

Juni Heidelberger Schlossfestspiele

Schauspiel, Oper, Junges Theater, Konzerte, Tanz und Schlossbeleuchtung. Alles vor spektakulärer Kulisse im Schlosshof oder im Ballspielhof.
Heidelberger Schloss; www.theater-heidelberg.de

Juli Internationale Highland Games

Zu den Höhepunkten zählen Wettbewerbe im Baumstammweitwurf, Steinstoßen, Fassrollen, Gewichtshochwurf, Tauziehen und Bogenschießen (siehe Tipp 56, S. 80).

Angelbachtal, Schlosspark Eichtersheim; www.angelbachtal.de, www.highland-games.info

Speyerer Brezelfest

Mit Umzug, Rätselrallye u. v. m. Speyer, Festplatz; www.brezelfest-speyer.de

Juli/August

Internationales Straßen-theater-festival in Ludwigshafen

Die Innenstadt verwandelt sich in eine Bühne: mit Akrobatik, Fackelzauber und Kinderprogramm. Ludwigshafen, City; www.ludwigshafen.de

Nibelungen-Festspiele Worms

Dramen und Komödien vor dem Wormser Dom (siehe Tipp 1, S. 14). Worms, Domplatz; www.nibelungenfestspiele.de

Schlaflos im Sattel

Nächtliches Mountainbike-Rennen durch den Pfälzerwald, für Solofahrer, 2er- und 4er-Teams. Treffpunkt in Weidenthal, Erdbeer-tal; www.gäsbockbiker.de

Zwingerberger Schlossfestspiele

Oper, Musical und Musik aus aller Welt (siehe Tipp 47, S. 71). Zwingerberg, Schlosshof; www.schlossfestspiele-zwingerberg.de

August

Ballonglühn

Über dem Odenwald wird der Nachthimmel gegen 21 Uhr stimmungsvoll beleuchtet; das Vorprogramm startet am Nachmittag. Heiligkreuzsteinach; www.ballonsport-kurpfalz.de

Mittelalterfest in Angelbachtal

Spektakulum mit Ritterturnier und Burgfräuleins, Händlern und Handwerkern, Gauklern und Musikanten. Angelbachtal, Schlosspark Eichtersheim, www.ritterfest-angelbachtal.de

August/September

Kurpfälzisches Winzerfest in Wiesloch

Festzelt und viele Fahrgeschäfte. Wiesloch, Gerbersruhpark; www.wiesloch.de

Wormser Backfischfest

Mit traditionellem Gesellentanz und Fischerstechen im Floßhafen. Worms; www.backfischfest.de

September

Dürkheimer Wurstmarkt

Das größte Weinfest der Welt mit über 500-jähriger Tradition. An den »Schubkarchständen« gibt's Wein in »Dubbeschobbegläsern«. Bad Dürkheim; www.duerkheimer-wurstmarkt.de

Festival des deutschen Films

Zwischen 40 und 50 Filmpremieren in toller Atmosphäre mit Liegestühlen am Rheinufer. Ludwigshafen, Parkinsel; www.festival-des-deutschen-films.de

Heidelberger Herbst

Straßenfest in der Altstadt mit Flohmarkt und Kunsthandwerkermarkt, Musik, Theater, Lesungen u. v. m. Heidelberg, www.heidelberg-marketing.de

September/Oktober

Deutsches Weinlesefest

Höhepunkt der Pfälzer Weinfeste mit großem Winzerfestumzug. Neustadt, Saalbauvorplatz am Bahnhof; www.neustadt.eu

Oktober

Festspiele Ludwigshafen

Hochkarätige Unterhaltung mit Ballett, Tanz und Schauspiel. Ludwigshafen, Theater im Pfalzbau u. a.; www.theater-im-pfalzbau.de

Wasgau-MTB-Marathon

Mountainbike-Marathon durch den südlichen Pfälzerwald. Treffpunkt in Lemberg (Pfalz), Freizeithalle; www.wasgaubike.de

Oktober/November

Enjoy Jazz

Internationales Festival für Jazz und Anderes: 50 Konzerte in sechs Wochen, die Grenzen zu Weltmusik, Elektronik und Rock sind fließend. Workshops, Matineen, Vorträge. Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen; www.enjoyjazz.de

November

Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

Das zweitälteste deutsche Filmfestival nach der Berlinale, mit Newcomer-Regisseuren aus der ganzen Welt. Mannheim, Heidelberg; www.iffmh.de

Neckargemünder Bohrermarkt

Das letzte Fest im Reigen der Jahrmärkte im Umkreis mit Kinderprogramm, Bohrermarktkegeln etc. Neckargemünd, Festzelt unter der Friedensbrücke; www.neckargemuend.de

Dezember

Weihnachtsmärkte

Überall in der Region gibt es stimmungsvolle Weihnachtsmärkte mit schönem Kunsthandwerk, Glühwein und Lichterketten.

Praktisches und Wissenswertes

Allgemeines

Fläche und höchste Erhebungen

Die Rhein-Neckar-Region ist seit 2005 eine Europäische Metropolregion. Sie erstreckt sich über die drei Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Die 5637 km² verteilen sich auf 42 % Landwirtschafts- und 38 % Wald- sowie 18 % Siedlungsfläche. Im Westen erhebt sich die Kalmit mit 673 m als höchster Berg des Pfälzerwalds, im Osten der Katzenbuckel mit 626 m als höchster Berg des Odenwalds.

Einwohner

Etwa 2,5 Mio. Einw. leben im Rhein-Neckar-Raum. Die größten Städte sind Mannheim mit 306 000 Einw., Ludwigshafen mit 168 000 Einw., Heidelberg mit 156 000 Einw. und Worms mit 82 000 Einw., Neustadt mit 53 000 Einw. sowie Speyer mit 50 000 Einw.

Wirtschaft

Acht Autobahnen, das größte Binnenhafenzentrum Deutschlands und der zweitgrößte deutsche ICE-Knotenpunkt/Rangierbahnhof sind ideale Standortfaktoren für Logistikunternehmen, Software- und Elektronikfirmen, Auto- und Maschinenbau,

Chemie- und Pharmaindustrie, Versicherungen und Finanzdienstleister, Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie das Baugewerbe.

Auskunft

Eine Übersicht über die Touristikbüros der Region gibt es im Internet: www.m-r-n.com

Hochseilgärten, Kletterzentren DAV-Kletterzentrum VertiGo in Heidelberg-Kirchheim

Tel. 0 62 21/1 80 81 16;
www.kletterzentrum-heidelberg.de

Hallenspiel- und Hochseilgarten in Dudenhofen

Tel. 06 21/1 66 00 47,
www.sam-center.de

Hochseilanlage Fun Forest in Kandel

(siehe Tipp 76, S. 108)

Hochseilgarten Forest Jump in Walldürn-Rippberg

Tel. 0 62 82/92 95 58;
www.forestjump.de

Hochseilgarten Worms

Tel. 0 62 41/2 00 14 89;
www.hochseilgarten-worms.de

Hochseilgarten und Kanuverleih in Neckargemünd

Tel. 0 62 23/80 55 08;
www.hochseilgarten-neckargemuend.de

Kletterpark Rhein-Neckar in Viernheim

Tel. 0 61 98/5 19 01 90;
www.kletterwald-viernheim.de

Kletterzentrum Extrem in Ludwigshafen

Tel. 06 21/51 12 87;
www.kletterzentrum.de

Kletterzentrum Extrem in Mannheim

Tel. 06 21/1 28 16 92;
www.kletterzentrum.de

Kletterzentrum Pfalz Rock in Frankenthal

Tel. 0 62 33/36 61 57;
www.pfalz-rock.de

Seilgarten Just try it in Mannheim

Tel. 06 21/77 73 66 39;
www.seilgarten-mannheim.de

Inlineskaten

Hockenheimring
Inlineskaten: 4,5 km
Tel. 0 62 05/95 00;
www.hockenheimring.net

Rollschuhbahn in Landau

20 x 40 m
www.landau.de

Rollschuhbahn in Viernheim

20 x 40 m
Tel. 0 62 04/98 83 45;
www.viernheim.de

Rollschuhbahn in Wilhelmsfeld

Tel. 0 62 20/15 18 98,
www.rad-und-rollsportverein-wilhelmsfeld.de

Kinderspielanlagen

Indoor-Soccer Dudenhofen
Nur nach Platzreservierung.
Tel. 0 62 32/99 04 89
www.sam-center.de

Happy Kids in Eppelheim

Indoorspielplatz mit Hüpfburgen.
Tel. 0 62 21/7 50 71 43;
www.happykidsgmbh.de

Jumpinn Heidelberg

Hüpfburg, Trampoline, Labyrinth, Softball-Shooting etc.
Tel. 0 62 21/60 21 06;
www.jumpinn.de

Jumpinn Ladenburg

Minifußball, Airhockey, Riesenlabyrinth, Röhrenrutsche etc.
Tel. 0 62 03/95 66 94;
www.parkscout.de

Quadratstadt Mannheim

Zur Orientierung

Die Häuserblocks der Quadratstadt sind in Reihen mit den Buchstaben A–U gegliedert. Vom Mannheimer Schloss aus gesehen, befinden sich die Reihen A–K auf der linken, L–U auf der rechten Seite der Breiten Straße. Innerhalb der Reihen A–U sind die Quadrate mit Zahlen in aufsteigender Folge gekennzeichnet (A1, A2 etc.). Jedes Quadrat besitzt eine eigene Hausnummerierung. Sie beginnt an der jeweils zum Schloss weisenden Straßenecke und geht von dort um das gesamte Quadrat, in den Reihen A–K gegen den Uhrzeigersinn, in den Reihen L–U im Uhrzeigersinn.

Sportstätten und Arenen

Fußballspiele in der Wirsol-Neckar-Arena in Sinsheim, Handball-Bundesliga oder Eishockey in der SAP-Arena in Mannheim, Motorsport auf dem Hockenheimring, internationaler Reitsport beim traditionellen Mannheimer Maimarktturnier oder Profigolf im Golf-Club St. Leon-Rot – einen Überblick über die Sportstätten in der Metropolregion finden Sie im Internet. Wer lieber selbst aktiv ist, findet hier Infos zu

Marathon, Triathlon etc.:

www.m-r-n.com

Infos zu Badeseen, Frei- und Hallenbädern, Wassersport-, Badminton-, Squash-, Tennis-, Golf- und Beachvolleyballanlagen der Rhein-Neckar-Region finden sich unter: www.rhein-neckar-upgrade.de

Verkehrsverbindungen

Unterwegs mit der Bahn

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar erschließt die gesamte Region mit günstigen Sondertarifen für Familien oder Gruppenreisende; Fahrräder dürfen ab 9 Uhr kostenlos mittransportiert werden.

Tel. 06 21/1 07 70 77;

www.vrn.de

Unterwegs mit dem Fahrrad

Karten, Tourenvorschläge, Tipps: www.adfc-bw.de, www.adfc-rlp.de, www.adfc-bergstrasse.de

Unterwegs mit dem Schiff

Rhein und Neckar

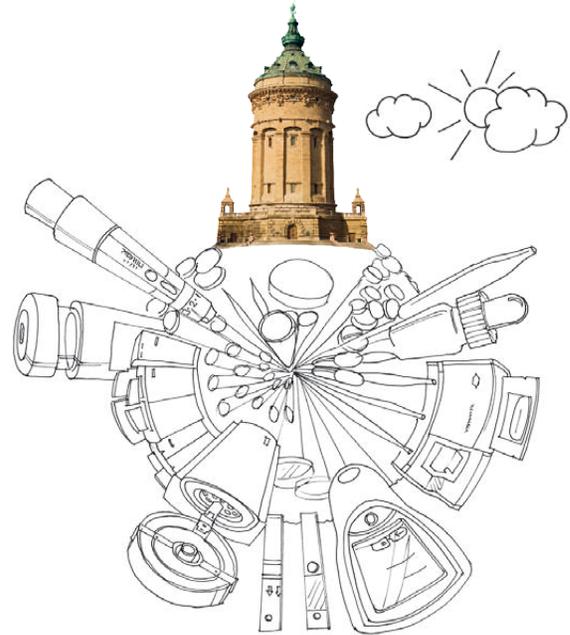
Tel. 0 62 21/2 01 81;

www.rnf-schiffahrt.de

Rhein und Altrhein

Tel. 0 62 32/7 13 66;

www.personenschiffahrt-streib.de



*In Mannheim daheim.
In der Welt zu Hause.*

Roche in Mannheim ist ein Hightech-Campus. Mit Forschung, Entwicklung, Produktion, Logistik und Vertrieb ist unser Standort an der gesamten Wertschöpfungskette beteiligt und trägt dazu bei, dass Roche-Produkte Patienten in aller Welt erreichen.



Quickfinder – alle Tipps auf einen Blick

															
Der Nordwesten	01 Stadtrundgang durch Worms	•	•					•				•		•	•
	02 Besuch der Lorscher Königshalle	•	•				•							•	•
	03 Eckbachmühlenwanderweg (Altleiningen)	•		•					•						•
	04 Mannheimer Schloss und Quadratestadt		•						•			•		•	•
	05 Technoseum (Mannheim)	•	•							•				•	•
	06 Luisenpark (Mannheim)	•		•		•				•				•	•
	07 Friedrichsplatz und Kunsthalle (Mannheim)		•				•					•		•	•
	08 Ein Besuch im Planetarium Mannheim							•		•			•	•	
	09 Hafenerundfahrt (Mannheim, Ludwigshafen)								•	•					
	10 Stollenwörthweiher (Mannheim)			•					•	•				•	•
	11 Wanderung an der Haardt	•		•						•					
	12 Wandern, Walken und Radfahren in Deidesheim	•		•	•	•									
	13 Exkursionen durch den Pfälzerwald			•	•	•					•				
	14 Mit der Dampflok ins Elmsteiner Tal		•	•							•				
	15 Neustadt und seine Weindörfer	•	•	•			•					•		•	•
	16 Naturerlebniswanderung (Neustadt und Umgebung)		•								•				
	17 Mountainbiketrails rund um die Kalmit				•							•			
	18 Schloss und Schlossgarten in Schwetzingen	•		•			•								•
	19 Baden und Wellness in Schwetzingen	•							•	•	•		•		
Der Nordosten	20 Radtour entlang der Bergstraße	•		•	•	•									
	21 Wanderung auf dem Planetenweg (Heppenheim)	•		•											•
	22 Odenwälder Freilandmuseum (Walldürn-Gottersdorf)	•	•	•						•				•	•
	23 Historischer Stadtrundgang in Walldürn	•	•	•			•							•	•
	24 Stadtbummel durch Weinheim			•			•							•	•
	25 Kur- und Freizeitbad Miramar (Weinheim)								•	•			•		
	26 Ladenburg		•	•			•					•		•	•
27 Wintersport im Odenwald		•							•	•			•	•	

																
Der Nordosten	28 Klettern im Odenwald (Schriesheim)										•					
	29 Besucherbergwerk Schriesheim						•			•						
	30 Zu Gast in »Hendesse« (Handschuhsheim)	•		•			•								•	
	31 Heidelberger Zoo					•				•				•	•	
	32 Stadtspaziergang (Heidelberg)	•		•			•								•	
	33 Stadtführung (Heidelberg)	•		•			•			•						
	34 Rund um den Heidelberger Uniplatz	•	•	•									•		•	•
	35 Spaziergang über den Bergfriedhof (Heidelberg)			•			•						•			
	36 Heidelberger Schloss	•	•				•									•
	37 Deutsches Verpackungsmuseum (Heidelberg)		•										•	•		
	38 Kurpfälzisches Museum (Heidelberg)	•	•										•	•		
	39 Spaziergang in der Heidelberger Altstadt	•	•				•						•	•	•	•
	40 Wanderung auf Königstuhl und Gaisberg			•						•						
	41 Textilsammlung Max Berk (Heidelberg)		•				•						•	•		
	42 Stadtrundgang in Neckargemünd	•		•			•								•	•
	43 Feste Dilsberg	•		•				•								
	44 Burgentour in Neckarsteinach	•		•												
	45 Altstadt und Burg von Hirschhorn			•					•	•						
	46 Von Burg zu Burg bei Eberbach-Rockenau			•												
	47 Festspiele auf Schloss Zwingenberg	•		•				•		•						
48 Minneburg und Margarethenschlucht (Neckargerach)			•			•										
49 Eberstadter Tropfsteinhöhle	•					•			•			•				
50 Römermuseum (Osterburken)		•				•			•					•		
51 Im Mittelalterpark (Osterburken)	•						•		•						•	
Der Südosten	52 Wasserspaß am St. Leoner See								•	•	•			•	•	
	53 Themenwanderwege in Wiesloch		•	•						•				•	•	
	54 Stadtrundgang in Wiesloch	•	•				•					•		•	•	
	55 Weinwandern am Letzenberg	•		•			•							•	•	
	56 Radtour am Waldangelbach entlang (Waldangeloch)	•	•		•	•	•			•						
	57 Radfahren und Wandern im Kraichgau	•		•	•	•										

Südosten	58 Auto- und Technikmuseum Sinsheim	•					•			•			•	•	•
	59 Sehenswertes rund um Sinsheim		•	•				•			•				
	60 Kanufahrt auf dem Neckar (Bad Friedrichshall-Jagstfeld)								•	•	•				
	61 Burgbesichtigung der Greifenwarte (Haßmersheim)	•	•	•			•			•					
	62 Schokoladenmanufaktur in Gundelsheim	•	•						•						
	63 Radtour am Neckar (Bad Wimpfen bis Mannheim)				•	•					•	•			
Der Südwesten	64 Weinort St. Martin	•		•			•			•				•	•
	65 Rhodt unter Rietburg	•	•	•			•							•	•
	66 Ballonfahrt						•				•				
	67 Radtour von Speyer bis Worms		•		•	•	•				•				
	68 Altstadtbummel (Speyer)	•	•		•	•	•					•		•	•
	69 Sea Life und Technikmuseum (Speyer)	•	•				•			•				•	•
	70 Auf dem Jakobsweg (Speyer; Bad Bergzabern)		•	•	•	•			•						
	71 Motodrom Hockenheim	•					•				•				
	72 Blausee und Friseurmuseum (Altlußheim)		•						•	•	•			•	•
	73 Wandern auf dem Pälzer Keschdeweg (Hauenstein bis Hambach)		•	•					•		•				
	74 Burgbesuch in Annweiler am Trifels		•	•											
75 Stadtbummel in Landau	•	•				•					•		•	•	
76 Waldkletterpark (Kandel)	•								•	•					
77 Römisches Keramikmuseum (Rheinzabern)	•	•				•				•		•	•	•	



Wintersport in der Rhein-Neckar-Region Eishalle in Wiesloch

Tel. 0 62 22/67 97 79,
www.eishalle-wiesloch.com

Eislaufbahn am Fuß des Heidelberger Schlosses

Von Ende November bis Dreikönig lockt auf dem Karlsplatz eine der schönsten Eislaufflächen der Region. Tel. 0 62 21/5 84 02 69,
www.heidelberg-marketing.de

Eissportzentrum in Mannheim- Herzogenried

Tel. 06 21/30 10 95;
www.mannheim.de

Kunsteisbahn in Heddesheim

Tel. 0 62 03/4 03 96 86
www.heddesheim.de

Langlaufloipen

Grasellenbach, Lindenfels, Schönbrunn-Schwanheim und Waldbrunn, Wald-Michelbach, Walldürn und in Wilhelmsfeld (siehe Tipp 27, S. 48/49)

Skihänge und -pisten

Dossenheim, Birkenau-Löhrbach, Mosbach und Wald-Michelbach (siehe Tipp 27, S. 48/49)

Günstig rumkommen Rhein-Neckar-Ticket

Das Rhein-Neckar-Ticket ist die Fahrkarte für Vielfahrer in der gesamten Region. Sie fahren zwischen Kusel und Zweibrücken im Westen bis Würzburg Hauptbahnhof im Osten und zwischen Alzey und Bensheim im Norden bis Weißenburg (Frankreich) und Sinsheim im Süden. So viel Sie möchten.
www.vrn.de

Länder-Tickets der Deutschen Bahn

Die Rhein-Neckar-Region erstreckt sich über Teile von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen. Wer sich sorgenfrei einen Tag lang durch ein Bundesland bewegen will, nutzt am besten eines der Länder-Tickets der Deutschen Bahn. Gültig sind diese Bahn an Werktagen ab 9 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen bereits ab 0 Uhr (Hessen-Ticket: ab Betriebsbeginn) bis jeweils 3 Uhr des Folgetags (Hessen-Ticket: bis zum Betriebsende).

Baden-Württemberg-Ticket: 1. Person ab 23 €, 2.–5. Person je 5 Euro;
Rheinland-Pfalz-Ticket: 1. Person ab 24 €, 2.–5. Person je 5 Euro;
Hessen-Ticket: 5 Personen 35 Euro;
detaillierte Infos siehe www.bahn.de

Überraschendes im Weinland Unterwegs auf der Kurpfälzer Bierstraße

Wer eine »entschleunigte« Entdeckungsreise durch die kurpfälzische Bierwelt unternehmen möchte, sollte das mit dem urgemütlichen »Postwägeli« planen. Der Oldtimer-Postbus aus dem Jahr 1947 gehört dem Busunternehmer Scheller. Maximal 20 Personen finden darin Platz – aber natürlich fährt der Bus auch mit weniger Fahrgästen. Ziel ist Heidelberg-Ziegelhausen, wo am Hang des Neckartals die Benediktinerabtei Stift Neuburg liegt. Seit dem Jahr 2009 ist dort auch die Biobrauerei zum Klosterhof zu Hause. Sie ist eine der kleinsten Brauereien der Region und stellt mit Wasser aus der klostereigenen Quelle exklusive Biobiere her. Nach der Brauereibesichtigung werden einige ausgewählte Biersorten vorgestellt. Dann rollt der Oldtimer nach Weinheim zur Woinemer Hausbrauerei, wo Saisonspezialitäten wie Maximus, Red George, Irish Black

oder »Kupfer« verkostet werden können. Und natürlich gibt es dazu auch eine deftige Brotzeit.

Infos zu Touren und Preisen mit dem Oldtimerbus: Tel. 0 62 36/ 9 36 95 47, www.postwaegeli.de;
Infos zur Kurpfälzer Bierstraße findet man online unter: www.kurpfaelzer-bierstrasse.de



Liebe Leserinnen und Leser,
vielen Dank, dass Sie sich für einen Titel aus unserer Reihe MERIAN *aktiv* entschieden haben. Wir freuen uns, Ihre Meinung zu diesem Reiseführer zu erfahren. Bitte schreiben Sie uns an merian-live@graefe-und-unzer.de, wenn Sie Berichtigungen und Ergänzungen haben – und natürlich auch, wenn Ihnen etwas ganz besonders gefällt.
Alle Angaben in diesem Reiseführer sind gewissenhaft geprüft. Preise, Öffnungszeiten usw. können sich aber schnell ändern. Für eventuelle Fehler übernimmt der Verlag keine Haftung.

© 2019 GRÄFE UND UNZER VERLAG
GmbH, München
www.merian.de
MERIAN ist eine eingetragene Marke der
GANSKE VERLAGSGRUPPE.

Aktualisierte Nachauflage 2019
Sonderausgabe für die Metropolregion
Rhein-Neckar

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, sowie die Verbreitung durch
Film, Funk, Fernsehen und Internet, durch
fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und
Datenverarbeitungssysteme jeglicher Art nur
mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

BEI INTERESSE AN MASSGESCHNEIDER-
TEN MERIAN-PRODUKTEN:

veronica.reisenegger@graefe-und-unzer.de

GRÄFE UND UNZER VERLAG
Postfach 86 03 66
81630 München
merian-live@graefe-und-unzer.de
www.merian.de
Tel. 0 89/41 98 19 41

PROJEKTLEITUNG Roswitha Riedel
REDAKTION Claudia Weber
LEKTORAT UND SATZ Robert Fischer
BILDREDAKTION Robert Fischer,
Tobias Schärtl
SATZ/LAYOUT Robert Fischer
REIHENGESTALTUNG Eva Stadler

DRUCK UND BINDUNG
Printed in Slovakia

ISBN 978-3-8342-2600-6

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE

BILDNACHWEIS

Cover: Rhein-Neckar

S. 2/3 Tourismus Service Bergstraße e.V. und seine Mitgliedsgemeinden, 6/7 F1online/Westend61, 8 fotolia/G. Sanders, 9 li. H&B Tour Conception, 9 re. Vario Images/imagebroker, 10 laif/A. F. Selbach, 11 Bildagentur Huber/R. Schmid, 12/13 Bildagentur Huber/R. Schmid, 14 ddp/Silz, 16 AKG Images, 18 T. Tröster, 19 Foto-Schwarz-Werbestudio Mannheim, 20 T. Tröster, 21 Foto-Schwarz-Werbestudio Mannheim, 22 Bildagentur Huber/Radelt, 23 Foto-Schwarz-Werbestudio Mannheim, 24 T. Tröster, 25 masterpress/M. Proßwitz, 26 Mauritius images/imagebroker/J. Wackenhut, 29 imagebroker / vario images, 30/31 R. Schädler, 32/33 R. Wittek dpa/lsw/lrs, 34 R. Schädler, 35 Bildagentur Huber/G. Simeone, 36/37 E. Wrba, 39 Bellamar, 40 VISUM/W. Steche, 45 Mauritius images/U. Siebig, 47 dpa/lsw/lrs/R. Wittek, 48/49 Gemeinde Waldbrunn, 50 C. Lahmer/klettergebiete-online.de, 51 Blickwinkel/F. Hecker, 52 E. Wrba, 53 R. v. Selasinsky, 54 E. Wrba, 55 H&B Tour Conception, 56 Bildagentur Huber/R. Schmid, 57 F. Schindelbeck, 58 E. Wrba, 60 Deutsches Verpackungsmuseum, 61 K. Gattner/Kurpfälzisches Museum, 62/63 Bildagentur Huber/G. Gräfenhain, 64 E. Wrba, 67 A. Weber/Burg Dilsberg, 68 picture-alliance, 71 Dicke Medien (S. Dicke)/Schlossfestspiele Zwingenberg, 73 Verkehrsamt Buchen, 75 Histotainment GmbH, 77 Bildagentur Huber/F. Olimpio, 79 Mauritius images/R. Knöll, 81 A. Weigel/dpa/lby, 82/83 Stadtverwaltung Sinsheim, 84 Auto & Technik MUSEUM SINSHEIM e.V., 86 100% KANU+BIKE, 87 R. v. Selasinsky, 88 A. Wiese/Schell Schokoladenmanufaktur, 89 F1online/Westend61, 91 Bildagentur Huber/R. Schmid, 92/93 Heidelberg-Ballon, 95 G. Breloer/dpa/lsw/lrs, 97 Bildagentur Huber/R. Schmid, 98 Sea Life, 101 Bildagentur Huber/H. P. Huber, 102 Bildagentur online, 104 Bildagentur Huber/F. Olimpio, 105 Laif/GAFF/P. Adenis, 106 AKG Images, 107 Bildagentur Huber/R. Schmid, 108 FunForest GmbH, 110/111 Arco/W. Dietrich, 127 Shutterstock/aboikis

Wir unterstützen Rhein-Neckar.

Die Region Rhein-Neckar zeichnet sich aus durch ein
offenes und tolerantes Miteinander sowie ein ausgeprägtes
soziales Engagement ihrer Bewohner, deren Erfindungs-
reichtum die Zukunft der Region sichert.

Ein reiches Kulturszenario, erstklassiger Spitzen- und Breiten-
sport und eindrucksvolle Natur prägen die Rhein-Neckar-
Region ebenso wie attraktive Arbeitsplätze in Wirtschaft,
Forschung und Lehre. Diese Fülle an Möglichkeiten in
nächster Nähe ermöglicht den 2,4 Millionen Einwohnern,
gut zu leben und beruflich erfolgreich zu sein.

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist Heimat vieler
erfolgreicher Firmen, namhafter Forschungseinrichtungen,
Hochschulen und Kulturinstitutionen sowie lebenswerter
Städte und Gemeinden. Die regionalen Akteure kooperieren
eng und bilden eine Allianz starker Partner, die dazu
beiträgt, dass Rhein-Neckar einer der wirtschaftlich
stärksten und lebenswertesten Standorte Deutschlands ist.

MERIAN*aktiv*

Alle Ausflüge auf einen Blick



Straßenkarte
Maßstab 1:300 000

Rhein- Neckar

www.merian.de

Ausflüge und Tipps in Rhein-Neckar

Der Nordwesten

Seite im Buch

01 Stadtrundgang durch Worms	14
02 Besuch der Lorscher Königshalle	16
03 Eckbachmühlenwanderweg (Altleiningen)	17
04 Schloss und Quadratestadt in Mannheim	18
05 Technoseum (Mannheim)	20
06 Luisenpark (Mannheim)	21
07 Friedrichsplatz und Kunsthalle (Mannheim)	22
08 Ein Besuch im Planetarium (Mannheim)	23
09 Hafenrundfahrt (Mannheim, Ludwigshafen)	24
10 Stollenwörthweiher (Mannheim)	25
11 Wanderung an der Haardt	26
12 Wandern, Walken und Radfahren in Deidesheim	28
13 Exkursionen durch den Pfälzerwald	29
14 Mit der Dampflok ins Elmsteiner Tal	30
15 Neustadt und seine Weindörfer	32
16 Naturerlebniswanderung (Neustadt und Umgebung)	34
17 Mountainbiketrails rund um die Kalmit	35
18 Schloss und Schlossgarten in Schwetzingen	36
19 Baden und Wellness in Schwetzingen	38

Der Nordosten

20 Radtour entlang der Bergstraße	40
21 Wanderung auf dem Planetenweg (Heppenheim)	41
22 Odenwälder Freilandmuseum (Walldürn-Gottersdorf)	42
23 Historischer Stadtrundgang in Walldürn	44
24 Stadtbummel durch Weinheim	45
25 Kur- und Freizeitbad Miramar (Weinheim)	46
26 Ladenburg	47
27 Wintersport im Odenwald	48
28 Klettern im Odenwald (Schriesheim)	50
29 Besucherbergwerk Schriesheim	51
30 Zu Gast in »Hendesse« (Handschuhsheim)	52
31 Heidelberger Zoo	53
32 Stadtpaziergang (Heidelberg)	54
33 Stadtführung (Heidelberg)	55
34 Rund um den Heidelberger Uniplatz	56
35 Spaziergang über den Bergfriedhof (Heidelberg)	57
36 Heidelberger Schloss	58
37 Deutsches Verpackungsmuseum (Heidelberg)	60
38 Kurpfälzisches Museum (Heidelberg)	61
39 Spaziergang in der Heidelberger Altstadt	62
40 Wanderung auf Königstuhl und Gaisberg	64
41 Textilsammlung Max Berk (Heidelberg)	65
42 Stadtrundgang in Neckargemünd	66
43 Feste Dilsberg	67
44 Burgentour in Neckarsteinach	68
45 Altstadt und Burg von Hirschhorn	69
46 Von Burg zu Burg bei Eberbach-Rockenau	70
47 Festspiele auf Schloss Zwingenberg	71
48 Minneburg und Margarethenschlucht (Neckargerach)	72
49 Eberstadter Tropfsteinhöhle	73
50 Römermuseum (Osterburken)	74
51 Im Mittelalterpark (Osterburken)	75

Der Südosten

52 Wasserspaß am St. Leoner See	76
53 Themenwanderwege in Wiesloch	77
54 Stadtrundgang in Wiesloch	78
55 Weinwandern am Letzenberg	79
56 Radtour am Waldangelbach entlang (Waldangelloch)	80
57 Radfahren und Wandern im Kraichgau	82
58 Auto- und Technikmuseum Sinsheim	84
59 Sehenswertes rund um Sinsheim	85
60 Kanufahrt auf dem Neckar (Bad Friedrichshall-Jagstfeld)	87
61 Burgbesichtigung und Greifenwarte (Haßmersheim)	86
62 Schokoladenmanufaktur in Gundelsheim	88
63 Radtour am Neckar (Bad Wimpfen–Mannheim)	89

Der Südwesten

64 Weinort St. Martin	90
65 Rhodt unter Rietburg	91
66 Ballonfahrt	92
67 Radtour von Speyer bis Worms	94
68 Altstadtbummel (Speyer)	96
69 Sea Life und Technikmuseum (Speyer)	98
70 Auf dem Jakobsweg (Speyer bis Bad Bergzabern)	100
71 Motodrom Hockenheim	102
72 Blausee und Friseurmuseum (Altlußheim)	103
73 Wandern auf dem Pälzer Keschdeweg (Hauenstein bis Hambach)	104
74 Burgbesuch in Annweiler am Trifels	106
75 Stadtbummel in Landau	107
76 Waldkletterpark (Kandel)	108
77 Römisches Keramikmuseum (Rheinzabern)	109